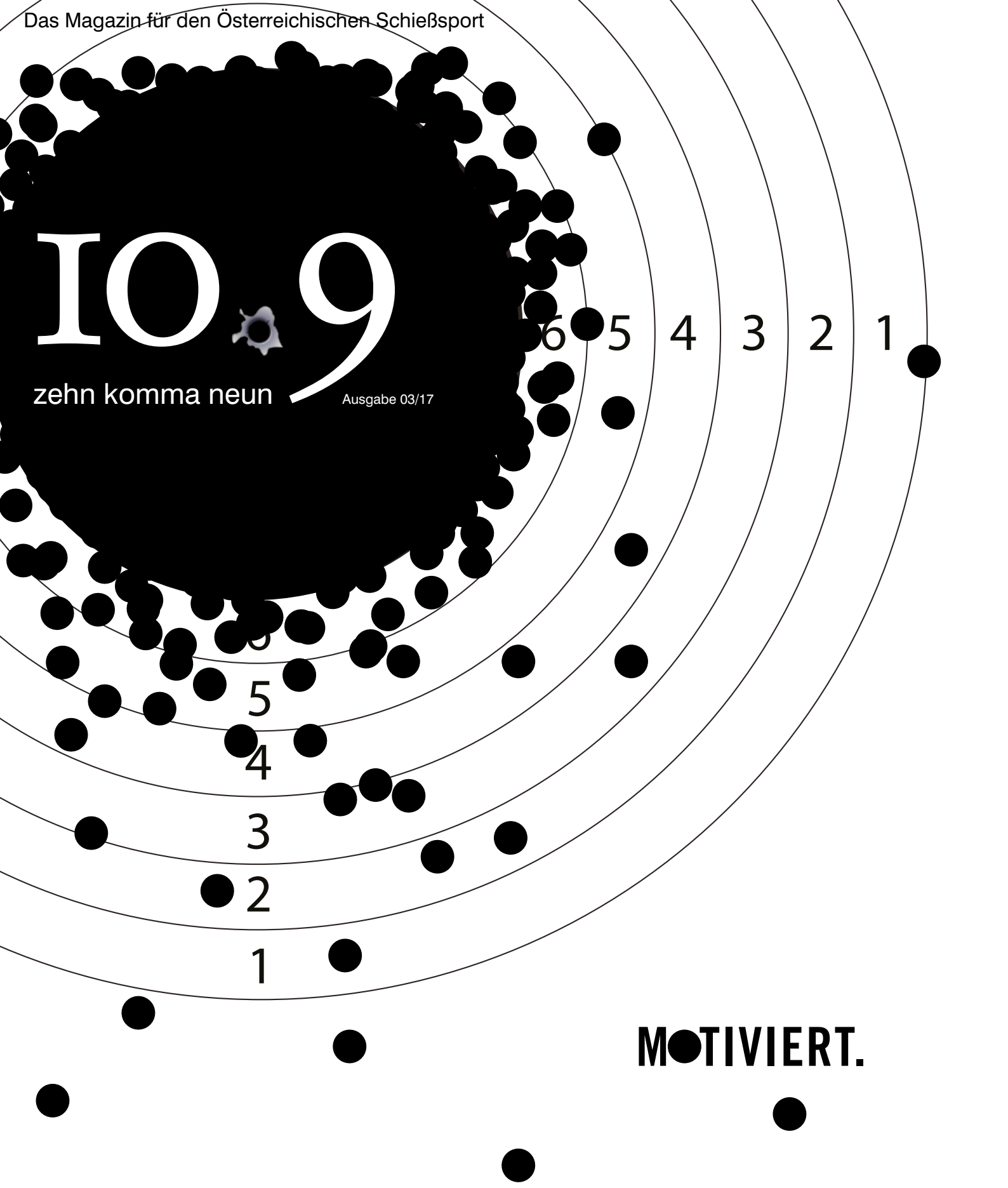
Das Magazin für den Österreichischen Schießsport

10.9

zehn komma neun

Ausgabe 03/17



MOTIVIERT.

Partner des ÖSB

Sponsoren

ÖSB-Pool

Fördernde Partner

IO.9
zehn komma neun

MOTIVIERT.

Es ist kein Geheimnis, dass ich nie ein erfolgreicher Sportschütze war. Dennoch fasziniert mich diese Sportart. Neben Konzentration und mentaler Stärke ist auch die körperliche Fitness entscheidend für den Erfolg unserer AthletInnen. Als ich im Jahr 2005 erstmals zum ÖSB-Präsidenten gewählt wurde, motivierten mich unterschiedlichste Aspekte, diese ehrenamtliche Funktion zu übernehmen. Vor allem die lange Geschichte und die vielen Erfolge der SportschüzInnen waren und sind ein besonderes Merkmal des ÖSB. In all den Jahren versuchte ich, meine Expertise zum Wohle des ÖSB einzubringen und den österreichischen Schießsport bestmöglich zu unterstützen. Trotz der bisher umgesetzten Professionalisierungsmaßnahmen spüre ich nach wie vor den Willen der FunktionärInnen, TrainerInnen und SportlerInnen, unsere Strukturen und unsere Arbeit konstruktiv immer weiterzuentwickeln. Gerade diese Aufbruchsstimmung bereitet mir Freude und daher bin ich stolz, Teil des ÖSB-Teams zu sein.

Für unsere Zukunft ist es von Bedeutung, dass wir motivierte, talentierte und letztlich erfolgreiche AthletInnen in unseren Reihen haben. Besonderes Augenmerk müssen wir daher darauf legen, Jugendliche für unsere Sportart zu begeistern. Denn nur aus einer breiten Masse an jungen SportlerInnen können sich langfristig Top-AthletInnen herausbilden.

Das Thema Motivation beschäftigt die ÖSB-Gremien daher immer wieder und so wollen wir uns auch in dieser Ausgabe von 10,9 eingehend damit befassen.

Außerdem dürfen wir in dieser Ausgabe von einer für das ÖSB-Team herausragenden Saison mit den Highlights ISSF-World-Cup München und Gabala, ISSF-Junioren-Weltmeisterschaft Suhl, Armbrust-Weltmeisterschaft Osijek und Europameisterschaft für 25 m, 50 m und 300 m in Baku berichten.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht
Ihr DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM
Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommaneun.at, www.zehnkommaneun.at

Autoren: Mag. Tina Neururer, Margit Melmer, Lisa Haensch, Robert Szuppin, HR i.R. Mag.iur Josef Mötz, Sonja Strillinger, Peter Lamprecht, Ing. Günter Tomenendal, Friedl Anrain, Ing. Klaus Deiser, Christa Strasser, KR Dieter Wenzel.
Fotos: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Margit Melmer, Jaroslav Liptak, Alfred Tauber, istock, Shutterstock, ÖSB.
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommaneun.at, www.zehnkommaneun.at

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at;
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH
druckwerker.at

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.

inhalt

10.4 NEWS
Aktuelles aus der Welt des Sportschießens.

10.9 TITELSTORY – MOTIVIERT
Online-Umfrage zur Motivation. **10.10**
ÖSB-Teampsychologin Mag. Mirjam Wolf
zum Thema Motivation. **10.14**
Thomas Mathis im 10,9-Interview. **10.15**
Im Gespräch mit ÖSB-Teammasseur Armin Sonderegger. **10.18**

10.19 INTERNATIONAL
ISSF World Cup München. **10.19**
ISSF World Cup Gabala. **10.22**
ISSF Junioren WM Suhl. **10.25**
IAU Armbrust WM Osijek. **10.28**
Youth Olympic Games Quali Baku. **10.30**
KK-EM Baku. **10.31**
Internationale Bewerbe. **10.35**

10.39 NATIONAL
ÖSTM & ÖM Vorderlader Bad Zell. **10.39**
ÖSTM & ÖM Matcharmbrust Innsbruck. **10.40**

10.42 AUFS KORN GENOMMEN
Waffenrecht von Mag.iur. Josef Mötz. **10.42**
Tipp- & Trickkiste von Sonja Strillinger. **10.43**

10.43 ÖSTERREICH
News aus den Sparten. **10.43**
Beiträge aus den Ländern. **10.45**

10.50 AUSBLICK

10.51 KONTAKT

10.52 ABO

IOC: Mixed-Team-Bewerbe sind olympisch.

Die bereits mehrfach auch auf internationaler Ebene getesteten Mixed-Team-Bewerbe für Luftgewehr und Luftpistole werden ins olympische Schießsportprogramm aufgenommen. Der Executive Board des IOC verabschiedete das Sportprogramm für Tokio 2020 und spricht von einem Meilenstein in der Entwicklung der Olympischen Spiele.
In einem aufwendigen, zweijährigen Evaluierungsprozess hatte das von der ISSF eigens dafür eingerichtete Ad-hoc-Committee die in der IOC-Agenda-2020 geforderte Einführung der Geschlechtergleichberechtigung im olympischen Programm für künftige Olympische Spiele mit dem Ziel geprüft, die Anzahl der olympischen Schießsportbewerbe beizubehalten. Die daraus resultierende Empfehlung des Ad-hoc-Committees, den KK-Liegendbewerb der Männer in einen Luftgewehr-Mixed-Teambewerb und den 50m-Pistolenbewerb der Männer in einen Luftpistole-Mixed-Teambewerb umzuwandeln, wurde am 22. Februar vom ISSF Executive Committee und dem ISSF Administrative Council diskutiert und einstimmig angenommen. In weiterer Folge hatte die ISSF ihre Empfehlung am 28. Februar an das IOC weitergeleitet. Die IOC Program Commission prüfte den Vorschlag und verabschiedete am 9. Juni das Sportprogramm für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio.

Weitere Informationen: www.olympic.org

ISSF: Außerordentliche Generalversammlung.

137 Mitgliedsverbände inkl. 40 Vertretungsbevollmächtigte vertraten ihre Interessen bei der außerordentlichen Generalversammlung der ISSF am 25. Juni in München. Basierend auf den ISSF-Statuten wurde diese von einer ausreichenden Anzahl an Mitgliedsverbänden eingefordert, die eine erneute kritische Diskussion der seitens der ISSF vorgeschlagenen neuen olympischen Schießbewerbe für Tokio 2020 anregten. Zum Zeitpunkt der Einberufung der Sitzung war jedoch nicht bekannt, dass das IOC mit 9. Juni – früher als erwartet – das Sportprogramm und damit den ISSF-Vorschlag bestätigen würde.
Ziel der ISSF-Führung rund um Präsident Oligario Vasques Rana war es, allen Kritikern jene Fakten, die für den gewählten Weg ausschlaggebend waren, verständlich darzulegen. So wurden unter anderem die IOC-Bewertungskriterien der Olympischen Spiele detailliert präsentiert. Dabei konnten vor allem die Luftdruckbewerbe sehr stark abschneiden, die Dreistellungsmatch-Bewerbe lagen im Mittelfeld, der 50m-Pistolen- und KK-Liegendbewerb im hinteren schießsportinternen Ranking. Die Kombination dieser IOC-Bewertung mit den Vorgaben der Agenda 2020 zur Gleichstellung von Männern und Frauen konnte letztendlich einen Großteil der Kritiker überzeugen. Zudem wurde eine Detailanalyse zukünftiger Weltcups, Europa- und Weltmeisterschaften durch die ISSF vereinbart. Um die nationalen Verbände noch stärker einzubinden, soll eine eigene Plattform zum Gedankenaustausch eingerichtet werden.
ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer: „Der ÖSB hatte die Vorgangsweise der ISSF intensiv im BSR diskutiert und ist zu dem Entschluss gekommen, dass der eingeschlagene Weg der ISSF vollkommen nachvollziehbar ist. Die Bestätigung der Beschlüsse der ISSF-Führung durch die Delegierten war ein wichtiges Signal. Trotz des Wermutstropfens, dass interessante Disziplinen aus dem olympischen Programm gefallen sind, kann sich der Schießsport über künftig 18 statt 15 zu vergebende olympische Medaillen freuen.“

ISSF WORLD CUP FINAL
RIFLE / PISTOL / SHOTGUN
NEW DELHI, IND
ISSF 23 OCT – 30 OCT 2017

WC Final New Delhi: Drei ÖsterreicherInnen qualifiziert.

Eine erfolgreiche Weltcup-Saison 2017 dürfen drei ÖSB-AthletInnen mit dem krönenden Abschluss des ISSF Weltcup-Finales von 23. bis 30. Oktober in Neu Delhi (IND) beenden. Ein aus österreichischer Sicht historischer Höhepunkt ist die Qualifikation einer Pistolenschützin zu diesem hochrangigen Event.
In den vergangenen Jahren hatte sich Sylvia Steiner kontinuierlich an die Spitze gearbeitet. Der Durchbruch gelang der 35-jährigen Salzburgerin beim Weltcup 2017 in Gabala. Nach der Finalqualifikation mit der 25m-Pistole und Rang vier war sie mit der Luftpistole nicht zu schlagen. Ihr Sieg lässt sie als Führende der Luftpistolen-Qualifikationsliste für das Weltcupfinale in Neu Delhi aufscheinen.
Thomas Mathis waren ebenfalls zwei Finalqualifikationen in dieser Saison gelungen. In München war der 27-jährige Vorarlberger für seine Leistung mit Bronze belohnt worden und qualifizierte sich als gesamt Fünfter der Wertung zum Start im KK-Liegendmatch des Weltcupfinales.
Der Sensationserfolg Nadine Ungeranks beim Weltcup Gabala berechtigt auch die junge Tirolerin zum Start in Neu Delhi. Ihre Silbermedaille im KK-Dreistellungsmatch brachten der 21-Jährigen den sechsten Qualifikationsrang.

Wanderbare Schützentage im Salzburger Land

Die eigene Schießtechnik verbessern und dabei die Salzburger Bergwelt genießen?

Der Salzburger Dolomitenhof liegt auf 920 m Seehöhe und bietet Platz für 55 Personen. Der Hausherr selbst ist Schütze und so ist's auch gekommen, dass im Keller des Hotels die modernste unterirdische Schießanlage Salzburgs errichtet wurde. Mit ganzjährig gleichbleibenden Trainingsbedingungen, sechs 10-Meter Luftgewehr- bzw. Pistolen-Ständen sowie drei 100-Meter Ständen (mit Schützenkabinen) für Kleinkaliber, Pistole, Armbrust und Großkaliberwaffen. Alle Stände sind vollautomatisch eingerichtet. Es können alle international üblichen Entfernungen bis zu einhundert Meter auch liegend und kniend geschossen werden. Automatische Haltepunkte und spezielle Scheibenbeleuchtung für die verschiedenen Disziplinen sind ebenso vorhanden wie ein SCATT Trainingssystem (Luftgewehr) und Möglichkeiten für Videotrainings.

„Wanderbare Schützentage“
Erleben Sie Urlaub in den Salzburger Bergen inklusive köstlicher Halbpension mit regionalen Schmankerln, entspannen Sie im kleinen Saunabereich und trainieren Sie täglich 3 Stunden in der Indoor-Schießanlage!
4 Tage / 3 Nächte (Donnerstag bis Sonntag): **ab € 175,20 pro Person**
8 Tage / 7 Nächte:
ab € 370,30 pro Person
(12.05. bis 15.10.2017)

Kontakt

Landhotel
Salzburger Dolomitenhof
Josef und Georg Bergschober
Steuer 13
5524 Annaberg
Österreich

T: +43 6463 8139
info@dolomitenhof.at
www.dolomitenhof.at

© Schießstand: Salzburger Dolomitenhof,
© Wanderfoto: TVB Tennengau/Bernhard Moser

IAU: Lugmayr neuer Europa-Vizepräsident.

Die jährliche Generalversammlung der IAU, des internationalen Verbandes für Armbrust-Schießen, die in diesem Jahr im Rahmen der Armbrust-Weltmeisterschaft in Osijek (CRO) abgehalten wurde, hatte die IAU-Präsidiumsneuwahlen zum Inhalt. Charles Mèchin (FRA) beendete seine Amtszeit als Präsident und übergab die Verantwortung an Pero Stojnić (CRO). Harald Lugmayr, ÖSB-Bundessportleiter für Armbrust, stellte sich erfolgreich zur Wahl des Vizepräsidenten für Europa und übernahm damit die Aufgaben seines Vorgängers Rene Eschmann (SUI), wobei der Vizepräsident für Asien, Alexander Varennia (RUS), für eine weitere Periode im Amt bleiben wird. Zum Generalsekretär wurde Valery Ashikhmin (RUS) ernannt. Als Finanzprüfer ist mit Thomas Lampl ein weiterer Österreicher Teil des IAU-Präsidiums. Seine bisherige Tätigkeit als Mitglied der Technischen Kommission Match behält Harald Lugmayr bei.
In Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern des Europäischen Komitees übernimmt Lugmayr künftig die europäische Leitung der IAU. Dabei liegen dem Wiener in erster Linie die Ausbildung und der Einsatz internationaler Kampfrichter, die Einführung internationaler Wettkämpfe wie Welt- und Europacup, die Einführung einer Weltrangliste und die Austragung einer weiteren IAU-Meisterschaft in Österreich am Herzen.

Ankündigung: Tag des Sports 2017.

Österreichs größtes Open-Air-Sportfestival hat seine neue Heimat gefunden. Der Wiener Prater erwies sich bereits 2016 als die ideale Umgebung für einen Tag voller Sport. 300.000 Besucherinnen und Besucher, 122 Sportverbände sowie 390 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler fanden ausreichend Platz für Action. Am 23. September 2017 beim 17. Tag des Sports soll es davon noch mehr geben. Einen Tag vor dem Tag des Sports, also am Freitag, eröffnet der Wiener Prater das große Sportfest in diesem Jahr mit dem Tag des Schulsports.
Auch der Österreichische Schützenbund wird wieder für alle Schießsportbegeisterten und jene, die es noch werden wollen, mit dem beliebten Schießstand vor Ort sein. Auf der großen Bühne werden Österreichs TopschützInnen geehrt.

tagdessports.at

ESC: Generalversammlung in Baku.

Im Vorfeld der Europameisterschaft in Baku (AZE) fand am 21. und 22. Juli die diesjährige Generalversammlung der European Shooting Confederation (ESC) statt. Dabei wurde der Fahrplan für die Zukunft des europäischen Schießsports diskutiert und im Rahmen der Neuwahlen die wichtigsten ESC-Gremien besetzt. Mit der Wiederwahl Vladimir Lisins (RUS) zum ESC-Präsidenten wurde Kontinuität in der Arbeit und Einfluss in allen sportrelevanten internationalen Institutionen sichergestellt. Aus österreichischer Sicht ist die Wiederwahl von Ing. Siegfried Böck als ESC-Rechnungsprüfer erfreulich. Die Luftdruckwaffen-Europameisterschaft wird laut Beschluss der ESC-Delegierten 2020 in Wroclaw (Polen) und 2021 in Lohja (Finnland) stattfinden. Besonders positiv angenommen wurde die erstmals durchgeführte Diskussionsrunde unter Einbeziehung der Industrie. ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer: „Es ist für uns wichtig, bei Veranstaltungen der internationalen Verbände vertreten zu sein. Das stärkt die Position des ÖSB und wir können die Zukunft aktiv mitgestalten. Die Treffen mit anderen nationalen Verbänden geben uns die Möglichkeit, konstruktiv über Verbesserungen im Sinne des Schießsports zu diskutieren, gemeinsame Strategien zu entwickeln und unserer Interessen zu vertreten."

Österreichische Bundesliga 2017/2018.

Das Erfolgsformat Österreichische Bundesliga geht in der Saison 2017/2018 in eine weitere Runde. Die Hauptrunden, die in den jeweiligen Regionen Ost, Süd, Mitte und West geschossen werden, starten am 21. und 22. Oktober. Die zweite Hauptrunde wird am 18. und 19. November stattfinden und nach der dritten Hauptrunde am 16. und 17. Dezember stehen die TeilnehmerInnen für die Finalrunden fest. Termine und Austragungsorte des Achtelfinal- sowie des Finalwochenendes werden noch bekanntgegeben.
Neben der Österreichischen Bundesliga für Luftgewehr und Luftpistole wird es auch wieder die Österreichische Jugendbundesliga gesponsert von Umarex Austria geben. Die Jugendbundesliga für Luftgewehr hat sich bereits als fester Bestandteil des nationalen Wettkampfkalenders etabliert und gilt als die perfekte Bühne für noch unentdeckte Schießsporttalente. „Ein besonderes Anliegen ist uns die Jugendbundesliga Luftpistole. Die Olympischen Jugendspiele 2018 in Buenos Aires (ARG) stehen vor der Tür. Im Hinblick auf einen Anschluss des österreichischen Pistolennachwuchses an das internationale Leistungsniveau bietet die Bundesliga die ideale Vorbereitung", hofft Franz Maurer, Leiter der Österreichischen Bundesliga, auf Zuwachs.
Geld- und Sachpreise sowie ein Walther LG400 und eine Walther LP400 gesponsert von Umarex Austria winken den Siegermannschaften und besten SchützInnen. Christian Planer, Umarex Austria: „Die Österreichische Jugendbundesliga wird in einem für die jungen Sportler äußerst herausfordernden Format durchgeführt und steigert zudem stark den Teamgeist einer jeden Mannschaft. Aus diesem Grund freut es uns sehr, auch in dieser Saison wieder unterstützend mitwirken zu dürfen!"

Ligaleiter Luftgewehr		
Region Ost:	Eduard Gonaus sen.	schv-frankenfels@speed.at
Region Süd:	Friedrich Graser	gewehr@st-lsb.at
Region Mitte:	Peter Ettlbrunner	peter.ettlbrunner@gmx.at
Region West:	Christian Kramer	kramer.christian@hotmail.com

Ligaleiter Luftpistole		
Region Ost:	Herbert Wagner	herbert.wagner@bsslv.at
Region Süd:	Manfred Kopitar	manfred.kopitar@drei.at
Region Mitte:	Franz Maurer	maurer-franz@aon.at
Region West:	Christian Kramer	kramer.christian@hotmail.com

Vereine, die an der Bundesliga teilnehmen möchten, melden sich bis spätestens 15. September 2017 schriftlich beim zuständigen Ligaleiter (cc: f.maurer@schuetzenbund.at) der Region. Ausschreibung und Anmeldeformular finden Sie auf schuetzenbund.at unter News>Bundesliga. Informationen zum Modus sind den Reglements unter Sport>Nationale Regelwerke zu entnehmen.

MOTIVIERT.

Das Erbringen einer Leistung ist ohne Motivation nicht möglich. Doch welche Motive bewegen SchützInnen dazu, ihren Sport zu betreiben, und welche Faktoren sind für sie maßgeblich, regelmäßig zu trainieren? Interessante Antworten auf diese Frage hat eine umfangreiche Online-Umfrage ergeben. Ob den Handlungen der besten AthletInnen Österreichs eher eine intrinsische oder eher eine extrinsische Motivation zugrundeliegt, legt uns ÖSB-Teampsychologin Mag. Mirjam Wolf dar. Von Thomas Mathis erfahren wir, welche Bedeutung das Thema Motivation für einen Weltklasseschützen hat, und Armin Sonderegger spricht über seine Rolle im ÖSB-Team.

„Dem Nachwuchs die Grundbegriffe zu vermitteln, motiviert mich.“

„Es ist ein großartiger Sport – ich liebe ihn!“

„Am meisten bringt mir das Training, wenn es richtige Arbeit ist und nicht einfach läuft.“

„Der Schießsport kann Jung und Alt begeistern und verbinden. Er verbessert und erhält die geistige Frische und die körperliche Gesundheit bis ins hohe Alter!“

„Vielleicht ist es durch die in letzter Zeit so tollen Erfolge der österreichischen SchützInnen wieder möglich, die Jugend mehr zum Schießsport zu bringen!“

„Auch Niederlagen können motivierend sein.“

„Ich bin froh, ein Teil dieses großen Teams zu sein, und hoffe noch auf viele weitere Jahre im Kader.“

„Der Beste zu sein erfüllt mich mit Stolz!“

Online-Umfrage.

Motive und Motivation im Schießsport.

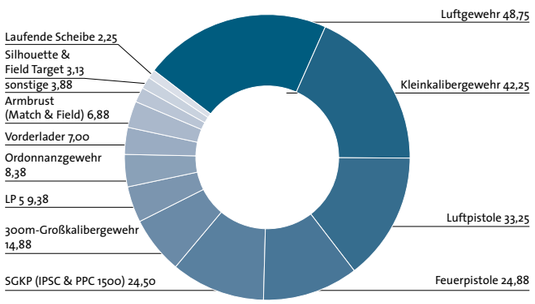
Umfrage & Text: Mag. Tina Neururer

In einer Online-Umfrage auf der ÖSB-Website schuetzenbund.at haben wir Österreichs SportschützInnen nach ihrer Motivation befragt. Wir wollten wissen, wie sie zum Sportschießen gekommen sind, was ihre Motive sind, diesen Sport zu betreiben, was sie motiviert und welche Maßnahmen sie anwenden, um ihr Leistungsniveau zu verbessern.

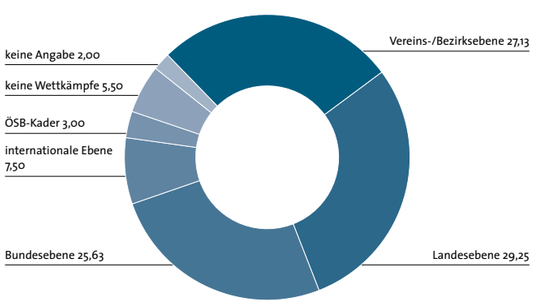
Die Disziplinen.
An der Online-Umfrage haben sich im Zeitraum 22. Juni bis 16. Juli 2017 800 SchützInnen aus Österreich, vereinzelt auch aus Deutschland und weiteren Ländern, beteiligt. Auf die Frage, in welchen Disziplinen die Umfrage-TeilnehmerInnen aktiv sind, gab ein Großteil zwei und mehr Disziplinen an, wobei sich folgende drei als die beliebtesten herausstellten[1]: 49% schießen mit dem Luftgewehr (390 Nennungen), 42% mit dem Kleinkalibergewehr (338 Nennungen) und 33% mit der Luftpistole (266 Nennungen).

Das Leistungsniveau.
Bezüglich des Leistungsniveaus der Befragten lässt sich feststellen, dass je etwa ein Viertel auf Vereins- (217 Nennungen) und Bundesebene (205 Nennungen), knapp ein Drittel auf Landesebene (234 Nennungen) wettbewerbsmäßig aktiv ist. 60 SchützInnen (7%) geben an, an internationalen Wettkämpfen teilzunehmen. Ergänzt durch die Spitze des österreichischen Schießsports – 24 ÖSB-KaderathletInnen haben an der Umfrage teilgenommen – macht das internationale Segment 10% der Antwortenden aus. Weitere 44 Hobby-SchützInnen (6%) nehmen an keinen Wettbewerben teil.

Altersklassen und Geschlechterverteilung.
Die Geschlechterverteilung der Umfrage ergibt 70% männliche und 27% weibliche TeilnehmerInnen, wobei 3% keine Angabe zu diesem Punkt gemacht haben. Interessiert hat uns auch die Verteilung der Befragten in den jeweiligen Altersklassen. 73 SchützInnen (9%) schießen in den Nachwuchsklassen Jugend I, Jugend II, JungschützInnen und JuniorInnen bzw. U23. Die größte Gruppe mit 381 Personen (48%) macht die Allgemeine Klasse aus, dicht gefolgt von den SeniorInnen mit 322 Antworten (40%). Betrachtet man die einzelnen Altersklassen, so wird deutlich, dass die Männer (285 Teilnehmer) und Senioren I (136 Teilnehmer) am stärksten bei dieser Umfrage vertreten sind.

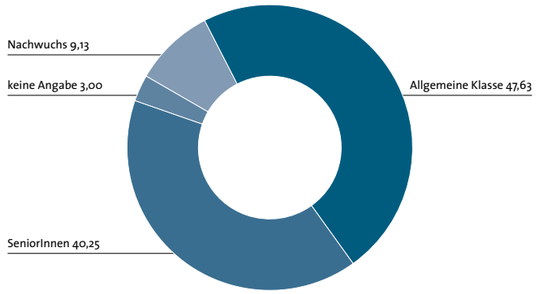


*Nennungen je **Disziplin** in Prozent aller TeilnehmerInnen.*[1]



*Anzahl der Befragten je **Leistungsebene** in Prozent.*

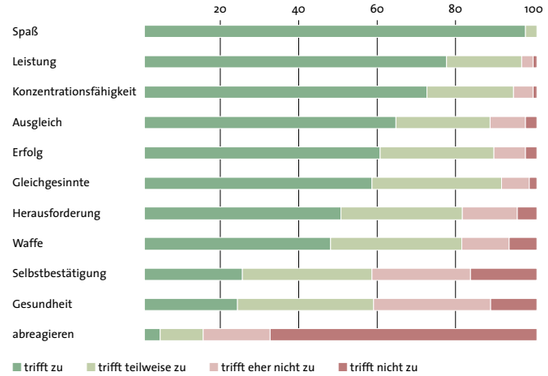
[1] Prozentsatz bezogen auf 800 TeilnehmerInnen bei Mehrfachnennung.



*Die **Altersverteilung** in Prozent der Befragten.*

Der Weg zum Schießsport.
In unserer Umfrage wollten wir in Erfahrung bringen, wie die SchützInnen zum Schießsport gekommen sind[1]. Dass Sportschießen ein Familiensport ist, lassen die Angaben der Befragten zu diesem Punkt vermuten: Insgesamt 311 Personen (39%) haben aufgrund ihrer Eltern (186 Nennungen) und anderer Familienangehöriger (125 Nennungen) mit dem Schießsport begonnen. Aber auch der Freundeskreis scheint eine Rolle zu spielen: 266 Befragte (33%) gaben an, über Freunde den Weg in den Schützenverein gefunden zu haben. Für 213 (27%) war allein das Eigeninteresse an diesem Sport ausschlaggebend für den ersten Schuss. Vereinzelt wurden SchützInnen auch über Informationen in den Medien, das Bundesheer, den Beruf, Schulferienangebote, Bekannte, den Sportverein, die Schule, den Schießstand auf der Jaspowa, den Modernen Fünfkampf, Biathlon im Fernsehen, die Jagd bzw. Jagdprüfung, die Nähe des Wohnorts zum Schießstand, die Feuerwehr, eine Firmenfeier, die Veranstaltung „Jugend zum Sport" in Rif, über Legenden wie Hubert Hammerer, die Waffentechnik, ein Schnuppertraining, ein Sportfest und die Universität auf das Sportschießen aufmerksam.

Die Motive.
Unter Motiv oder Beweggrund wird eine relativ stabile Persönlichkeitseigenschaft verstanden, die beschreibt, wie wichtig einer Person eine bestimmte Art von Zielsetzung ist. Wir wollten wissen, ob es einige für das Sportschießen charakteristische Motive gibt.
Aus den Antworten lässt sich feststellen, dass dem Spaßmotiv, also der Freude am Schießen selbst, die größte Bedeutung zugemessen wird. 99% der Befragten geben an, dass ihnen das Sportschießen Spaß macht, wobei es für 96% ganz zutrifft, für 3% teilweise. Die Frage nach dem Leistungsniveau hat ergeben, dass ein Großteil an Wettkämpfen teilnimmt, es ist also nicht verwunderlich, dass dem Motiv „Streben nach Leistungsverbesserung" 77% ganz und 19% teilweise, also gesamt 96% zustimmen. Eng mit dem Leistungsmotiv verknüpft ist das Ziel, die eigene Konzentrationsfähigkeit – eines der markantesten Leistungsmerkmale des Sportschießens – zu verbessern: Auch hier geben 94% der TeilnehmerInnen an, ganz (72%) oder zumindest teilweise (22%) diesem Motiv zu folgen. Ein weiterer starker Beweggrund ist das Anschlussmotiv: 91% ist das Treffen Gleichgesinnter ganz (58%) oder zumindest teilweise (33%) wichtig.
Ein weiteres Motiv ist das Suchen nach Ausgleich (88%), dem 64% ganz und 24% teilweise zustimmen. 60% stimmen ganz und 29% stimmen teilweise zu, dass sie beim Schießen Erfolg haben möchten. Die Herausforderung beim Schießen suchen 50% (und 31% teilweise). Von der Waffe als Sportgerät sind 47% Technikbegeisterte ganz und 33% teilweise fasziniert.
Ein eher schwaches Motiv im Schießsport ist die Gesundheit: Lediglich 24% (und 35% teilweise) betreiben diesen Sport, um etwas für die Gesundheit zu tun. Selbstbestätigung durch das Sportschießen erhoffen sich nur 25% und 33% teilweise.
Als Motiv kaum existent ist der Wunsch, sich beim Schießen abreagieren zu können: Für gesamt 85% (68% nicht und 17% eher nicht) trifft dieser Beweggrund nicht zu.

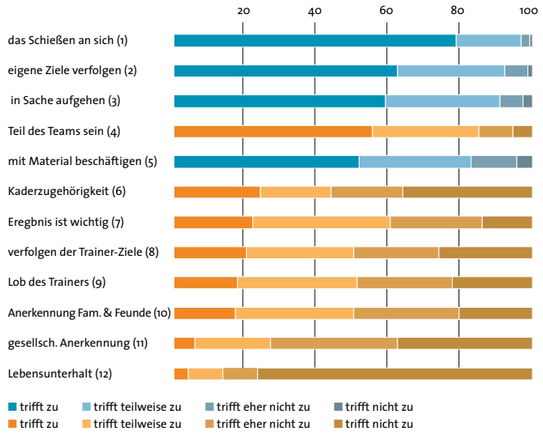


***Motive** für das Sportschießen in Prozent der Antworten je Motiv.*

Die Motivationsfaktoren.
Als Motivation versteht man die Gesamtheit aller Motive, die zur Handlungsbereitschaft führen, d.h. das Streben des Menschen nach Zielen. Wir haben gefragt, was SportschützInnen dazu motiviert, ihren Sport regelmäßig zu betreiben.
Die stärkste Motivation geht von der Sache an sich aus: Der Spaß am Sportschießen motiviert insgesamt 98% der Befragten, wobei dies für 79% ganz und für 18% teilweise zutrifft. 92% wollen ihre eigenen Ziele verfolgen, wobei die Eigenzielverfolgung 62% ganz und 30% teilweise motiviert. Beim Sportschießen können 91% (59% ganz und 32% teilweise) alles um sich herum vergessen und voll in ihrer Aufgabe aufgehen. 85% (55% ganz und 30% teilweise) motiviert es, Teil eines Teams bzw. Vereins zu sein. Außerdem geht von dem Sportgerät eine starke Motivation aus: 52% geben an, sich gerne und 31% geben an, sich teilweise gerne mit ihrem Material zu beschäftigen.
Unterschiedliche Aussagen ergaben die Fragen nach dem Ziel der Landes- oder ÖSB-Kaderzugehörigkeit. Hier teilen sich die Befragten zu je ca. einem Viertel auf die Antwortmöglichkeiten auf, was u.a. auch auf die unterschiedlichen Leistungsniveaus der TeilnehmerInnen zurückzuführen ist.

Nur 22% denken beim Schießen daran, was sie damit erreichen möchten, 38% ist das Endergebnis während des Schießens nur teilweise wichtig. Die Verfolgung der zuvor mit dem Trainer vereinbarten Ziele gilt für nur 20% ganz und für 30% teilweise als Motivationsfaktor. Auch das Lob des Trainers (18% stimmen ganz zu, 33% teilweise), die Anerkennung der Leistung durch Familie und Freunde (17% stimmen ganz zu, 33% teilweise) bzw. durch die Gesellschaft (6% stimmen ganz zu, 21% teilweise) motivieren nur einen kleinen Teil der Befragten dazu, das Sportschießen regelmäßig zu betreiben.
77% stimmen nicht zu (und 10% eher nicht), wenn es um die Frage geht, ob sie jetzt oder in Zukunft mit dem Sportschießen ihren Lebensunterhalt (bspw. als HeereskaderathletIn) bestreiten wollen.

Sind SportschützInnen eher intrinsisch oder extrinsisch motiviert?[2]
Unter extrinsischer Motivation versteht man unter anderem die instrumentelle Motivation, d.h. das Erhoffen von bestimmten Vorteilen oder einer Belohnung für eine Handlung, wie zum Beispiel Geld (12), Kaderzugehörigkeit (6) und Erfolg (7), aber auch gesellschaftlicher Ruhm (11), das Lob des Trainers (9) und die Anerkennung in Familie und Freundeskreis (10). Ein weiterer Aspekt der extrinsischen Motivation ist das externe Selbstverständnis: Extrinsisch motivierte Personen möchten gerne Mitglied einer Gruppe, eines Teams, eines Vereins sein (4). Auch die Internalisierung von Zielen, d.h. das Sich-zu-eigen-Machen externer Ziele, deutet auf extrinsische Motivation hin – im Sport beispielsweise das Verfolgen der Ziele des Trainers (8).
Unter intrinsischer Motivation versteht man hingegen die interne Prozessmotivation: Man bewältigt eine Aufgabe um ihrer selbst willen, schießt also, weil das Schießen an sich so viel Spaß macht (1 und 5), und hat dabei weder eine Belohnung noch andere Vorteile im Sinn. Intrinsisch Motivierte können in ihrer Tätigkeit alles um sich herum vergessen und darin voll aufgehen (3). Dabei setzt intrinsische Motivation im Gegensatz zur extrinsischen ein internes Selbstverständnis voraus. Es geht darum, die eigenen Vorstellungen umzusetzen und die eignen Ziele zu verwirklichen (2).
Ein Blick auf das Motivations-Diagramm zeigt deutlich, dass die intrinsisch motivierten Faktoren (blau dargestellt) für die Befragten dieser Umfrage eine deutlich größere Rolle spielen als die extrinsischen (orange dargestellt).



***Motivationsfaktoren** in Prozent der Antworten je Faktor, wobei die extrinsisch motivierten Faktoren blau und die intrinsisch motivierten Faktoren orange markiert sind.*

Mittel- und langfristige Motivationsstrategien.
Die mittel- und langfristigen Motivationsstrategien der SportschützInnen haben uns in Frage 7 interessiert. Wenn die Leistung nicht den Erwartungen entspricht, machen 62% (497 Nennungen) einfach weiter, weil sie wissen, dass es wieder aufwärts gehen wird.
37% (294 Nennungen) hinterfragen ihre Ziele, bestätigen sie oder definieren sie gegebenenfalls neu. Ein Drittel der Befragten (275 Nennungen) sucht Hilfe beim Trainer. Ebenfalls ein Drittel (274 Nennungen) gibt an, zu versuchen, in Trainings- und Wettbewerbspausen durch andere Aktivitäten wieder ins Gleichgewicht zu kommen. Für 34% (273 Nennungen) ist das Nehmen einer kürzeren oder längeren Auszeit das Mittel der Wahl, um wieder mit neuer Motivation an das Leistungsniveau anzuknüpfen. 32% (253 Nennungen) erhöhen den Trainingseinsatz.
Lediglich 13% (102 Nennungen) setzen alles auf eine Karte: Sie konzentrieren sich voll und ganz auf ihren Sport und stellen andere Dinge hintan. Für 5% – hier kann man davon ausgehen, dass es sich um Spitzen- oder zumindest LeistungssportlerInnen handelt – ist die/der SportpsychologIn in solchen Situationen hilfreich.
Einzelne TeilnehmerInnen geben an, sich in Gesprächen mit Team- oder Vereinskollegen wieder motivieren zu können, anderen helfen Autogenes Training, Tai Chi, Chi Gong und ähnliche Techniken, wieder andere besinnen sich auf den Spaß am Schießen, einige analysieren und hinterfragen das bisher angewendete Training, vereinzelt kommt auch ein Wechsel des Materials in Frage.

Kurzfristige Motivationsstrategien während eines Wettbewerbs.
585 Befragte haben auf die Frage, welche konkreten Maßnahmen ihnen kurzfristig dabei helfen, während eines Wettbewerbs nach schlechten Schüssen wieder an das Leistungsniveau anzuschließen, geantwortet.

Dass Sportschießen in erster Linie ein Konzentrationssport ist, machen die Antworten der Befragten klar. 153 SportschützInnen geben an, nach schlechten Schüssen die Konzentration zu erhöhen, diese auf das Wesentliche zu lenken, sich auf den nächsten Schuss zu fokussieren, auf technische Details zu achten und die Umgebung auszublenden. Zudem wird ein konkretes mentales Durchgehen des Ablaufs bzw. die Visualisierung des perfekten Schusses angewendet (29 Angaben) oder aber der letzte gute Schuss noch einmal vor Augen geführt. Die Fehleranalyse und -korrektur spielt ebenfalls eine wesentliche Rolle (33 Angaben). Einige (23) vertreten die Meinung, dass jeder Schuss ein eigener Wettkampf ist, die Konzentration nur dem jeweiligen Schuss, also weder der Vergangenheit noch der Zukunft bzw. dem Gesamtergebnis, gelten sollte. Es geht oft (25 Angaben) darum, die Ruhe zu bewahren oder wiederherzustellen und sich in Geduld zu üben. Trockenanschläge helfen mancher bzw. manchem (13 Angaben), sich vor dem nächsten Schuss wieder auf die Basis zu konzentrieren.

Aus den Antworten kristallisieren sich zwei grundsätzlich verschiedene Handlungsstrategien heraus: Ein Teil (76 Angaben) baut darauf, die schlechten Schüsse abzuhaken, nicht weiter darüber nachzudenken, nicht aufzugeben und schnell weiterzumachen, um sich von den vergangenen Schüssen nicht verunsichern zu lassen. Die Analyse der Fehler wird auf die Zeit nach dem Bewerb verschoben. Ein weit größerer Teil (120 Angaben) wählt jedoch die Pause: Die SchützInnen lösen die Stellung auf, um sich wieder neu einzurichten, oder verlassen teilweise sogar kurz den Stand. Eine kürzere oder längere Pause nützen einige SchützInnen (gesamt 65 Angaben), um Methoden des mentalen Trainings, Entspannungs- und Lockerungstechniken, Meditation, Konzentrationsübungen, Autogenes Training, Selbsthypnose, Selbstgespräch oder -affirmation bzw. Autosuggestion, Übungen zur Körperwahrnehmung oder Aktivierungsübungen anzuwenden.

Neben der Konzentration auf die Technik ist es einigen TeilnehmerInnen (52) auch wichtig, positive Gedanken hervorzuholen: Sie glauben an sich, vertrauen in ihre erlernte Technik, besinnen sich darauf, dass sie es können, und erinnern sich an vergangene Erfolge. Eine Gedankenauszeit bzw. die Gedanken kurzfristig auf etwas Schönes, anderes zu lenken motiviert 34 SchützInnen. Weitere Gedanken sind, sich das Ziel (gewinnen bzw. die 10,9) vor Augen zu führen, sich auf die Freude beim Sportschießen zu besinnen oder aber auch die Bedeutung kleiner zu machen („Egal-Einstellung"). Wieder andere denken daran zu kämpfen oder versuchen z.B. durch Fluchen den Aktivierungsgrad wieder zu erhöhen. Weitere motivierende Gedanken sind, die Mannschaft nicht im Stich zu lassen, die Herausforderung, den Schnitt dennoch zu schaffen, bzw. beim Schießen an nichts zu denken.

Die Atmung ist eine immer wieder angeführte Maßnahme: Etlichen SchützInnen (103 Angaben) hilft es, tief durchzuatmen bzw. spezielle Atemtechniken anzuwenden. Als weitere motivierende Maßnahmen werden u.a. das Gespräch mit der/dem TrainerIn bzw. PsychologIn, das Schließen der Augen, ein Lächeln, das Summen eines Liedes, das Trinken von Wasser bzw. etwas Nahrung zu sich zu nehmen, das Gespräch mit KollegInnen, der Blick auf den Schummelzettel mit Schlagwörtern und ein Waffencheck angegeben. Einige geben auch an, dass das Aufnehmen dieser Situation ins Training die beste Lösung ist.

Fazit.
Trotz der Inhomogenität der Stichprobe, insbesondere in Hinblick auf das Leistungsniveau, zeichnet sich ein relativ klares Bild ab: Das Sportschießen betreiben SchützInnen, für die Spaß, aber auch die Leistungsverbesserung im Vordergrund stehen. Die Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit ist ein starkes Motiv, wohingegen das Abreagieren – im Gegensatz zum teils verbreiteten Vorurteil – eher keine Rolle im Schießsport spielt. Der Spaß am Schießen selbst und das Verfolgen der eigenen Ziele sind die Hauptmotivationsfaktoren, diesen Sport regelmäßig auszuüben, was auf eine in erster Linie intrinsisch ausgeprägte Motivation der Befragten schließen lässt. Die mittel- und langfristigen Motivationsstrategien bei Leistungstiefs, aber auch die kurzfristigen Motivationsstrategien während eines Wettbewerbs sind höchst individuell, doch kristallisiert sich auch hier die Konzentrationsfähigkeit als zentrales Mittel heraus.

Herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme an dieser Umfrage!

[2] Die Zahl in Klammern entspricht der Reihung der im Diagramm „Motivation" dargestellten Motivationsfaktoren.

Mag. Mirjam Wolf zu ihrer Arbeit mit dem ÖSB-Team.

„LeistungssportlerInnen sind in erster Linie intrinsisch motiviert.“

Text & Foto: Mag. Tina Neururer

Seit drei Jahren ist sie unersetzlicher Teil des ÖSB-Teams. Als Sportpsychologin sorgt Mag. Mirjam Wolf für die besten mentalen Voraussetzungen der SportschützInnen und leistet damit auch einen wesentlichen Beitrag zu deren Erfolgen.

Bereits in den Jahren vor ihrem fixen Teambeitritt hatte die Pitztalerin immer wieder AthletInnen des Schießsports betreut und ist nach wie vor von dieser Sportart begeistert. „Ich finde, dass gerade in diesem Sport der mentale Aspekt noch entscheidender ist als in anderen. Zum Beispiel der Erregungszustand, der sich unmittelbar auf Wahrnehmung, Konzentration und die sensomotorische Koordination auswirkt. SchützInnen benötigen im Wettkampf einen optimalen Erregungszustand, der also nicht zu hoch und nicht zu niedrig ist. Andernfalls wird die Handlungsregulation beeinträchtigt. Beim Schießen ist der optimale Erregungszustand beispielsweise niedriger als bei Kampfsportarten. Beeinflusst wird dieser Erregungszustand durch vielfältige Einflüsse, vor allem aber durch leistungsbeeinträchtigende Gedanken, (z.B. Versagensängste)“, erklärt Wolf ihre Motivation, mit den SportschützInnen zu arbeiten.

STECKBRIEF:

Name:	**Mag. Mirjam Wolf**
Jahrgang:	1980
Wohnort:	Ampass
Sport:	Rennrad fahren, laufen, klettern, Skitouren ...
Beruf:	Sportpsychologische Betreuung und Beratung, Leiterin der sportpsychologischen Koordinationsstelle des Landes Tirol, ISAG
Homepage:	www.isag-sportmedizin.at

Dabei betreut Mag. Mirjam Wolf nicht nur das ÖSB-Team, sondern ist in den unterschiedlichsten Sportarten sowohl im Einzel- als auch im Mannschaftssport als Psychologin tätig. Die Problemstellungen sind laut Wolf sehr ähnlich, da diese weniger mit der Sportart an sich zu tun hätten, die Auswirkung einzelner Problemstellungen jedoch unterschiedliche Wirkungen in der Ausübung der Sportart haben könnten. Neben der Betreuung der AthletInnen finden im Bedarfsfall auch Gespräche mit dem Betreuerteam statt. „Hier geht es vor allem um Reflexion, Intervision bzw. Supervision – sogenanntes coach the coach.“

In ihrer Betreuung trennt Wolf die Herangehensweise klar zwischen Training und Wettkampf. „In der Trainingsphase versuche ich, mentale Kompetenzen und Fähigkeiten gemeinsam mit den AthletInnen zu entwickeln. Während der Wettkampfphase spielen Nervosität, Selbstregulation und Wettkampfangst sowie das Finden eines optimalen Erregungszustandes eine übergeordnete Rolle. Hier gilt es oft, kurzfristig mittels bestimmter mentaler Techniken zu intervenieren.“

Wolf sieht zweierlei Motive ihrer Schützlinge, den Schießsport auf Leistungs- bzw. Spitzensportniveau zu betreiben: „Einerseits geht es um das Sporttreiben selbst. Hier kristallisiert sich vor allem die Aktivität, das Sportschießen an sich, heraus. Das Aufgehen im Tun und Kompetenzerleben stehen im Vordergrund. Auch die soziale Interaktion, das Arbeiten in der Gruppe, die gemeinsame Zeit und vor allem auch der Spaß, der mit der Gruppe erlebt werden kann, spielen eine Rolle. Andererseits ist das Ergebnis des Sporttreibens ein starker Faktor. Ich erkenne immer wieder das Motiv der Selbstbestätigung durch die Leistung, die man erbringen kann und möchte.“

„Grundsätzlich glaube ich, dass SpitzensportathletInnen und auch SportschützInnen eher intrinsisch als extrinsisch motiviert sind, und das ist auch gut so. Bei extrinsischer Motivation handelt man zur Zweckerreichung und ist somit primär an den Folgen einer Handlung interessiert. Dies kann z.B. soziale Anerkennung, materielle Belohnung und sozialer Status sein. Intrinsische Motivation erhöht das Durchhaltevermögen. Es geht darum, dass man etwas aus Spaß macht, Freude an dem hat, was man tut, und einfach aufgeht in seiner sportlichen Tätigkeit.“

Die starke intrinsische Motivation helfe den SportschützInnen auch bei einem Leistungstief, wobei das Bewusstmachen der internalen Faktoren wesentlich sei: „Welche Ziele verfolge ich und wie kann ich einzelne Prozess- und Performanceziele erreichen? Welche Stärken habe ich und wie stärke ich diese Stärken? Auch das Erstellen von Plänen in allen Bereichen kann hier sehr hilfreich sein. Wichtig ist es aber, die Gründe dieses Leistungstiefs genau zu analysieren, herauszukristallisieren, wo es herkommt und warum genau zum jetzigen Zeitpunkt. Dies ist wichtig, um bestmöglich intervenieren zu können.“

Um sich nach schlechten Schüssen während Training und Wettkampf wieder zu motivieren, empfiehlt Wolf die Techniken der Psychoregulation: „Als SchützIn kann ich die Ursache der Über- oder Untererregung bzw. des Motivationsverlustes zum Beispiel durch Umbewerten, Akzeptieren oder Entsorgen der störenden Gedanken und der sie begleitenden Gefühle versuchen zu beeinflussen. Aber auch Atem- oder Achtsamkeitsübungen und klare Handlungspläne (Auseinandersetzung mit dem „perfekten Schuss“) sowie Bewusstmachen der eigens gesetzten Ziele und des daraus resultierenden Zielbildes können helfen, die Motivation für den nächsten Schuss wieder zu erlangen. Nicht zu vergessen ist auch das Nutzen der Selbstgesprächsregulation (klare Knotenpunkte, Setzen von Ankern). Wichtig sind hier aber individuelle Lösungen für die SchützInnen.“

Wettkampfanalyse und -begleitung: Wolf beim ISSF World Cup München 2017.

„Sind die Wunschziele noch nicht erreicht, ist die Motivation selten schwer zu finden.“

Vize-Europameister Thomas Mathis im Gespräch.

Interview: Mag. Tina Neururer

Bereits in der allerersten Ausgabe von 10,9 (01/09) durften wir Thomas Mathis interviewen. Seine damals geäußerten Ziele hat der Vorarlberger erreicht. Nach seiner Olympiaqualifikation für die Spiele 2016 in Rio startete der 27-Jährige in seine bisher erfolgreichste Saison, in der er u.a. je eine Silbermedaille im Einzel und im Team bei der EM in Baku sowie eine Bronzemedaille beim WC München gewann. Der Wechsel des olympischen Programms stellt heute für den Liegendspezialisten die Motivationsfrage in den Vordergrund.

10,9: *Du kommst nicht wie die meisten ÖSB-Kadermitglieder aus einer Sportschützen-Familie. Was waren ursprünglich und sind heute deine Motive, das Sportschießen zu betreiben?*
Mathis: Ich war schon als Kleinkind fasziniert von den Langwaffen Old Shatterhands und Winnetous. Hinzu kam, dass ich nach den Olympischen Spielen 1996 bei einem Militärfest mit dem Luftgewehr von Wolfram Waibel jun. die ersten Zielversuche machen durfte. Von dort an wollte ich einfach nur noch schießen. Drei Jahre lang musste ich bei meinen Eltern betteln, bis ich dann im Dezember 1999 das erste Mal mit Wolfram Luftgewehrschießen gehen durfte. Von dort an habe ich kein Training mehr ausgelassen. Das Suchen und das Streben nach Perfektion hat für mich einen enormen Reiz. Schießen war, ist und wird immer meine riesengroße Leidenschaft sein!
10,9: *Was motiviert dich, dranzubleiben und dich immer weiter zu verbessern? Bist du selbst dein Motor oder hat deine Umwelt auch einen Einfluss auf deine Motivation?*
Mathis: Ich denke, dass jeder Sportler sich Wunschziele steckt. Sind diese noch nicht erreicht, ist die Motivation selten schwer zu finden. Dennoch muss ich mir ab und zu eine kurze Auszeit von ein paar Tagen nehmen, um wieder richtig hungrig zu werden. Meine Familie, Freunde und Trainer helfen mir nach schwierigen Zeiten immer wieder, den richtigen Ehrgeiz zu entwickeln.

Mathis im olympischen KK-Liegendmatch 2016 in Rio.

10,9: *Würdest du dich grundsätzlich als hochmotiviert einschätzen? Gilt das nur für den Sport oder auch für andere Bereiche deines Lebens?*
Mathis: Ja, ich bin hochmotiviert. Ich versuche immer in allen Belangen das Bestmögliche herauszuholen.

10,9: *Bist du in deinem Training eher fleißig oder minimalistisch?*
Mathis: Selbstverständlich habe ich als Berufstätiger nicht mehr alle Zeit der Welt. Trotzdem versuche ich, die gesamte mir zur Verfügung stehende Zeit für meinen Sport optimal zu nutzen. ÖSB-Trainingskurse und Wettkampfentsendungen genieße ich jetzt umso mehr, da ich mich in dieser Zeit wirklich voll und ganz auf das Schießen fokussieren kann.

10,9: *Wie befreist du dich aus einem Leistungstief?*
Mathis: Abstand, sporteln, Dinge tun, die mir Spaß machen, und mentale Aufarbeitung.

STECKBRIEF:

Name:	**Thomas Mathis**
Jahrgang:	1990
Wohnort:	Hohenems
Disziplin:	KK-Liegend und -Dreistellung, Luftgewehr
Größte Erfolge:	Einzel-Silber und Team-Bronze EM Baku 2017, 3. WC München 2017, 17. OG Rio 2016, Team-Silber EM Maribor 2015, 2. WC München 2013 jeweils im KK-Liegend

10,9: *Wie lautet deine Lösung, dich nach schlechten Schüssen in einem Wettkampf schnell wieder zu motivieren?*
Mathis: Ich bin mir bewusst, dass im Laufe eines Wettkampfes Schüsse passieren, mit denen ich nicht glücklich bin. Diese Schüsse muss ich akzeptieren, abhaken und mir über das im Klaren werden, was ich tun will – gut schießen. Ein Schluck Wasser, tief durchatmen und ein Trockenanschlag sind meine Fixpunkte, bevor ich die nächste Zehn schieße.

10,9: *Du hast dir in deiner bisherigen Karriere einen Namen als KK-Liegendspezialist gemacht. Nun war dieser Bewerb lange Zeit in Diskussion, gegen einen Mixed-Teambewerb mit dem Luftgewehr ausgetauscht zu werden, was sich letztendlich auch bewahrheitet hat. Wie hast du die am 9. Juni getroffene Entscheidung bezüglich der Änderungen des olympischen Schießsportprogramms aufgenommen? Hatte diese Wendung einen Einfluss auf deine Motivation?*
Mathis: Ich bin nach wie vor von dieser Entscheidung schwer enttäuscht. Allerdings hilft es mir nicht, lange darüber nachzudenken und mich zu beklagen. Ich habe immer noch einige unerfüllte Ziele auf internationaler Ebene. Meine Motivation, auch bei den nächsten Olympischen Spielen 2020 in Tokio dabei zu sein, ist riesengroß. Das kann ich jetzt nur mit dem KK-Dreistellungsbewerb und dem Luftgewehr erreichen. Somit musste ich mich mental umstellen. Jetzt gilt meine volle Konzentration diesen beiden Bewerben.

10,9: *Wie sehen deine sportlichen Ziele für die Zukunft aus?*
Mathis: Mein Programm ist auf die Weltmeisterschaft in Changwon 2018 ausgerichtet. Dort hoffe ich, top-vorbereitet zu sein. Dann wird gezielt hart weiter gearbeitet bis Tokio 2020.

10,9: *Vielen Dank für das Interview!*

VOLLOPTISCHE MESSUNG &
FARBIGE DARSTELLUNG
SEIT 25 JAHREN

MEYTON
ELECTRONIC TARGETS

Darstellungen nicht maßstabsgetreu.

ALLE VERTRAUEN UNSEREM KNOW-HOW –
Waffen- und Munitionshersteller sowie Amateure und Profis

ALLES KOMPATIBEL – Zukunftssicherheit durch uneingeschränkte Kompatibilität unserer Messgeräte

ALLES 100 % BERÜHRUNGSLOS – Die erprobte Technik durch Infrarot misst den „reinen Treffer“ auf der gesamten Fläche

ALLE WETTKÄMPFE VON 10 BIS 100 M –
Sie entscheiden über Disziplin und Distanz

ALLES QUALITÄT –
Hochwertige Materialien für eine nachgewiesene lange Lebensdauer

Made in Germany

MEYTON Elektronik GmbH · Spenger Str. 38 · 49328 Melle · Telefon +49 5226 9824-16 · wm2@meyton.eu · www.meyton.de

Sportmasseur und mehr.

Armin Sonderegger spricht über seine Arbeit im ÖSB-Team.

Interview & Foto: Mag. Tina Neururer

Mit dem passenden Spruch zur rechten Zeit bringt Armin Sonderegger immer wieder gute Stimmung ins Team. Der ÖSB-Masseur begleitet die Topgruppe zu allen Weltcups und internationalen Meisterschaften rund um den Globus und war bereits bei sechs Olympischen Spielen und über 40 Europa- und Weltmeisterschaften für verschiedene Fachverbände in den Sportarten Rad, Taekwondo, Schwimmen, Rhythmische Sportgymnastik und Sportschießen im Einsatz. Neben dem ÖSB-Trainerteam und der Teampsychologin Mag. Mirjam Wolf leistet er mit seiner humorvollen Art einen wesentlichen Beitrag zur Motivation aller Beteiligten.

10,9: *Seit wann bist du Teil des ÖSB-Teams?*
Sonderegger: Fix im Team bin ich seit den Olympischen Spielen 2012 in London.

10,9: *Wie ist es ursprünglich dazu gekommen, dass du die Sportschützen betreust?*
Sonderegger: Bei den Olympischen Spielen wurden mir vom ÖOC immer die SportschützInnen zugeteilt. Bereits 1996 in Atlanta betreute ich den zweifachen Medaillengewinner und jetzigen Bundestrainer Wolfram Waibel jun.

10,9: *Als Sportmasseur bist du ja in erster Linie für das körperliche Wohl deiner Schützlinge verantwortlich. Geht dein Einsatz auch darüber hinaus?*
Sonderegger: Meine Aufgabe besteht insbesondere in der Erstversorgung und in regenerativen und passiven Therapieformen wie Massage, Kälte- und Wärmeanwendungen, Taping etc. Äußerst wichtig ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen BundestrainerInnen, Sportlicher Leitung, SportpsychologInnen und Masseur in der Betreuung von SpitzensportlerInnen. Damit ein/e Sportler/in Spitzenleistungen erbringen kann, müssen Körper, Geist und Seele im Einklang sein. Ich fühle mich nicht nur für körperlich-regenerative Maßnahmen zuständig, sondern habe ein offenes Ohr für allerlei Probleme und Anliegen, um die ich mich kümmere.

Professionelles Back-up: Sonderegger – hier mit Wolfram Waibel – beim World Cup München.

10,9: *Wie würdest du dein Verhältnis zum Team beschreiben?*
Sonderegger: Durch die langjährige gute Zusammenarbeit und intensive Betreuung wurde ein besonderes Vertrauensverhältnis aufgebaut.

10,9: *Fungierst du in manchen Situationen auch als Motivator?*
Sonderegger: Ich versuche immer, meine SportlerInnen zu motivieren. Der Erfolg beim Wettkampf ist eine Kopfsache. Am Vortag spreche ich mit den AthletInnen gezielt über den bevorstehenden Bewerb und stärke ihr Selbstvertrauen.

10,9: *Wie gut kennst du deine Schützlinge? Ist es für dich als Sportmasseur zu erahnen, wie ein Wettbewerb für die/den Einzelne/n ausgehen wird?*
Sonderegger: Ich kenne sie sehr gut und habe ein Gespür für ihr Befinden und ihre Leistungsfähigkeit. Meine Platzierungsprognosen liegen meistens im „Zehnerbereich".

10,9: *Wie lautet dein Motto?*
Sonderegger: „Wir sind ein Team."

10,9: *Vielen Dank für das Gespräch!*

STECKBRIEF:

Name:	**Armin Sonderegger**
Jahrgang:	1956
Wohnort:	Innsbruck
Ausbildung:	Heil- und medizinischer Masseur, sportphysiotherapeutische Weiterbildungen, Faszientherapie, Elektrotherapie, Lasertherapie u.v.m.
Beruf:	Sportmasseur für Sportfachverbände und an der Universitätsklinik Innsbruck

ISSF World Cup München.

Bronze für Mathis.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer, Mag. Tina Neururer

Große Freude bei Peer über die Finalqualifikation.

736 AthletInnen aus 80 Nationen trafen sich von 19. bis 23. Mai beim ISSF World Cup München, um in den Disziplinen Luftpistole und 25m-Pistole sowie Luft- und Kleinkalibergewehr gegeneinander anzutreten. Ein 17-köpfiges Team, darunter auch einige Weltcup-Neulinge, konnte auf der Olympia-Schießanlage München/Hochbrück beachtliche Erfolge und teils persönliche Bestleistungen feiern. Dabei lieferten besonders die Bronzemedaille des Liegendschützen Thomas Mathis und die Finalplatzierung Franziska Peers im Luftgewehrbewerb Grund für Freude im ÖSB-Team.

Den Auftakt beim ISSF World Cup in München hatten die **Luftgewehr-Männer.** Mit durchwegs guten Serien, so u.a. 105,9 Ringen in Serie vier, konnte sich Alexander Schmirl von Beginn an im vorderen Feld der 127 Starter behaupten. Eine 9,4 beim letzten Schuss vereitelte ihm jedoch ein besseres Ergebnis. Mit 626,4 Ringen platzierte sich der Niederösterreicher auf dem 17. Rang, 1,6 Ringe von einer Finalqualifikation entfernt. Einen grandiosen Start hatte Bernhard Pickl und lag mit seinen ersten beiden Serien mit 105,1 und 104,9 Ringen ganz vorne im Zwischenklassement. Zwischen dem 30. und 36. Schuss lief es nicht nach Plan, doch fing sich der Niederösterreicher in den letzten beiden Serien wieder und beendete den Grunddurchgang mit gesamt 625,1 Ringen und Platz 24. Michael Höllwarth (T) belegte bei seinem ersten Start im ISSF Weltcup Rang 73 und landete damit im Mittelfeld der starken internationalen Konkurrenz.

In Durchgang eins des **Luftgewehrbewerbs der Frauen** ging EM-Finalistin Franziska Peer an den Start. Sie begann in den Serien eins und zwei mit soliden 104,4 und 104,5 Ringen, zeigte in Serie drei mit durchwegs hohen Zehnern und 106,2 Ringen ihre Stärke und ließ in Serie vier weitere 105,0 Ringe folgen. Nach Abschluss des zweiten Durchgangs der Qualifikation stand fest: Franziska Peer konnte sich mit gesamt 420,1 Ringen als Fünftplatzierte des Grunddurchgangs souverän für das Finale qualifizieren und lag dabei nur 0,7 Ringe hinter der Führenden Andrea Arsovic (SRB). Staatsmeisterin Olivia Hofmann konnte ihren Erfolg des Vorjahres – sie hatte in München mit ihrem sechsten Platz und dem zweiten Finalplatz in dieser Disziplin die interne Olympiaqualifikation fixiert – nicht wiederholen: 413,8 Ringe brachten der 24-Jährigen Rang 55 des 122 Schützinnen umfassenden Starterfeldes. Knapp dahinter platzierte sich Marie-Theres Auer. Die junge Tirolerin erzielte 413,2 Ringe und den 59. Rang bei ihrem ersten Weltcup-Einsatz.
Im Finale übernahm die spätere Siegerin Laura Ilie (ROU) von Beginn an die Führung und baute diese bis zuletzt aus. Zwischen den restlichen sieben Finalistinnen war die Entscheidung allerdings nicht so klar. Nach der ersten Fünfer-Serie lag Peer ringgleich mit Arsovic auf Rang zwei. Nach der zweiten Fünfer-Serie lag sie auf Rang drei, diesmal ringgleich mit zwei weiteren Schützinnen. Trotz durchwegs guten Finalschüssen wurde es letztendlich der tolle sechste Rang für die 30-jährige Heereskaderschützin.

Mit der **25m-Pistole** durfte Sylvia Steiner gegen die Weltelite des Pistolenschießens antreten und dies mit einer tollen Leistung. Bereits im Präzisionsdurchgang legte die Salzburgerin den Grundstein für das Endresultat. Als Elftplatzierte startete sie in die zweite Disziplin: Die gesamt 291 Ringe ergänzte die 35-Jährige im Schnellfeuerdurchgang mit weiteren 290 Ringen, die ihr gesamt starke 581 Ringe mit 21 Innenringzehnern und den 13. Platz einbrachten. Letztendlich fehlten Steiner lediglich zwei Ringe zur Qualifikation für das Finale der besten acht.

Konstant sicher schoss Thomas Mathis den Grunddurchgang des **Liegendbewerbs der Männer**. Der Kleinkalibergewehrschütze lieferte drei 104er- und zwei 105er-Serien und beschloss die Qualifikation mit 627,3 Ringen hinter dem Koreaner Jonhyun Kim und dem Deutschen Maximilian Dallinger als ausgezeichneter Dritter. Ebenfalls in der Qualifikation an den Start ging Gernot Rumpler. Der Salzburger, der nach den hervorragenden vergangenen Saisonen und der Olympiateilnahme in Rio vor München noch nicht ganz zu seiner Form gefunden hatte, erzielte Rang 56. Alexander Schmirl konnte sich aufgrund von Munitionsproblemen in der Elimination nicht für den Grunddurchgang qualifizieren.

Er ist wieder da: Mathis (re.) bei der Ehrung der KK-Liegendsieger.

Im Finale rangierte Thomas Mathis lange Zeit auf den Zwischenrängen fünf und sechs, konnte sich in den Eliminationsschüssen allerdings von Serie zu Serie nach vorne arbeiten. Bei der Ausscheidung um Rang vier sah es nach dem klaren vierten Platz aus, doch wendete er das Blatt mit zwei starken Schüssen zu seinen Gunsten und kam mit einer anschließenden 10,8 sogar noch einmal in Greifweite der Silbermedaille. Letztendlich wurde es der fantastische dritte Platz für den 27-Jährigen, der strahlend seine zweite Weltcupmedaille in Empfang nehmen durfte.

Bereits im vergangenen Jahr klopfte Thomas Mathis mit seinem neunten Platz in München am Finale an und sicherte sich mit diesem Resultat die interne Olympiaqualifikation für Rio. Zum siebten Mal startete Thomas Mathis in diesem Jahr beim Weltcup München, bei dem er 2013 die Silbermedaille gewonnen hatte. Nach vier Jahren gelang es dem Vorarlberger nun wieder, ganz vorne im Weltcup-Zirkus mitzumischen. „Ich bin überglücklich! Dass es in den vergangenen Jahren oft so knapp war, steigert den Wert dieses Erfolgs natürlich umso mehr. Ich fühle mich sehr wohl in München und diesmal war es beinahe eine Wiederholung von 2013."

Christoph Tiefenthaler und Thomas Havlicek starteten als Verstärkung des Pistolenteams mit der **25m-Schnellfeuerpistole**. Der erst 20-jährige Tiefenthaler schießt in dieser Saison das erste Jahr in der Allgemeinen Klasse und schnupperte in München zum ersten Mal Weltcup-Luft. Der Zwischenstand nach dem Halbprogramm: 271 Ringe und Rang 55 für Havlicek sowie 270 Ringe und Rang 56 für Tiefenthaler. Im zweiten Halbprogramm konnten sich beide ÖSB-Kaderschützen steigern, so erzielte Tiefenthaler 275 und Havlicek 274 Ringe. Mit 545 Zählern ringgleich beendeten sie diesen Bewerb mit den Plätzen 54 und 55.

Spannend machten es die **Frauen im Dreistellungsmatch**. Mit dem Ziel Finalqualifikation gingen die derzeit besten ÖSB-Frauen in den Bewerb mit dem Kleinkalibergewehr. Die beiden Tirolerinnen Hofmann und Peer hatten in den vergangenen Monaten mehrfach bewiesen, dass sie an der Weltspitze mitmischen können. Die Weltranglisten-Siebte Olivia Hofmann hatte den fünften Platz bei den Olympischen Spielen in Rio erzielt und kürzlich mit neuem Österreichischem Rekord (590 Ringe) gezeigt, dass sie in Topform ist. Franziska Peer konnte bereits eine Silbermedaille und zwei weitere Finalplatzierungen im Weltcup in dieser Disziplin erreichen.
Die ersten beiden Stellungen – Kniend und Liegend – liefen für die Tirolerinnen sehr gut: Mit 196 und 199 Ringen von Peer sowie 196 und 198 Ringen von Hofmann lag das Duo noch voll auf Finalkurs. In der ersten Stehendserie hatte Peer etwas zu kämpfen, konnte sich in der letzten Serie aber noch einmal steigern. Mit gesamt 585 Ringen beendete die 30-Jährige das Match ringgleich mit vier weiteren Schützinnen und belegte mit einem Ring hinter der Finalqualifikation den 13. Platz. Hofmann hatte ebenfalls im Stehend Schwierigkeiten und beendete ihren Bewerb mit 582 Ringen und dem 29. Platz. Die dritte Tirolerin in dieser Konkurrenz, Nadine Ungerank, schoss in ihrem ersten Weltcup ein tolles Ergebnis: Mit 580 Ringen erzielte die erst 20-Jährige den 37. Platz von 70 Starterinnen (99 in der Elimination).
Franziska Peer: „Ich bin mit meinen Ergebnissen in München absolut zufrieden. Mit dem Luftgewehr habe ich mein bisher bestes Qualifikationsergebnis geschossen und auch im Finale sind mir viele gute Zehner gelungen. Im Dreistellungsmatch war es leider knapp, aber ich hoffe, da ist in Zukunft noch mehr drin."

Nach Rang 13 mit der **25m-Pistole** startete Sylvia Steiner in den Luftpistolenbewerb der Frauen. 94, 96 und zweimal 95 Ringe schoss Steiner in der Luftpistolen-Qualifikation. Die 35-Jährige erzielte gesamt 380 Ringe und platzierte sich mit Rang 28 im vorderen Drittel des internationalen Teilnehmerfeldes. Für das Finale waren 384 Ringe gefragt. Insgesamt gingen 103 Schützinnen an den Start.
ÖSB-Pistolentrainer Thomas Zerbach: „Sylvia ist mit ihren Ergebnissen von 581 mit der Sportpistole und 380 mit der Luftpistole wieder ganz nahe an der Weltspitze und den Finals gewesen. Mit ihren Resultaten aus den vergangenen Tagen in Pilsen mit der Luftpistole (386 Ringe) und von der österreichischen Qualifikation zur KK-EM (583) wäre sie hier in München in beiden Finals gewesen. Wir dürfen auf ihre nächsten Starts gespannt sein."

1176 Ringe reichten drei Schützen im **KK-Dreistellungsmatch** der Männer für den Einzug ins Finale. Bernhard Pickl erzielte ebenfalls dieses Ergebnis. Ringgleich mit den sechs- bis achtplatzierten Finalisten belegte der Niederösterreicher den undankbaren neunten Platz und verpasste damit die Finalqualifikation um nur einen Innenringzehner. Trotz der Enttäuschung kann sich Pickl über seine aufsteigende Form freuen: Der amtierende Österreichische Staatsmeister schoss mit 390 Ringen im Kniend, 398 im Liegend, 388 im Stehend und gesamt 1176 Ringen sein bisher bestes Ergebnis. Knapp wurde es auch für seinen Teamkollegen Gernot Rumpler. Der Salzburger schoss 1175 Ringe, ihm fehlte also lediglich ein Ring auf das Finale. Mit dem 13. Platz lag der Vorjahres-Dritte zwar hinter seinen Ergebnissen aus der Saison 2016 zurück, doch zeigte er, dass auch nach Olympia wieder mit ihm zu rechnen ist.
Auch Alexander Schmirl kam zwischenzeitlich immer wieder in die Nähe der Finalränge. Der Niederösterreicher schoss mit 399 Ringen eine der besten Liegendserien dieser Konkurrenz. Zusammen mit 387 Ringen in der Kniend- und 385 Ringen in der Stehendstellung erzielte der 27-jährige Olympiateilnehmer 1171 Ringe und den 20. Platz.

Ergebnisse und Finalvideos: issf-sports.org

Die Schützlinge im Visier: ÖSB-Trainer Hubert Bichler bei der Technikanalyse während des Wettkampfs.

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN — **DATE: 19.05.2017** — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 157 ELIMINATION > 129 QUALIFICATION**

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	KAMENSKIY Sergey	RUS	104,7	105,1	104,9	104,6	103,8	106,1	629,2	250,9 WR
2	MASLENNIKOV Vladimir	RUS	105,6	104,0	105,5	104,8	105,0	104,4	629,3	250,4
3	BUBNOVICH Vitali	BLR	104,3	103,9	105,9	106,0	105,9	104,2	630,2	228,9
17	SCHMIRL Alexander	AUT	104,8	103,5	104,4	105,9	104,9	102,7	626,2	
24	PICKL Bernhard	AUT	105,1	104,9	103,9	101,7	104,7	104,8	625,1	
73	HÖLLWARTH Michael	AUT	103,2	104,1	103,8	103,4	102,5	103,3	620,3	

WR = World Record

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN — **DATE: 19.05.2017** — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 160 ELIMINATION > 122 QUALIFICATION**

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	ILIE Laura Georgeta	ROU	104,4	105,5	105,4	105,4	420,7	250,2
2	VOGNAROVA Gabriela	CZE	102,8	105,2	105,5	104,9	418,4	246,5
3	ARMINA Sadeghian	IRI	104,1	106,2	104,4	104,7	419,4	227,1
6	PEER Franziska	AUT	104,4	104,5	106,2	105,0	420,1	164,6
55	HOFMANN Olivia	AUT	103,7	103,1	102,8	104,2	413,8	
59	AUER Marie-Theres	AUT	102,7	105,2	103,0	102,3	413,2	

EVENT: 25M PISTOL WOMEN — **DATE: 20.05.2017** — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 86**

			Precision			Rapid				
Rank	Name	Nat	1	2	3	1	2	3	Total	Final
1	ZHANG Jingjing	CHN	96	97	96	99	99	98	585-21x	36
2	BONEVA Antoaneta	BUL	96	98	100	98	98	95	585-27x	34
3	KORAKAKI Anna	GRE	99	97	97	98	100	96	587	26
13	STEINER Sylvia	AUT	97	96	98	95	97	98	581	

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN — **DATE: 21.05.2017** — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 153 ELIMINATION > 70 QUALIFICATION**

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	KIM Jonghyun	KOR	103,7	104,6	104,4	105,3	106,3	104,5	628,8	248,3
2	BOGAR Stian	NOR	103,4	105,7	103,6	104,4	104,4	103,9	625,4	248,2
3	MATHIS Thomas	AUT	104,6	105,6	102,6	104,7	104,4	105,4	627,3	227,1
56	RUMPLER Gernot	AUT	103,6	102,8	102,1	103,6	103,3	103,7	619,1	

EVENT: 25M RAPID FIRE PISTOL MEN — **DATE: 21.05.2017** — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 60**

			Stage 1			Stage 2				
Rank	Name	Nat	8 Sec.	6 Sec.	4 Sec.	8 Sec.	6 Sec.	4 Sec.	Total	Final
1	QUIQUAMPOIX Jean	FRA	99	99	97	98	99	94	586	33
2	ZHANG Jian	CHN	99	100	95	100	98	97	589	31
3	REITZ Christian	GER	99	100	94	100	100	93	586	25
54	TIEFENTHALER Christoph	AUT	91	94	85	94	95	86	545	
55	HAVLICEK Thomas	AUT	93	92	86	91	96	87	545	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN — **DATE: 22.05.2017** — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 99 ELIMINATION > 70 QUALIFICATION**

Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final
1	PEJCIC Snjezana	CRO	198	198	190	586-28x	462,2
2	GASCHWANDTNER Selina	GER	197	198	195	590	455,4
3	BEER Jolyn	GER	194	198	194	586-26x	444,6
13	PEER Franziska	AUT	196	199	190	585	
29	HOFMANN Olivia	AUT	196	198	188	582	
37	UNGERANK Nadine	AUT	194	195	191	580	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN — **DATE: 23.05.2017** — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 99 ELIMINATION > 70 QUALIFICATION**

Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final
1	RAYNAUD Alexis	FRA	396	399	384	1179	463,5
2	KAMENSKIY Sergey	RUS	392	399	395	1186 EWR	460,9
3	LIU Yukun	CHN	394	396	393	1183	446,9
9	PICKL Bernhard	AUT	390	398	388	1176	
13	RUMPLER Gernot	AUT	394	395	386	1175	
20	SCHMIRL Alexander	AUT	387	399	385	1171	

EQWR = Equalled Qualification World Record

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN — **DATE: 23.05.2017** — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 103**

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	KORAKAKI Anna	GRE	97	98	94	96	385	241,2
2	KOSTEVYCH Olena	UKR	100	99	97	94	390	238,3
3	LIN Yuemei	CHN	96	94	97	97	384	217,5
28	STEINER Sylvia	AUT	94	96	95	95	380	

ISSF World Cup Gabala.

Steiner und Ungerank gewinnen ihr erstes Weltcup-Edelmetall.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Der Gabala Shooting Club war von 8. bis 13. Juni Schauplatz des ISSF World Cups Gabala 2017. Nach den Erfolgen beim World Cup München ging ein hochmotiviertes ÖSB-Team in Aserbaidschan an den Start und absolvierte einen der erfolgreichsten Weltcups seit Jahren: In acht Bewerben gingen die ÖsterreicherInnen an den Start und waren mit nicht weniger als acht Finalteilnahmen an sechs Entscheidungen beteiligt, wobei eine mit Gold durch Sylvia Steiner mit der Luftpistole und eine mit Silber durch Nadine Ungerank im KK-Dreistellungsmatch belohnt wurde. Im Medaillenspiegel des World Cups Gabala lag Österreich an zweiter Stelle hinter China.

In zwei Durchgängen starteten die **Männer mit dem Luftgewehr.** Alexander Schmirl kam nach einer verhaltenen ersten Serie gut in Schuss und erzielte gesamt 624,8 Ringe. Mit diesem Ergebnis lag der Niederösterreicher auf Zwischenrang sechs – das gespannte Warten auf das Abschneiden der Schützen im zweiten Grunddurchgang begann.
Nach Abschluss der Qualifikation war klar: Schmirl hatte das Finale knapp um einen Ring verpasst und landete auf dem guten 15. Platz. Mit 623,6 Ringen belegte Bernhard Pickl (NÖ) den 24. Platz und Michael Höllwarth (T) wurde 42. bei seinem zweiten Weltcupstart.

69 Schützinnen gingen in den Grunddurchgang des **Luftgewehrbewerbs der Frauen,** darunter die drei starken Tirolerinnen Franziska Peer, Olivia Hofmann und Nadine Ungerank. Nach ihrem Erfolg beim Weltcup München ging Franziska Peer selbstbewusst in die Qualifikation. Mit 417,4 Ringen beschloss Peer den Grunddurchgang als hervorragende Fünfte: „Für mich war es ein viel größerer Kampf als in München. Umso mehr freue ich mich, dass ich weiter bin." Im Finale, das die 30-Jährige als Siebte beendete, war Franziska Peer die einzige Europäerin.
Ebenfalls gut verlief der Grunddurchgang für Teamkollegin und Olympiateilnehmerin Olivia Hofmann. Die 24-Jährige verlor lediglich in der ersten Serie ein paar Punkte und schoss dann auf höchstem Niveau den restlichen Bewerb. 416,3 Ringe waren leider einen halben Ring zu wenig für die Finalqualifikation, so belegte Hofmann Rang elf. Die dritte Österreicherin in diesem Bewerb hieß Nadine Ungerank. Die junge Gewehrschützin erzielte den 49. Rang.

Siegerehrung des KK-Dreistellungsmatches: Nadine Ungerank (li.) mit Mengyao Shi (CHN) und Stine Nielsen (DEN).

Sensationell gelang Sylvia Steiner im Bewerb **25m-Pistole der Frauen** nach Zwischenrang acht in der Präzision im Schnellfeuerdurchgang erneut ein Topresultat. Mit gesamt 583 Ringen zog die Salzburgerin – unbeeindruckt von der technisch bedingten Verzögerung – als Fünfte souverän in ihr erstes Weltcup-Finale ein.
Im 25m-Pistolen-Finale werden nicht wie im Grunddurchgang die Ringzahlen addiert, sondern es wird auf Treffer geschossen. Eine erzielte 10,2 und höher ergibt einen Punkt, alles was darunter liegt, null Punkte. Nach den ersten beiden Fünfer-Serien lag Sylvia Steiner noch im hinteren Feld der acht Finalistinnen, konnte sich in den Eliminationsserien mit konstant drei Treffern allerdings immer weiter nach vorne schießen. Eine Serie mit vier Punkten brachte sie sogar kurzzeitig auf Bronzemedaillenkurs. Letztendlich wurde es der großartige vierte Platz für die Salzburgerin.
Nach ihren Finalplatzierungen bei den ersten European Games in Baku 2015 und ihrer Silbermedaille als Juniorin bei den Europameisterschaften in Thessaloniki 2002 war es in den vergangenen Jahren auch in Hinblick auf die Erzielung eines Olympiaquotenplatzes oft sehr knapp für Steiner. Umso größer ist die Freude der 35-Jährigen über den Erfolg, bei dem das gesamte ÖSB-Team mitgefiebert hat.

Die strahlende Siegerin: ÖSB-Trainer Thomas Zerbach gratuliert Sylvia Steiner.

Für Österreich gingen zwei aussichtsreiche Luftgewehr-Duos im **Mixed-Team-Bewerb** an den Start. Die beiden Rio-Starter Olivia Hofmann (261,3 Ringe) und Alexander Schmirl (260,1 Ringe) erzielten 521,4 Ringe und qualifizierten sich damit als Vierte des Grunddurchgangs für das Semifinale. Luftgewehr-Finalistin Franziska Peer (257,6 Ringe) ging gemeinsam mit Bernhard Pickl (260,9 Ringe) ins Rennen: 518,5 Ringe bedeutete Rang elf für das Team AUT 2.
Im Semifinale traten Hofmann und Schmirl als Team AUT 1 gegen die Mannschaften aus Indien, China und Serbien an und beendeten diese Finalrunde als Viertplatzierte.

Nach seinem ausgezeichneten Erfolg beim letzten World Cup in München ging Thomas Mathis mit großem Selbstvertrauen in den **KK-Liegendbewerb der Männer.** Das spiegelten auch die Resultate des Grunddurchgangs wider: Außerordentlich konstant waren die Serien. Gesamt 626,3 Ringe bedeuteten für den 27-Jährigen den Einzug ins Finale als Siebter der Qualifikation. Hoch motiviert ging Mathis in die Finalbegegnung, die er letztendlich als Achter beendete. Stefan Rumpler (S) erzielte den 30. Platz. Alexander Schmirl büßte aufgrund einer unerklärlichen 8,8 beim zweiten Schuss einige Punkte ein, schoss dann allerdings durchwegs konstant auf hohem Niveau und erzielte Rang 44.

Gestärkt durch ihre Finalplatzierung zwei Tage zuvor, startete Sylvia Steiner zuversichtlich in den Bewerb mit der **Luftpistole.** Im ersten von zwei Durchgängen mit insgesamt 55 Schützinnen ging die Salzburgerin an den Start und setzte sich an die Spitze. Nun hieß es, den zweiten Durchgang abzuwarten. Doch keine Schützin schoss an diesem Tag ein besseres Ergebnis als Steiner. Die Führung im Grunddurchgang gelang ihr mit neuem Österreichischem Rekord von 389 Ringen. Sie erhöhte damit ihren eigenen Rekord, den sie im vergangenen Jahr beim IWK München erzielt hatte, um drei Ringe.

Das Finale begann Steiner ebenfalls stark: Nach der ersten Fünferserie lag sie mit fantastischen 51,0 Ringen an zweiter Position, nach weiteren fünf Schuss ringgleich mit Batsarashkina auf eins. In den Eliminationsserien gab es ständige Führungswechsel, bei denen sich Steiner mit herausragenden Schüssen immer wieder an die Spitze kämpfte. Spannend wurde es bei den letzten Eliminationen, denen die Salzburgerin jedes Mal mit hohen Zehnern entgegentrat. Die letzten drei Schüsse mit 10,7, 10,0 und 10,6 Ringen brachten ihr die erste Weltcup-Medaille und diese strahlt in Gold. 237,5 Ringe sind ebenfalls neuer Österreichischer Finalrekord.
Mit den Worten „das hat gepasst" kommentierte die zurückhaltende Salzburgerin strahlend ihren herausragenden Erfolg. Auch bei ÖSB-Pistolentrainer Thomas Zerbach waren die Emotionen nicht zu übersehen: „Ich bin erst einmal überwältigt. Nach dem schon großartigen vierten Platz am Freitag mit der Sportpistole ist die Goldmedaille die Krönung. Schon die Qualifikation schoss Sylvia routiniert und das Finale mit diesem tollen Abschluss, wo sie mit einer 10,6 alles klar gemacht hat, war einfach fantastisch."

386 Ringe im Kniend, starke 399 Ringe im Liegend und erneut 386 Ringe im Stehend brachten dem Vorarlberger Thomas Mathis gesamt 1171 Ringe und den 14. Platz als bester Österreicher des **KK-Dreistellungsmatches der Männer.** Mit zwei Ringen Rückstand zu den besten acht verpasste er die Finalqualifikation. Einen Ring weniger erzielte Alexander Schmirl und landete damit auf dem 17. Platz. Bernhard Pickl wurde 34. mit 1164 Ringen.

Die Erfolgsserie des ÖSB-Teams hielt auch am letzten Wettkampftag an. Auch eine unwetterbedingte Unterbrechung konnte den **ÖSB-Damen im KK-Dreistellungsmatch** nichts anhaben. Franziska Peer, die bereits in München knapp das Finale

verpasst hatte und hier in Gabala vor zwei Jahren ihre erste Finalplatzierung feiern durfte, schoss eine tolle Qualifikation, die sie mit 585 Ringen als hervorragende Vierte beendete. Die Sensation gelang der erst 21-jährigen Nadine Ungerank: Durch ihr Ergebnis mit ebenfalls 585 Ringen war Österreich mit zwei Athletinnen im Finale vertreten. Für die dritte Tirolerin in dieser Konkurrenz, Olympia-Fünfte Olivia Hofmann, war es wieder einmal knapp. Mit 582 Ringen verpasste sie den Einzug ins Finale um zwei Ringe und belegte den 14. Platz.

Franziska Peer: In Gabala gleich zweimal im Finale.

Das Finale begannen Ungerank und Peer souverän, so lagen die beiden nach der ersten Kniendserie auf Position eins und zwei. In der Folge fiel Peer zurück, Ungerank – der die Freude an ihrer ersten WC-Finalteilnahme anzusehen war – behielt die Führung. Eine weitere Unterbrechung aufgrund von Stromausfall in der Finalhalle beim Wechsel zwischen den Positionen Kniend und Liegend brachten sie nicht aus der Ruhe. Auch nach dem Liegend lag die Tirolerin an der Spitze. Peer, nach dem Liegend noch auf Zwischenrang acht, konnte sich im Stehend deutlich steigern und arbeitete sich sogar kurzzeitig bis in die Podestränge vor. Letztendlich wurde es der starke vierte Platz für sie. Ungerank, die in den ersten beiden Stellungen eine unglaubliche Ruhe ausstrahlte, machte es in den Stehend-Eliminationsserien noch einmal spannend. Nachdem sie auf den vierten Rang zurückgefallen war, brachte sie in den letzten drei Schüssen noch einmal drei Zehner auf die Scheibe und machte damit die Sensation perfekt: Sie gewann Silber hinter Mengyao Shi (CHN), die mit 459,0 Ringen einen neuen Juniorinnen-Weltrekord aufstellte.
Nicht hoch genug einzuschätzen ist die Leistung der jungen Tirolerin, die mit Freudentränen die Gratulationen ihrer Kontrahentinnen und ihres Teams in Empfang nahm. Ungerank schießt in dieser Saison das erste Jahr in der Allgemeinen Klasse und startete in Gabala nach München in ihrem erst zweiten Weltcup. Die Qualifikation für dieses Weltcupfinale ist ein großer Erfolg und zeigt, dass aus dem erfolgreichen Gewehr-Frauen-Duo Olivia Hofmann und Franziska Peer ein Trio geworden ist, das Freude auf die Zukunft macht.

Ergebnisse, Finalvideos und Steiners Siegerinterview: issf-sports.org

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 72**
DATE: 08.06.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	STEFANOVIC Milutin	SRB	105,3	103,2	105,3	105,8	104,3	104,2	628,1 EWR	250,9 SO
2	YAO Yuncong	CHN	104,4	104,9	105,3	103,7	106,1	102,8	627,2 EWR	250,9 SO
3	PENI Istvan	HUN	104,6	104,6	104,5	105,5	104,6	105,2	629,0	229,4
15	SCHMIRL Alexander	AUT	101,3	105,0	103,8	104,7	105,6	104,4	624,8	
24	PICKL Bernhard	AUT	103,8	104,9	104,0	103,4	103,7	103,8	623,6	
42	HÖLLWARTH Michael	AUT	103,9	101,5	104,1	103,4	103,2	103,5	619,6	

EWR = Equalled World Record, SO = Shoot-off

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 69**
DATE: 08.06.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	PENG Xinyi	CHN	104,5	104,8	104,4	105,2	418,9	248,1 // 9,9 SO
2	SHI Mengyao	CHN	104,4	104,2	106,5	104,5	419,6	248,1 // 9,5 SO
3	SER Xiang Wei Jasmine	SGP	105,0	104,9	104,6	104,7	419,2	225,7
7	PEER Franziska	AUT	104,3	103,3	104,7	105,1	417,4	141,7
11	HOFMANN Olivia	AUT	102,1	105,4	104,0	104,8	416,3	
49	UNGERANK Nadine	AUT	100,9	103,0	102,2	103,5	409,6	

SO = Shoot-off

EVENT: 25M PISTOL WOMEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 50**
DATE: 09.06.2017

			Precision			Rapid				
Rank	Name	Nat	1	2	3	1	2	3	Total	Final
1	LIN Yuemei	CHN	97	98	98	98	99	99	589	36
2	KIM Minjung	KOR	94	99	96	98	98	97	582	34
3	ZHANG Jingjing	CHN	96	97	96	100	99	99	587	27
4	STEINER Sylvia	AUT	99	96	96	97	97	98	583	23

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 72**
DATE: 11.06.2017 — **78 ELIMINTAION > 55 QUALIFICATION**

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	GRIMMEL Torben	DEN	103,3	105,2	105,6	105,5	105,1	105,5	630,2	249,8 EWR
2	SHCHERBATSEVICH Yury	BLR	104,0	104,5	104,4	104,2	104,8	104,4	626,3	248,9
3	COX Lionel	BEL	103,0	104,6	104,8	105,0	103,9	106,4	627,7	227,9
8	MATHIS Thomas	AUT	104,5	104,5	104,6	103,6	104,4	104,7	626,3	121,9
30	RUMPLER Stefan	AUT	103,4	104,6	103,3	103,8	104,3	102,1	621,5	
44	SCHMIRL Alexander	AUT	100,6	104,0	104,5	103,4	103,1	103,2	618,8	

EWR = Equalled World Record

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 55**
DATE: 11.06.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	STEINER Sylvia	AUT	97	97	99	96	389	237,5
2	BATSARASHKINA Vitalina	RUS	97	96	96	97	386	236,1
3	ZAVALA VAZQUEZ Alejandra	MEX	98	96	98	96	388	216,7

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 70 ELIMINATION > 55 QUALIFICATION**
DATE: 13.06.2017

Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final
1	PENI Istvan	HUN	391	399	392	1182	458,4
2	HUI Zicheng	CHN	394	394	385	1173	457,4
3	BARTNIK Tomasz	POL	393	393	389	1175	444,4
14	MATHIS Thomas	AUT	386	399	386	1171	
17	SCHMIRL Alexander	AUT	388	395	387	1170	
34	PICKL Bernhard	AUT	385	391	388	1164	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 61 ELIMINATION > 55 QUALIFICATION**
DATE: 13.06.2017

Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final
1	SHI Mengyao	CHN	195	199	195	589	459,0 WJR
2	UNGERANK Nadine	AUT	198	199	188	585-26x	455,2
3	NIELSEN Stine	DEN	195	197	196	588	444,9
4	PEER Franziska	AUT	197	198	190	585-23x	433,4
14	HOFMANN Olivia	AUT	194	198	190	582	

WRJ = World Record Junior

ISSF Junior World Championship Suhl.

Weltrekord für Junioren-Team.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Insgesamt fünf ÖSB-Schützinnen und vier ÖSB-Schützen haben sich bei den internen Ausscheidungsbewerben im Mai in Innsbruck, Schwoich und Frauenkirchen für den Start bei der ersten reinen ISSF-Junioren-Weltmeisterschaft von 22. bis 29. Juni in Suhl (GER) qualifiziert. Mit ihrem Weltmeistertitel inklusive Weltrekord im KK-Liegend konnten die Junioren Andreas Thum, Stefan Wadlegger und Patrick Diem überraschen.

Mit 104,8 Ringen startete Rebecca Köck stark in den Grunddurchgang des **KK-Liegendbewerbs der Juniorinnen**. Gesamt 616,4 Ringe bedeuteten den 20. Platz für die junge Tirolerin. Sheileen Waibel aus Vorarlberg wurde 27. und die Niederösterreicherin Marlene Pribitzer belegte Rang 31 der 66 Starterinnen dieses Vergleichs. Mit gesamt 1844,1 Ringen wurde die österreichische Mannschaft Sechste in der Teamwertung.

Sicher und mit konstant hohen Serien schoss Andreas Thum den Grunddurchgang der **Junioren im KK-Liegend**. So gut wie dem Tiroler gelang es keinem, denn der 18-Jährige setzte sich am Ende der Qualifikation mit gesamt 623,7 Ringen an die Spitze des internationalen Feldes. Stefan Wadlegger begann seinen Bewerb ebenso souverän und konnte sogar zwei 105er-Serien verbuchen. Nur 0,1 Ringe hinter Thum belegte der erst 17-jährige Salzburger Rang zwei des Grunddurchgangs. Die beiden konnten mit dieser Grundlage selbstbewusst in ihr erstes Finale einer internationalen Meisterschaft gehen. Patrick Diem, der dritte ÖSB-Schütze in dieser Entscheidung, erzielte ebenfalls beachtliche 618,3 Ringe und den 18. Rang. Und viel wichtiger, der Vorarlberger lieferte damit einen wesentlichen Beitrag zum großartigen Teamerfolg.

Die strahlenden Sieger: Juniorenweltmeister und Weltrekordhalter Diem, Wadlegger und Thum.

Wadlegger und Thum standen in ihrem ersten großen Finale und präsentierten sich äußerst professionell. Beide schossen immer wieder um die Podestplätze mit. Letztendlich wurde es Rang vier für Wadlegger und Rang fünf für Thum. Eine gelungene WM-Premiere und ein starkes Lebenszeichen der ÖSB-Junioren.
Mit gesamt 1865,6 Ringen pulverisierte das Team Thum, Wadlegger und Diem den aktuellen Junioren-Mannschaftsweltrekord, den die Deutschen bereits 2014 bei der WM in Granada aufgestellt hatten, um ganze unglaubliche neun Ringe und holte sich den Weltmeistertitel mit 7,6 Ringen vor Norwegen und 10,8 Ringen vor Russland.
ÖSB-Nachwuchstrainer und Olympiamedaillengewinner Christian Planer war bereits in den vergangenen Monaten klar, dass seine Burschen auf dem richtigen Weg sind: „Es hat sich vorher schon abgezeichnet, dass die drei Großes erreichen können. Dass es an diesem Tag bei allen dreien aufgegangen ist, ist einfach cool." ÖSB-Trainer Wolfram Waibel sieht in dem Erfolg seine Strategie bestätigt: „Für mich steht das Team über allem. Wenn Harmonie herrscht und die Arbeit im gesamten Team passt, ist alles möglich. Das haben wir heute gesehen."

Die Österreicherinnen Sheileen Waibel, Verena Zaisberger und Rebecca Köck waren Teil des 73 Schützinnen umfassenden Starterinnenfeldes des **KK-Dreistellungsmatches der Juniorinnen**. Dabei gelang der Vorarlbergerin Sheileen Waibel das beste Ergebnis aus österreichischer Sicht. Mit 192 Ringen im Kniend, starken 198 im Liegend und 188 im Stehend erzielte die 16-Jährige gesamt 578 Ringe und den 13. Platz. Für das Finale der besten acht waren diesmal 581 Ringe gefragt.
Verena Zaisberger – ebenfalls aus Vorarlberg – belegte Platz 29. Die Tirolerin Rebecca Köck hatte in der Kniend-Stellung zu kämpfen, arbeitete sich dann allerdings im Liegend und einem starken Stehendanschlag wieder ins Mittelfeld. Sie belegte den 39. Platz.
Die überlegenen Chinesinnen Zhu, Peng und Gao holten einen Dreifachsieg sowie den Weltmeistertitel im Team mit neuem

Juniorinnenweltrekord. Das österreichische Trio belegte in der Mannschaftswertung mit gesamt 1752 Ringen Rang neun.

Nach einem verhaltenen Start konnte sich Lukas Schiestl in der **Luftpistolenkonkurrenz der Junioren** steigern und erzielte in Serie vier fantastische 98 Ringe. Letztendlich fehlte dem jungen Tiroler jedoch noch die Konstanz, um in der Weltspitze mitmischen zu können, so wurde es der 56. Platz mit gesamt 558 Ringen. Insgesamt waren in drei Grunddurchgängen 98 Nachwuchs-Weltklasseathleten am Start und für das Finale der besten acht qualifizierte man sich mit mindestens 574 Ringen.

Mit der **50m-Pistole** erzielte Lukas Schiestl in den sechs Serien recht unterschiedliche Ergebnisse: Auf starke 92 Ringe in Serie eins folgten 80 und 81 Ringe, gefolgt von abermals guten 91 Ringen und zuletzt 83 und 86 Ringen. Mit gesamt 513 Ringen belegte er den 47. Platz. 53 Schützen starteten in dieser Konkurrenz und für das Finale waren an diesem Tag 548 Ringe notwendig.

Als bester Österreicher erzielte Andreas Thum den 69. Platz im **Luftgewehrbewerb der Junioren**, wobei der Tiroler durchwegs passable Serien schoss, in der letzten allerdings zu kämpfen hatte und gesamt 613,7 Ringe erzielte. Bei Patrick Diem zeigte sich ein anderes Bild. Der Vorarlberger konnte in der letzten Serie sein bestes Ergebnis verbuchen. Gesamt 612,8 Ringe bedeuteten Platz 73. Stefan Wadlegger wurde 79. des 102 Schützen umfassenden Teilnehmerfeldes. Für das Finale der besten acht waren 624,1 Ringe gefragt. In der Teamwertung landeten die Österreicher auf Rang elf. Weltmeister wurde Japan mit neuem Junioren-Weltrekord.

Als beste Österreicherin war Jana Vogl nicht weit von einer Finalqualifikation der **Juniorinnen mit dem Luftgewehr** entfernt. Von den besten acht trennten die Tirolerin lediglich zwei Ringe. 415,2 Ringe erzielte die 15-Jährige und damit den 21. Platz, wobei sie lediglich in der ersten Serie zwei Neuner in Kauf nehmen musste. Ihre Teamkollegin aus Vorarlberg, Verena Zaisberger, wurde 39. und Marlene Pribitzer belegte mit 410,5 Ringen den 56. Platz des insgesamt 131 Schützinnen umfassenden Teilnehmerinnenfeldes.
In der Teamwertung belegten die Österreicherinnen Rang zwölf mit 1238,6 Ringen. Auch hier gewannen die Chinesinnen mit neuem Juniorinnen-Weltrekord.

Ihren großen Erfolg vom ersten Wettbewerbstag konnten die ÖSB-Junioren im **KK-Dreistellungsmatch** nicht wiederholen. Als Bester des Teams schnitt diesmal Patrick Diem ab: 383 Ringe im Kniend ließen den 18-Jährigen nach der ersten Stellung im vorderen Mittelfeld der Zwischenwertung aufscheinen. Mit seinem Liegend-Ergebnis von 392 Ringen fiel er im Klassement etwas zurück, konnte mit 380 Ringen im Stehend allerdings wieder Plätze gutmachen und landete letztendlich auf Rang 27 mit gesamt 1155 Ringen. Stefan Wadlegger büßte einige Punkte in der dritten Serie der sonst soliden Kniend-Stellung ein, schoss sich im Liegend nach vorne und beendete nach dem Stehend mit insgesamt 1149 Ringen und dem 39. Platz diese Konkurrenz. Andreas Thum belegte den 45. Platz des 72 Schützen umfassenden Teilnehmerfeldes. In der Mannschaftswertung wurden die Österreicher Elfte. Zum Weltmeister kürten sich die Ungarn mit neuem Junioren-Weltrekord.

Insgesamt 50 Mannschaften nahmen an dem als Testevent deklarierten **Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb** teil, der durch die Aufnahme in das olympische Schießsportprogramm von Tokio 2020 in hohem Maße an Bedeutung gewonnen hat und in der kommenden Saison als regulärer Bewerb bei internationalen Veranstaltungen durchgeführt werden wird.
Für die beiden ÖSB-Teams lief es nicht ganz nach Plan, lagen doch die Erwartungen nach dem erfolgreichen Start in diese Weltmeisterschaft höher. Verena Zaisberger (256,6 Ringe) und Stefan Wadlegger (255,0 Ringe) erzielten mit gesamt 511,6 Ringen den 36. Platz. Jana Vogl (254,7 Ringe) und Andreas Thum (256,2 Ringe) wurden mit gesamt 510,9 Ringen 38. 518,5 Ringe waren an diesem Tag die Marke für die Finalqualifikation.

Trotz der teils höheren Erwartungen bei dieser WM haben die Junioren mit dem KK-Liegend-Weltmeistertitel gezeigt, was wirklich möglich ist. Die ÖSB-NachwuchsschützInnen haben das Potential, international ganz vorne mitzumischen, und haben dies bei diversen Bewerben und Qualifikationen bereits unter Beweis gestellt. Dieses Können auch bei Großveranstaltungen regelmäßig auf die Scheibe zu bringen, wird die zukünftige Herausforderung sein.

EVENT: 50M RIFLE PRONE WOMEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 66
DATE: 24.06.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total
1	KOLARIKOVA Katerina	CZE	103,6	104,0	105,0	104,0	104,4	103,9	624,9 WJR
2	GLASHINA Anastasiia	RUS	103,9	103,5	104,2	103,9	103,4	102,7	621,6
3	DUESTAD Jeanette Hegg	NOR	102,2	105,6	103,6	104,6	102,0	102,6	620,6
20	KÖCK Rebecca	AUT	104,8	102,5	101,6	102,1	101,2	104,2	616,4
27	WAIBEL Sheileen	AUT	103,1	100,9	102,2	102,2	103,4	102,5	614,3
31	PRIBITZER Marlene	AUT	102,4	103,7	100,7	102,7	103,0	100,9	613,4

WRJ = World Record Junior

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 73
DATE: 25.06.2017

Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final
1	ZHU Yingjie	CHN	197	197	195	589	455,3
2	PENG Xinyi	CHN	197	191	194	582	455,1
3	GAO Ying	CHN	197	194	190	581	443,7
13	WAIBEL Sheileen	AUT	192	198	188	578	
29	ZAISBERGER Verena	AUT	192	191	192	575	
39	KÖCK Rebecca	AUT	186	192	194	572	

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 131
DATE: 26.06.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	ZHU Yingjie	CHN	106,1	105,0	104,9	105,4	421,4 WJR	250,3
2	JANSSEN Anna	GER	104,1	105,3	105,3	104,6	419,3	249,0
3	CHEN Yimei	CHN	105,8	106,1	104,9	104,3	421,1	227,7
21	VOGL Jana	AUT	102,3	104,6	103,7	104,6	415,2	
39	ZAISBERGER Verena	AUT	103,6	102,3	103,9	103,1	412,9	
56	PRIBITZER Marlene	AUT	102,7	102,3	101,7	103,8	410,5	

QWRJ = Qualification World Record Junior

EVENT: 50M RIFLE PRONE WOMEN JUNIOR — NUMBER OF TEAMS: 20
DATE: 24.06.2017

Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	DUESTAD Jeanette Hegg	STENE Jenny	NESHEIM Regine	NOR	1859,7 WJR
2	PHILLIPS Morgan	GARNER Rachel	THRASCHER Virginia	USA	1852,3
3	PENG Xinyi	ZHU Yingjie	GAO Ying	CHN	1848,0
6	KÖCK Rebecca	WAIBEL Sheileen	PRIBITZER Marlene	AUT	1844,1

WRJ = World Record Junior

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN JUNIOR TEAM — NUMBER OF TEAMS: 19
DATE: 24.06.2017

Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	THUM Andreas	WADLEGGER Stefan	DIEM Patrick	AUT	1865,6 WJR
2	LARSEN Henrik	HEGG Jon-Hermann	KARLSEN Benjamin Tingsrud	NOR	1858,0
3	GOLOVKOV Andrei	ISHCHENKO Evgeniy	MARSOV Ilia	RUS	1855,8

WRJ = World Record Junior

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN JUNIOR TEAM — NUMBER OF TEAMS: 20
DATE: 25.06.2017

Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	ZHU Yingjie	PENG Xinyi	GAO Ying	CHN	1752 WJR
2	KOVAL Vladyslava	ILINA Anna	SUKHORUKOVA Viktoriya	UKR	1741
3	PHILLIPS Morgan	THRASCHER Virignia	GARNER Rachel	USA	1739
9	WAIBEL Sheileen	ZAISBERGER Verena	KÖCK Rebecca	AUT	1725

WRJ = World Record Junior

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR TEAM — NUMBER OF TEAMS: 27
DATE: 26.06.2017

Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	SHIMADA Atsushi	ENDOH Masaya	SHIMIZU Akihito	JPN	1873,4 WJR
2	LIU Yukun	CHEN Tianhao	ZHANG Changhong	CHN	1873,3
3	PETANJEK Borna	MARICIC Miran	MIKULJAN Andrija	CRO	1870,7
24	THUM Andreas	DIEM Patrick	WADLEGGER Stefan	AUT	1837,7

WRJ = World Record Junior

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR TEAM — NUMBER OF TEAMS: 36
DATE: 26.06.2017

Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	ZHU Yingjie	CHEN Yimei	GAO Mingwei	CHN	1262,1 WJR
2	HO Xiu Yi	TAN Qian Xiu Adele	VELOSO Martina Lindsay	SGP	1247,1
3	JANSSEN Anna	TRIPP Johanna Teresa	HECK Jana	GER	1244,7
12	VOGL Jana	ZAISBERGER Verena	PRIBITZER Marlene	AUT	1238,6

WRJ = World Record Junior

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN JUNIOR TEAM — NUMBER OF TEAMS: 18
DATE: 27.06.2017

Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	PENI Istvan	VAS Peter	PEKLER Zalan	HUN	3512 WJR
2	PETANJEK Borna	MIKULJAN Andrija	TOMASEVIC Denis	CRO	3481-153x
3	LANGSTROM Sebastian	FRIMAN Cristian	KIURU Matias	FIN	3481-153x
11	DIEM Patrick	WADLEGGER Stefan	THUM Andreas	AUT	3449

WRJ = World Record Junior

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 72
DATE: 24.06.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	FRIMAN Cristian	FIN	100,9	103,1	103,3	106,4	102,7	104,3	620,7	246,4/10,4 SO
2	IORDACHE Dragomir	ROU	105,1	100,8	105,2	104,1	101,3	103,1	619,6	246,4/9,8 SO
3	LIU Yukun	CHN	103,9	103,6	102,8	103,6	104,7	102,6	621,2	225,5
4	WADLEGGER Stefan	AUT	103,4	105,0	104,1	102,9	102,8	105,4	623,6	203,0
5	THUM Andreas	AUT	103,9	104,6	104,0	104,7	104,5	102,0	623,7	182,5
18	DIEM Patrick	AUT	103,0	102,2	103,6	104,2	103,4	101,9	618,3	

SO = Shoot-off

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 99
DATE: 25.06.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	CHOE Boram	KOR	97	97	95	93	97	96	575	241,1 WJR
2	KOROSTYLOV Pavlo	UKR	96	97	95	97	99	94	578	239,9
3	MONNA Paolo	ITA	99	98	95	94	94	97	577	218,3
56	SCHIESTL Lukas	AUT	92	94	91	98	92	91	558	

WRJ = World Record Junior

EVENT: 50M PISTOL MEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 53
DATE: 26.06.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	WANG Zhehao	CHN	93	92	92	90	90	91	548	232,6 WJR
2	ARISTARKHOV Anton	RUS	96	92	92	85	92	92	549	229,7
3	PETROV Alexander	RUS	94	94	93	95	90	97	563	206,2
47	SCHIESTL Lukas	AUT	92	80	81	91	83	86	513	

WRJ = World Record Junior

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 102
DATE: 26.06.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	MARCIC Miran	CRO	103,6	103,3	103,8	104,6	104,9	104,5	624,7	246,6
2	LIU Yukun	CHN	105,3	105,0	105,0	106,3	104,8	104,0	630,4	246,5
3	PETANJEK Borna	CRO	103,1	104,2	105,2	105,1	104,1	106,3	628,0	225,8
69	THUM Andreas	AUT	102,7	103,9	101,4	102,8	103,6	99,3	613,7	
73	DIEM Patrick	AUT	102,6	100,3	103,3	101,6	100,8	104,2	612,8	
79	WADLEGGER Stefan	AUT	103,9	101,5	102,9	99,6	101,7	101,6	611,2	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 72
DATE: 27.06.2017

Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final
1	LIU Yukun	CHN	390	399	384	1173-68x	456,4/10,3 SO
2	NEPEJCHAL Filip	CZE	390	396	387	1173-60x	456,4/8,7 SO
3	LARSEN Henrik	NOR	390	397	391	1178	445,4
27	DIEM Patrick	AUT	383	392	380	1155	
39	WADLEGGER Stefan	AUT	380	396	373	1149	
45	THUM Andreas	AUT	373	394	378	1145	

SO = Shoot-off

SIUS
Exclusive ISSF Results Provider
Weltweit einziges System mit ISSF- und DSB-Zulassung für alle Distanzen
LS25/50 HYBRIDSCORE®

ISSF-Zulassung Phase 1
Die volloptische Scheibe für 25m bzw. 50m Pistole und Kleinkalibergewehr

SIUS
Zuverlässigkeit zählt...
✖ Optische Multi-Präzisionsmessung über die ganze Scheibe
✖ Für sämtliche Munition (Einzelprojektile)
✖ Bestes Preis-/Leistungsverhältnis
SIUS-Vertretungen in Österreich
Christian Schöfbeck
6330 Kufstein
Tel. 0660 614 28 01
info@sius-austria.at

PRINZ GmbH
8101 Gratkorn
Tel. 03124 23 57 50
office@prinz.co.at

IAU Armbrust-Weltmeisterschaft Osijek.

Erfolg für das österreichische Team.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Jaroslav Liptak

Von 11. bis 15. Juli ging das österreichische Armbrust-Team bei der IAU-Armbrust-Weltmeisterschaft 2017 in Osijek (CRO) an den Start und erzielte dabei einmal Einzel-Gold, einmal Einzel-Silber, fünfmal Einzel-Bronze und viermal Team-Bronze.

272 Ringe erzielte Harald Schimböck als bester österreichischer Senior im Stehend-Match des **30m-Bewerbs der Senioren** und wurde damit – ringgleich mit dem Bronzemedaillengewinner – Vierter dieser Wertung. Mit 273 Ringen und Rang acht im Kniend zog der Oberösterreicher als Siebter ins Finale ein und belegte mit weiteren 82 Finalpunkten den siebten Platz in der Kombination. Gemeinsam mit den Teamkollegen Max Schwaiger, der 531 Ringe und den neunten Platz erreichte, und Manfred Kristandl, der mit 526 Ringen auf Platz zehn folgte, belegte die Mannschaft Österreich mit gesamt 1602 Ringen den dritten Platz hinter der Schweiz und Deutschland.

379 Ringe von Georg Kostenzer bedeuteten Rang vier des Grunddurchgangs und die sichere Finalqualifikation in der **10m-Matcharmbrust-Entscheidung der Senioren**. Im Finale konnte der Tiroler seinen vierten Platz mit gesamt 472 Ringen verteidigen. Der Finalist des Vortages, Harald Schimböck, wurde Zehnter, Hans Hermann Auer belegte Rang elf, Andreas Kroiss schoss sich auf den 14. Platz, Max Schwaiger auf den 16. und Florian Pezzei auf den 17. In der Mannschaftswertung durfte Österreich die zweite Medaille feiern: Bronze ging an Kostenzer, Schimböck und Schwaiger mit gesamt 1119 Ringen hinter Deutschland und Schweiz.

In den **30m-Teambewerb der Offenen Klasse** ging Österreich mit den SchützInnen Sonja Strillinger, Thomas Lampl und Wolfgang Krumphuber. Das Trio erzielte Rang fünf und schloss mit gesamt 1164 Ringen punktgleich mit den Viertplatzierten aus der Schweiz ab, die aufgrund der höheren letzten Serie vorgereiht wurden.

Michael Kleemann, Österreichischer Meister im **10m-Bewerb der Klasse U23** mit der Matcharmbrust, beendete den Grunddurchgang in dieser Disziplin als guter Dritter. 387 Ringe in vier Serien hatte der Niederösterreicher zu verbuchen und zog mit diesem Ergebnis ins Finale ein. Ebenfalls für das Finale qualifizierte sich Christoph Stocker als Vierter des Grunddurchgangs mit nur einem Ring hinter Kleemann. Im Finale legte Stocker zu und konnte sich mit 95 Finalpunkten und gesamt 481 Ringen den dritten Platz sichern. Damit wiederholte der Steirer seinen Erfolg von der vergangenen Weltmeisterschaft 2015 in Ulan Ude (RUS). Mit 92 Finalpunkten konnte Kleemann seine Position nicht halten und beendete diese Konkurrenz als Sechster. Andreas Stix belegte Rang elf, Manuel Moser wurde 13. und Jakob Thaller 17. In der Mannschaftswertung holten die Österreicher Kleemann, Stocker und Stix mit 1155 Ringen eine weitere Bronzemedaille.

Das **10m-Finale der U23-Schützinnen** fand ohne österreichische Beteiligung statt. Als beste Österreicherin belegte Marie-Theres Auer Rang neun. Die Tirolerin schloss den Grunddurchgang mit 376 Ringen ringgleich mit Lia Lazar (SLO) ab, die allerdings mit der höchsten letzten Serie punkten konnte und sich damit den achten Finalqualifikationsplatz sicherte. Ebenfalls ringgleich landete Michaela Scheucher auf Rang elf. Sophia Mölg belegte den 17. Platz.

Das österreichische WM-Team.

Thomas Lampl beendete den Grunddurchgang der Kombination des **30m-Bewerbs der Männer** mit 566 Ringen als Fünfter. Der Niederösterreicher holte im Stehend Bronze und belegte im Kniend den zwölften Platz. Wolfgang Krumphuber beendete den Grunddurchgang der Kombination mit 565 Ringen als Siebter. Der Oberösterreicher belegte im Stehend den sechsten und im Kniend den neunten Platz. Das Finale beendete Wolfgang Krumphuber als Siebter mit gesamt 652 und Thomas Lampl als Achter mit gesamt 651 Ringen. Thomas Kostenzer, der dritte Österreicher in dieser Konkurrenz, belegte die Plätze 13 im Stehend, 15 im Kniend und 16 in der Kombination.

Das Stehend des **30m-Matcharmbrust-Bewerbs der Frauen** schloss Sonja Strillinger mit 283 Ringen als hervorragende Dritte ab. Teamkollegin Julia Pirkmann landete mit 266 Ringen auf Rang zwölf. In der zweiten Stellung, dem Kniend, erging es Pirkmann besser. Die Steirerin wurde Sechste, ringgleich mit der Fünftplatzierten, mit 281 Ringen. Strillinger erzielte im Kniend 279 Ringe und reihte sich als Achte ein. Gesamt 562 Ringe reichten der Tirolerin zur Finalqualifikation als Vierte, ringgleich mit der Deutschen Sandra Reimann auf Rang drei. Mit gesamt 654 Ringen nach dem Finale beendete Strillinger diesen Weltmeisterschaftsbewerb erneut ringgleich mit zwei weiteren, behielt im Shoot-off die Nerven und sicherte sich Silber.

Mit Bernhard Gsteu und Lukas Mayer gingen zwei österreichische Männer und mit Harald Hausegger ein österreichischer Senior in den **Fieldbewerben** an den Start. Der Fieldbewerb wird an zwei Tagen geschossen: An Tag eins werden die Distanzen 65 m, 50 m und 35 m absolviert, an Tag zwei dieselben Distanzen in umgekehrter Reihenfolge. Lukas Mayer erzielte mit 784 an Tag eins und 818 an Tag zwei gesamt 1602 Ringe und damit den 16. Platz. Nach Tag eins lag Bernhard Gsteu mit gesamt 793 Ringen auf Rang 16, weitere 803 Ringe an Tag zwei und insgesamt 1596 Punkte brachten dem Vorarlberger den 17. Platz ein. Bei den Senioren ging Harald Hausegger an den Start. Der Steirer schoss 773 Ringe an Tag eins. Ergänzt durch 747 an Tag zwei ergaben das 1520 Ringe und den 22. Platz.

Bei der Entscheidung um die Finalqualifikation des **10m-Matcharmbrustbewerbs der Männer** ging es eng her: Nicht weniger als fünf Schützen lagen nur einen Ring auseinander. Für drei – so auch Thomas Kostenzer – hat es nicht gereicht. Mit 387 Ringen belegt der Tiroler den elften Platz. Teamkollege Julian Anrain wurde 13. mit 385 Ringen und einen Platz dahinter belegte mit einem Ring weniger Thomas Lampl. Die weiteren Österreicher: Manfred Kristandl Rang 16, Wolfgang Krumphuber Rang 18 und Daniel Heidegger Rang 19.

Als Achte der Qualifikation sicherte sich Katharina Auer ihren Finalstartplatz im **10m-Matcharmbrust-Bewerb der Frauen**. Das Grunddurchgangsergebnis von 387 Ringen teilte die Tirolerin mit drei weiteren Schützinnen, was eine gute Ausgangsposition für das Finale ergab. Auer konnte sich hier noch auf den sechsten Platz steigern. Teamkollegin Sonja Strillinger verpasste um einen Ring das Finale und belegte mit 386 Ringen Rang zehn. Ähnlich erging es Christine Reiter, die mit 385 Ringen Elfte wurde. Die weiteren Österreicherinnen: 19. Regina Time, 21. Julia Pirkmann.

Seinen großen Tag hatte Michael Kleemann im **30m-Matchbewerb der U23-SchützInnen.** 283 Ringe in der Stehendstellung bedeuteten für den Niederösterreicher die Führung mit drei Ringen Vorsprung und Gold in dieser Disziplin. Das Kniend verlief nicht ganz so reibungslos, doch konnte er sich mit weiteren 275 und gesamt 558 Ringen als Sechster für das Finale der besten acht qualifizieren. 92 Finalpunkte brachten ihn wieder Richtung Podestränge, so schloss Kleemann die Kombination mit gesamt 650 Ringen und der Bronzemedaille ab. Christoph Stocker erzielte 273 Ringe im Stehend und konnte im Kniend mit 283 Ringen und Rang drei aufzeigen. Auch er erhielt damit als Qualifikations-Fünfter mit der gleichen Ringzahl wie Teamkollege Kleemann einen Startplatz im Finale, das der Steirer mit weiteren 86 Punkten als Sechster beendete. Manuel Moser wurde 14. und das Team sicherte sich mit Bronze eine weitere Mannschaftsmedaille.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

DIE ÖSTERREICHISCHEN FINALIST/INNEN

Rank	Name	Discipline	Nat	Quali	Final	Total
4	KOSTENZER Georg	10m Seniors	AUT	379	93	472
3	STOCKER Christoph	10m U23 Men	AUT	386	95	481
6	KLEEMANN Michael	10m U23 Men	AUT	387	92	479
6	AUER Katharina	10m Women	AUT	387	95	482
4	SCHIMBÖCK Harald	30m Seniors Standing	AUT	272		272
8	SCHIMBÖCK Harald	30m Seniors Kneeling	AUT	273		273
7	SCHIMBÖCK Harald	30m Seniors Kombination	AUT	545	82	627
3	LAMPL Thomas	30m Men Standing	AUT	283		283
6	KRUMPHUBER Wolfgang	30m Men Standing	AUT	281		281
9	KRUMPHUBER Wolfgang	30m Men Kneeling	AUT	284		284
11	LAMPL Thomas	30m Men Kneeling	AUT	283		283
7	KRUMPHUBER Wolfgang	30m Men Kombination	AUT	565	87	652
8	LAMPL Thomas	30m Men Kombination	AUT	566	85	651
3	STRILLINGER Sonja	30m Women Standing	AUT	283		283
8	STRILLINGER Sonja	30m Women Kneeling	AUT	279		279
2	STRILLINGER Sonja	30m Women Kombination	AUT	562	92	654/9 SO
1	KLEEMANN Michael	30m U23 Men Standing	AUT	283		283
10	STOCKER Christoph	30m U23 Men Standing	AUT	273		273
3	STOCKER Christoph	30m U23 Men Kneeling	AUT	285		285
13	KLEEMANN Michael	30m U23 Men Kneeling	AUT	275		275
3	KLEEMANN Michael	30m U23 Men Kombination	AUT	558	92	650
6	STOCKER Christoph	30m U23 Men Kombination	AUT	558	86	644

SO = Shoot-off

DIE ÖSTERREICHISCHEN MEDAILLENGEWINNER/INNEN IM TEAM

Rank	Discipline	Name	Name	Name	Nat	Sum
3	10m Seniors Team	KOSTENZER Georg	SCHMIBÖCK Harald	SCHWAIGER Max	AUT	1119
3	10m U23 Men Team	KLEEMANN Michael	STOCKER Christoph	STIX Andreas	AUT	1155
3	30m Seniors Team	SCHIMBÖCK Harald	SCHWAIGER Max	KRISTANDL Manfred	AUT	1602
3	30m U23 Men Team	STOCKER Christoph	KLEEMANN Michael	MOSER Manuel	AUT	1657

Youth Olympic Games Qualification Baku.

Noch kein Quotenplatz für Österreich.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Margit Melmer

Im Rahmen der Europameisterschaft 2017 in Baku wurde der erste von zwei Qualifikationsbewerben für die Olympischen Jugendspiele 2018 in Buenos Aires (ARG) ausgetragen. Für Österreich gingen drei Jungschützinnen und zwei Jungschützen an den Start der Luftgewehr- und Luftpistolenbewerbe. Einen Quotenplatz konnten die jungen ÖsterreicherInnen dabei noch nicht erzielen.

Relativ konstant schoss Stefan Wadlegger den Grunddurchgang mit dem Luftgewehr und erzielte mit 608,1 Ringen den zwölften Platz. Dieses Ergebnis lag unter den Erwartungen des 17-Jährigen, hatte er doch bei der ÖSB-internen Qualifikation im Mai mit 616,8 Ringen eine deutlich höhere Punktzahl erreicht. Dem Salzburger fehlten in diesem Bewerb 3,2 Ringe auf die besten acht. Die ersten drei Quotenplätze für die Olympischen Jugendspiele 2018 erzielten Grigorii Shamkov für Russland, Dorde Savic für Serbien und Zalan Pekler für Ungarn.

Auch für Österreichs Pistolenhoffnung Merial Shkurtaj war ein Quotenplatz außer Reichweite. Der Steirer, der in diesem Jahr über die Talentegruppe zum ÖSB-Team gestoßen ist und in Pilsen erste internationale Wettkampferfahrung sammeln konnte, kam nach einer verhaltenen ersten Serie gut in den Wettkampf, musste in den beiden letzten Serien jedoch noch einmal einige Punkte einbüßen. Gesamt 530 Ringe bedeuteten Platz 18. Für das Finale der besten acht waren 663 Ringe mit 17 Innenringzehner erforderlich. Die ersten Quotenplätze für Buenos Aires sicherten sich Nils Strubel für Deutschland, Kiril Kirov für Bulgarien und Abdul-Aziz Kurdzi für Weißrussland.

Merial Shkurtaj, das neue Gesicht im österreichischen Pistolennachwuchs.

Die Luftgewehr-Jungschützinnen Jana Vogl, Sheileen Waibel und Verona Fölzer hatten sich in der internen Qualifikation im Mai ebenfalls für den Start in Baku qualifiziert. Jana Vogl wurde in Baku mit 409,8 Ringen 18., Teamkollegin Sheileen Waibel (V), die am Vortag die Team-Bronzemedaille im KK-Dreistellungsmatch gewonnen hatte, erzielte 406,7 Ringe und Rang 26 und Verona Fölzer (ST) belegte den 30. Platz (405,5 Ringe). Für die Finalqualifikation waren 413,2 Ringe gefragt. Die Quotenplätze holten Johanna Tripp für Deutschland, Viivi Kemppi für Finnland und Marija Zavisic für Serbien.

„Das gesamte Team ging hochmotiviert in diese Qualifikation, dabei war es für fast alle der erste internationale Einsatz mit Anreise im Flieger. Bis zur zweiten Qualifikations-Chance im Februar 2018 im Rahmen der Luftdruckwaffen-EM in Györ haben wir noch einiges an Arbeit vor uns, ich bin aber sehr zuversichtlich“, weiß ÖSB-Talentegruppen-Trainerin Lisa Haensch um das Potential ihrer Schützlinge.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN YOUTH — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 16**
DATE: 22.07.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	SHAMAKOV Grigorii	RUS	104,2	104,0	104,5	101,8	103,5	106,0	624,0	248,2
2	VASILYEV Alexander	RUS	103,3	101,8	104,8	104,5	102,6	102,9	619,9	243,1
3	GONCHARENKO Denis	RUS	103,6	103,5	102,7	102,3	103,1	103,3	618,5	223,9
12	WADLEGGER Stefan	AUT	100,7	101,7	101,3	102,3	100,3	101,8	608,1	

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN YOUTH — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 18**
DATE: 22.07.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	STRUBEL Nils	GER	94	93	92	95	95	97	566	239,0
2	KIROV Kiril	BUL	94	96	96	95	98	93	572	236,5
3	KURDZI Abdul-Aziz	BLR	93	97	95	98	92	96	571	215,7
18	SHKURTAJ Merial	AUT	87	92	92	93	78	88	530	

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN YOUTH — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 34**
DATE: 28.07.2017

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	TRIPP Johanna Theresa	GER	103,1	103,9	103,3	104,7	415,0	249,6
2	JANSSEN Anna	GER	106,0	105,9	104,1	104,6	420,6	248,6
3	KEMPPI Viivi Natalia	FIN	102,3	104,3	103,6	104,7	414,9	223,1
18	VOGL Jana	AUT	103,2	101,7	102,7	102,2	409,8	
26	WAIBEL Sheileen	AUT	100,6	102,7	101,8	101,6	406,7	
30	FÖLZER Verona	AUT	102,4	101,6	102,0	99,5	405,5	

Franziska Peer und Marlene Pribitzer

ESC European Championship Baku.

Medaillenregen für das ÖSB-Team.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Eine der erfolgreichsten Europameisterschaften für 25, 50 und 300m in der Geschichte des ÖSB absolvierte das österreichische Team vom 21. Juli bis zum 1. August in Baku, an der 935 Schützinnen und Schützen aus 43 Nationen teilnahmen. Österreichs beste Frauen, Männer, Juniorinnen und Junioren kamen mit sechs Einzelmedaillen, davon zweimal Gold, sechs Teammedaillen und vier weiteren Finalplatzierungen zurück in die Heimat und übertrafen damit sogar das bis dato unerreichte Ergebnis von acht Medaillen bei der EM 2009 in Osijek (CRO).

Der Wind spielt in Baku, der „Stadt der Winde“, immer eine große Rolle, so auch im **50m-Bewerb der Junioren**, wo Lukas Schiestl mit den Bedingungen zu kämpfen hatte. Der 20-jährige Tiroler belegte Rang 29 mit gesamt 489 Ringen.

Mit hohen Erwartungen gingen die amtierenden Team-Weltmeister und -Weltrekordhalter in den **KK-Liegendbewerb der Junioren,** konnten ihr Ergebnis der WM in Suhl allerdings nicht wiederholen. Als bester Österreicher belegte der Tiroler Andreas Thum Rang 29 mit 607,9 Ringen, Stefan Wadlegger wurde 33. (606,6 Ringe) und Patrick Diem 45. (604,3 Ringe). Das österreichische Trio belegte in der Mannschaftswertung Rang elf (1818,8 Ringe).

Mit starkem Wind und Böen bis zu 50 km/h hatte das Teilnehmerfeld des **KK-Liegendbewerbs der Männer** zu kämpfen. Mit Stefan Rumpler und Thomas Mathis passten sich zwei Österreicher optimal den herrschenden Bedingungen an. Stefan Rumpler konnte besonders in den mittleren Serien mit hohen Ringzahlen punkten, was dem Salzburger letztendlich den hervorragenden vierten Platz des Grunddurchgangs und damit die Finalqualifikation einbrachte. Thomas Mathis qualifizierte sich als Achter für das Finale. Nicht ganz nach Plan verlief es für Olympiateilnehmer Alexander Schmirl. Der Niederösterreicher wurde 37.
In einem hochkarätigen Finale belegte Stefan Rumpler Rang sieben. Der 24-Jährige erzielte damit seine bisher beste Platzierung bei einem internationalen Großevent. Thomas Mathis setzte sich gleich in der ersten Fünferserie an die Spitze. In der zweiten Fünferserie konnte sich Yury Shcherbatsevich kurzfristig an Position eins schießen, wobei Mathis ab der ersten Eliminationsserie wieder das Zepter in die Hand nahm. Seine Führung konnte der 27-Jährige bis zur letzten Elimination erfolgreich verteidigen. In den letzten beiden Schüssen schloss Shcherbatsevich auf, so dass das Duell der beiden Führenden mit 249,2 Ringen – nur 0,6 Ringe vom aktuellen Europa- und Weltrekord entfernt – mit einem Gleichstand endete. Im Shoot-off musste Mathis mit einer 10,1 dem Weißrussen letztendlich den Vortritt lassen und gewann mit Silber seine erste Einzel-Europameisterschaftsmedaille.
„Bis zwei Schuss vor dem Ende war ich noch in Führung. Obwohl ich natürlich kurz enttäuscht war, dass es nicht zum Sieg gereicht hat, freue ich mich riesig über die zwei Silbermedaillen. Das war mein bisher bestes Finale“, kommentierte Mathis das Wechselbad der Gefühle nach diesem Finale.
Mit 1842,6 Ringen belegten Rumpler, Mathis und Schmirl Rang zwei in der Mannschaftswertung und durften die Silbermedaille in Empfang nehmen.

Im **KK-Liegendmatch der Frauen** nahmen Nadine Ungerank, Olivia Hofmann und Franziska Peer den Kampf mit dem Wind auf. Als beste Österreicherin belegte Nadine Ungerank den sechsten Platz. Auch Olivia Hofmann erzielte ein Top-Ten-Ergebnis und wurde Zehnte; Franziska Peer belegte Rang 29. Gemeinsam waren die drei Tirolerinnen in der Mannschaftswertung erfolgreich: Nur 1,8 Ringe hinter Rang zwei holten Ungerank, Hofmann und Peer EM-Bronze mit gesamt 1823,1 Ringen.

Rebecca Köck (T) hatte in der ersten Serie des **KK-Liegendbewerbs der Juniorinnen** Schwierigkeiten, stellte sich dann allerdings gut auf die Bedingungen ein und belegte als beste Österreicherin mit 602,6 Ringen den neunten Platz. Sheileen Waibel (V) wurde mit 601,9 Ringen Zehnte. Die dritte Österreicherin, Marlene Pribitzer (NÖ), erzielte Rang 13. In der Mannschaftswertung schossen die Österreicherinnen gesamt 1805,8 Ringe: Köck, Waibel und Pribitzer belegten damit Rang fünf.

Patrick Diem hatte einen bemerkenswerten Start in das **KK-Dreistellungsmatch der Junioren**. Mit 385 Ringen nach dem Kniend lag der 18-Jährige an Position vier. Weitere bemerkenswerte 392 Rin-

ge im Liegend wurden nur von zwei Schützen überboten. Im Stehend fehlten dem Vorarlberger allerdings zu viele Punkte, so dass er auf Rang 26 zurückfiel. Teamkollege Andreas Thum belegte den 32. und Stefan Wadlegger den 37. Platz, wobei der Salzburger im Liegend das beste Ergebnis dieses Grunddurchgangs erzielte. In der Mannschaftswertung wurden die österreichischen Junioren Neunte.

Alexander Schmirl konnte sich im **KK-Dreistellungsmatch der Männer** optimal auf die herrschenden Bedingungen einstellen: 388 Ringe waren das drittbeste Ergebnis. Auch im Liegend gelang dem Heeressportler mit 393 Ringen ein hervorragendes Resultat – er blieb auf Finalkurs. Im Stehend (376 Ringe) behielt Schmirl die Nerven und schoss seinen Rhythmus bis zum letzten Schuss durch. Gesamt lag er damit nach dem Grunddurchgang auf Rang vier.
Im Finale lag Alexander Schmirl nach dem Kniend auf Rang sechs, fiel im Liegend auf den siebten Zwischenrang zurück, kämpfte sich allerdings mit starken Stehendschüssen in der Elimination rasch in Richtung der Podestränge und beendete das Match als strahlender Dritter.
Nach einer längeren Durststrecke in seinem post-olympischen Jahr ist es für Alexander Schmirl nun wieder aufgegangen: „Nachdem ich im Kniend und Liegend eher im hinteren Teil des Finalfeldes lag, war ich total überrascht, als ich im Stehend wieder auf die Anzeigetafel geschaut und mich auf dem Dritten wiedergefunden habe. Die Freude ist riesig!“ Mit den Ergebnissen von Bernhard Pickl, der den 25. Platz belegte, und Thomas Mathis auf Rang 38 wurde das Team Schmirl-Pickl-Mathis Vierter in der Mannschaftwertung – es fehlte lediglich ein Ring auf Bronze.

Franziska Peer startete mit 95 Ringen in der ersten Kniendserie in das **KK-Dreistellungsmatch der Frauen** und konnte sich mit weiteren 98 Ringen in Serie zwei steigern. Mit dem neuntbesten Ergebnis – ringgleich mit sieben weiteren Schützinnen, so u.a. Teamkollegin Nadine Ungerank – beschloss sie das Kniend. Nach weiteren 196 Ringe im Liegend lag die Tirolerin nach wie vor in Finalreichweite auf Zwischenrang zwölf. Das Stehend, in dem viele ihrer Kontrahentinnen zu kämpfen hatten, absolvierte die 30-Jährige mit starken 191 Ringen und schob sich damit in der Wertung ganz an die Spitze. Erneut ringgleich mit drei weiteren Schützinnen führte Peer die Rangliste nach Abschluss des Grunddurchgangs mit gesamt 580 Ringen an und qualifizierte sich damit souverän für das Finale.
Die Führung im Finale übernahm Seonaid McIntosh. Franziska Peer war der Schottin von Beginn an dicht auf den Fersen und lag sowohl nach der Kniend-Serie als auch nach der Liegend-Serie auf Position zwei. Mit ihrem vorletzten Finalschuss machte es Peer noch einmal spannend und schob sich 0,1 Ringe vor McIntosh. Ihr letzter Schuss besiegelte Peers Vize-Europameistertitel: „Ich fühle mich, als hätte ich den Europameistertitel gewonnen.“ Die Freude der sympathischen Tirolerin teilte das gesamte Team.
Nadine Ungerank konnte zwar ihren Erfolg vom Weltcup in Gabala nicht wiederholen, zeigte aber mit soliden Kniend- und Liegendresultaten, dass mit ihr zu rechnen ist. Gesamt 570 Ringe bedeuteten Rang 30 für die 21-Jährige. Knapp dahinter erzielte Olivia Hofmann, mit einem Ring weniger, den 36. Platz. In der Mannschaftswertung belegten die drei Tiroler Frauen Peer, Ungerank und Hofmann mit gesamt 1719 Ringen den sechsten Platz.

Als beste Österreicherin des **KK-Dreistellungsmatches der Juniorinnen** belegte Sheileen Waibel mit gesamt 567 Ringen den 13. Platz. Dabei schoss die junge Vorarlbergerin mit 198 Ringen – punktgleich mit der Grunddurchgangsführenden Milica Babic (SRB) und Jenny Stene (NOR) – das beste Liegendergebnis dieser Konkurrenz. Am Ende trennten sie lediglich zwei Ringe von der Finalqualifikation. Teamkollegin Verena Zaisberger belegte mit 565 Ringen den 19. Platz, dicht gefolgt von Rebecca Köck auf Rang 24 mit 563 Ringen. Das mannschaftlich starke Ergebnis der drei ÖSB-Juniorinnen Waibel, Zaisberger und Köck machte sich bezahlt: Gesamt 1695 Ringe wurden mit Bronze belohnt.

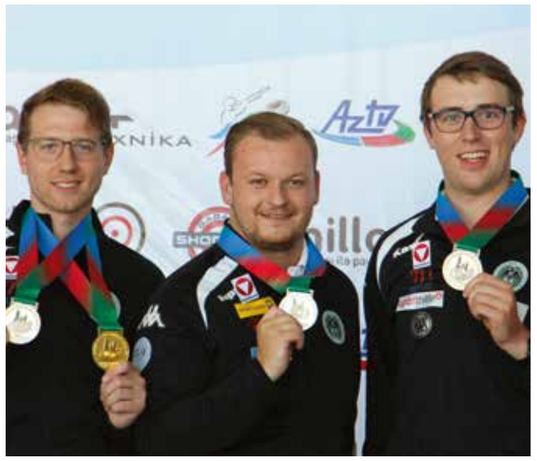
Die Weltranglisten-Fünfzehnte Sylvia Steiner begann den Präzisionsdurchgang des **25m-Pistolenbewerbs der Frauen** mit starken 97 Ringen, fiel in Serie zwei mit 95 Ringen leicht zurück und konnte sich dann noch einmal auf 96 Ringe steigern. Mit gesamt 288 Ringen belegte die Salzburgerin im Zwischenranking den 14. Platz. Den Schnellfeuerdurchgang beendete Steiner mit gesamt 294 Ringen, dem fünftbesten Ergebnis dieser Konkurrenz. Mit gesamt 582 Ringen kletterte die 35-Jährige in der Gesamtergebnisliste des Grunddurchgangs auf Platz acht.
Im Finale erzielte Steiner in den ersten fünf Fünfer-Serien gesamt zehn Treffer (also eine 10,2 und mehr) und belegte damit den siebten Rang.

Der Start in den **300m-Liegendbewerb der Frauen** lief für Olivia Hofmann alles andere als geplant. Während des Probeschießens kam es zu einem technischen Defekt ihres Gewehrs. Nur durch tatkräftige Unterstützung ihrer Teamkollegen Bernhard Pickl, Stefan Rumpler und Alexander Schmirl war es ihr möglich, das gesamte System zu adaptieren. Trotz der widrigen Umstände behielt Hofmann die Nerven und schoss mit 591 Ringen und 100 Ringen in der sechsten und letzten Serie das zweitbeste Ergebnis dieser Konkurrenz und gewann damit Silber. Franziska Peer wurde Zehnte und Juniorin Marlene Pribitzer belegte Rang 23. In der Teamwertung erzielten die drei ÖSB-Damen Hofmann, Peer und Pribitzer den sechsten Platz.

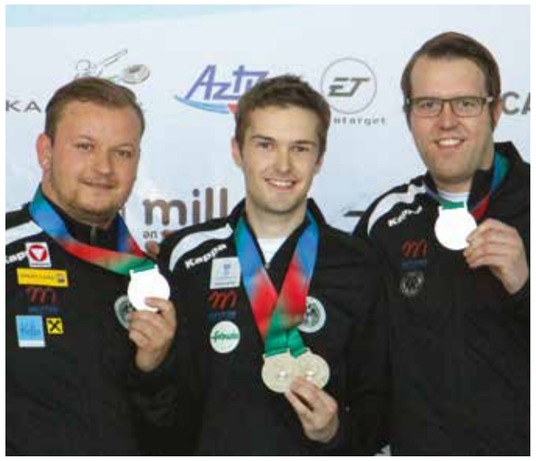
Vielversprechend startete der Salzburger Gernot Rumpler in den **300m-Liegendbewerb der Männer**. In den folgenden Serien hatte der 23-Jährige jedoch mit dem starken, teils böigen Wind zu kämpfen. Mit 589 Ringen belegte er Rang 14. Sein Bruder Stefan Rumpler wurde 21. (585 Ringe) und Bernhard Pickl 33. (577 Ringe). In der Mannschaftswertung blieb den drei Österreichern die Verteidigung des bei der vergangenen EM 2015 in Maribor (SLO) von Stefan Raser, Gernot Rumpler und Klaus Gstinig in dieser Disziplin erzielten Titels verwehrt. Rumpler, Rumpler und Pickl belegten mit gesamt 1751 Ringen den neunten Platz.

Das Kniend des **300m-Dreistellungsmatches der Frauen** beendete Franziska Peer mit 193 Ringen als gute Dritte der Zwischenwertung, im Liegend fiel die Tirolerin mit weiteren 193 Ringen auf Rang sieben zurück, konnte sich aber mit unerreichten 194 Ringen im Stehend von ihren Kontrahentinnen absetzen und gewann sensationell das 300m-Dreistellungsmatch der Frauen. Ihr Ergebnis: 580 Ringe und vier Ringe Vorsprung auf die Zweite, Lisa Müller (GER). Mit Gold in dieser Disziplin, Silber im KK-Dreistellungsmatch und Team-Bronze im KK-Liegendmatch hat Peer ihre Medaillenkollektion komplettiert.
Olivia Hofmann wurde 17. mit 552 Ringen und Marlene Pribitzer belegte mit 541 Ringen den 19. Platz. In der Teamwertung wurden die ÖSB-Damen Peer, Hofmann und Pribitzer Vierte (1673 Ringe).

Nadine Ungerank, Olivia Hofmann und Franziska Peer



Bernhard Pickl, Alexander Schmirl und Gernot Rumpler



Alexander Schmirl, Thomas Mathis und Stefan Rumpler

Rebecca Köck, Sheileen Waibel und Verena Zaisberger

Andreas Auprich mit der 25m-Zentralfeuerpistole.

Zum ersten Mal wurde der **300m-Mixed-Team-Bewerb** bei der Europameisterschaft ausgetragen. Für Österreich gingen zwei Mannschaften an den Start: Team AUSTRIA 1 mit Franziska Peer und Gernot Rumpler qualifizierte sich mit dem zweitbesten Ergebnis der Qualifikation (gesamt 371 Ringe) für das Semifinale. Team AUSTRIA 2 mit Olivia Hofmann und Bernhard Pickl schaffte ebenfalls die Semifinalqualifikation als Sechster (gesamt 352 Ringe). Im Semifinale der besten sechs setzte sich das Duo Peer-Rumpler (182 Ringe) wieder an Position zwei, und auch das Duo Hofmann-Pickl schaffte erneut die Qualifikation (177 Ringe), diesmal für das Medal-Match, als Vierter. Im Medal-Match der besten vier verpassten Franziska Peer und Gernot Rumpler die Medaille durch einen Kreuzschuss Peers. Olivia Hofmann und Bernhard Pickl gewannen Bronze.

Denkbar knapp war es für Andreas Auprich im **25m-Zentralfeuerpistolen-Bewerb der Männer**. Gesamt 286 Ringe in der Präzision brachten den Kärntner ringgleich mit vier weiteren Schützen auf Rang zehn des Zwischenklassements. Mit einem starken Schnellfeuerdurchgang und 293 Ringen schoss sich der 49-Jährige immer weiter in Richtung der Podestränge und beendete diesen Europameisterschaftsbewerb mit dem hervorragenden vierten Platz. Mit gesamt 579 Ringen fehlte Auprich dabei lediglich ein Ring auf Bronze.
Mit Andreas Auprich ging nach drei Jahren erstmals wieder ein ÖSB-Pistolenschütze an den Start einer internationalen Meisterschaft. Der Kärntner gehörte auch in den vergangenen Jahren zu den besten Pistolenschützen Österreichs, doch blieben die internationalen Einsätze aus. Umso erfreulicher ist sein großartiges Ergebnis bei dieser EM. „Bereits in der Präzision hatte Andreas eine solide Leistung gezeigt. Im zweiten Programm hat er dann um jeden Ring gekämpft und mit 293 Ringen ein richtig tolles Ergebnis erzielt“, freut sich ÖSB-Pistolentrainer Thomas Zerbach.

Als bester Österreicher im **300m-Dreistellungsmatch der Männer** erzielte Gernot Rumpler den achten Platz (1156 Ringe), wobei der Salzburger besonders in den Stellungen Kniend und Liegend aufzeigte. Seinen Erfolg, die Silbermedaille bei der letzten EM 2015 in Maribor (CRO), konnte der 23-Jährige zwar nicht wiederholen, doch setzte er mit seiner Leistung den Grundstein für das Teamergebnis. Ringgleich mit Rumpler beendete Bernhard Pickl dieses Match. Stefan Rumpler, der große Bruder Gernots, belegte Rang 17 (1146 Ringe). Mit gesamt 3458 Ringen holte das österreichische Team Rumpler-Pickl-Rumpler Bronze in der Mannschaftswertung.

Ein goldener Abschluss gelang Bernhard Pickl im **300m-Standardgewehrbewerb der Männer.**
192 Ringe im Kniend, 196 im Liegend und 190 im Stehend waren das Maß aller Dinge. Zwar schloss der Finne Juho Kurki diese Konkurrenz mit derselben Ringzahl ab, doch konnte Pickl mit der höheren Anzahl an Innenringzehnern punkten und gewann damit seine erste Goldmedaille bei einer internationalen Meisterschaft. Das beste Kniendergebnis des Tages schoss Gernot Rumpler mit 196 Ringen und lag damit nach dieser ersten Stellung ringgleich mit Kurki auf Rang eins der Zwischenwertung. Gesamt erreichte Rumpler 570 Ringe und den zwölften Platz. Alexander Schmirl belegte mit 562 Ringen Rang 17.
In der Mannschaftswertung durften die Österreicher ein weiteres Mal jubeln: Mit gesamt 1710, nur einen Ring hinter den Schweizern, gewannen Pickl, Rumpler und Schmirl Silber.
Für Bernhard Pickl ist der Sieg ein großer Erfolg: „Ich bin überglücklich über meinen Europameistertitel!“ Unter den Gratulanten war auch ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann: „Für Bernhard freut es mich ganz besonders. In der Vergangenheit war es oft sehr knapp für ihn. Er hat sich diesen Titel wirklich verdient.“

Mit einer Edelmetall-Sammlung von insgesamt zwölf Medaillen darf das ÖSB-Team nun die Heimreise von dieser langen und kräftezehrenden Europameisterschaft antreten. ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer: „Ich gratuliere dem gesamten ÖSB-Team, den Schützinnen und Schützen, aber auch den Betreuerinnen und Betreuern zu den herausragenden Erfolgen der letzten Tage. Ihr habt eindrucksvoll bewiesen, dass wir in den vergangenen Jahren den richtigen Weg eingeschlagen haben.“

Die Ergebnisse im Detail gibt es auf www.schuetzenbund.at

EM-ERFOLGSSTATISTIK DES ÖSB-TEAMS IN BAKU:

Medaille	Disziplin	Name
Gold	300m Rifle 3 Positions Women	Franziska Peer
Gold	300m Standard Rifle Men	Bernhard Pickl
Silber	50m Rifle Prone Men	Thomas Mathis
Silber	50m Rifle 3 Positions Women	Franziska Peer
Silber	300m Rifle Prone Women	Olivia Hofmann
Bronze	50m Rifle 3 Positions Men	Alexander Schmirl
Silber	50m Rifle Prone Men Team	Stefan Rumpler, Thomas Mathis, Alexander Schmirl
Silber	300m Standard Rifle Men Team	Bernhard Pickl, Gernot Rumpler, Alexander Schmirl
Bronze	50m Rifle Prone Women Team	Nadine Ungerank, Olivia Hofmann, Franziska Peer
Bronze	50m Rifle 3 Positions Women Junior Team	Sheileen Waibel, Verena Zaisberger, Rebecca Köck
Bronze	300m Rifle Mixed Team	Olivia Hofmann, Bernhard Pickl
Bronze	300m Rifle 3 Positions Men Team	Gernot Rumpler, Bernhard Pickl, Stefan Rumpler

Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

GP of Liberation.

Pilsen (CZE), 3.–8. Mai 2017

Zum 48. Grand Prix of Liberation trafen sich 36 Nationen und 675 Schützen der Disziplinen Gewehr, Pistole und Laufende Scheibe. Neben Österreichs Aushängeschild Sylvia Steiner bekamen in diesem Jahr zwei weitere österreichische Pistolenschützinnen aus der Trainingsgruppe Zerbach die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen, so war Österreich in diesem Jahr mit einer Luftpistolen- sowie 25m-Pistolen-Frauenmannschaft am Start. Das Gewehrteam ist mit drei Frauen und fünf Männern nach Pilsen angereist. Große Freude bereitete die starke Leistung des Tiroler Heereskaderschützen Lukas Schiestl. Er konnte mit der 50m-Pistole gleich um 23 Ringe mehr als beim letzten Bewerb erzielen und verbuchte ein A-Limit auf seinem Konto.
Mit Alexander Schmirl, Bernhard Pickl und Gernot Rumpler konnte die österreichische Mannschaft die Bronzemedaille erreichen. Im 131 Teilnehmer umfassenden Starterfeld lag Alexander Schmirl als bester Österreicher auf dem elften Platz. Am letzten Tag der Männerbewerbe gab es für Österreich durch den Finaleinzug von Pickl, der den sechsten Platz erreichte, einen schönen Abschluss. Der Mannschaft Pickl, Schmirl und Michael Höllwarth wurde die Silbermedaille verliehen.
Ein tolles Geburtstagsgeschenk machte sich Sylvia Steiner mit der Luftpistole. Mit ihrem Ergebnis bestätigte sie ihren eigenen Österreichischen Rekord vom Jänner 2016 und erreichte den siebten Platz im Finale, das Olympiasiegerin Anna Korakaki gewann.
Olivia Hofmann startete das KK-Dreistellungsmatch mit einer ausgezeichneten Kniendstellung (196 Ringe), einen Ring konnte sie beim Liegendschießen noch zulegen und auch in der Stehendstellung schoss sie 197 Ringe. Mit diesem Ergebnis erzielte Hofmann einen neuen Österreichischen Rekord. Im Finale wurde es Rang vier.

Olivia Hofmann

Alpencup Junioren.

Bologna (ITA), 27.4.–1.5.2017

Im 50m-Pistolenbewerb der Junioren beim diesjährigen Alpencup im kalten und windigen Bologna konnten sich Daniel Kral und Lukas Schiestl für das Finale qualifizieren. Schiestl wurde Dritter und Kral belegte nach anfänglicher Führung Rang sechs. Nur einen Ring hinter dem Finaleinzug schoss sich Kral als bester Österreicher mit der Luftpistole auf den neunten Platz.
Mit dem drittbesten Ergebnis aus dem Vorkampf startete Stefan Wadlegger ins Luftgewehrfinale der Junioren. Auch Patrick Diem schaffte die Finalqualifikation und belegte den sechsten Platz. Wadlegger lag lange auf Platz eins, gab erst nach dem 18. Schuss die Führung ab und holte Silber.
Im Finale des KK-Dreistellungsmatches der Junioren sicherte sich Diem nach Rang drei im Grunddurchgang die Bronzemedaille. Wadlegger erreichte den fünften Rang.
Auch für das Finale des KK-Liegendbewerbs konnten sich Wadlegger und Diem qualifizieren, bei dem sich Wadlegger direkt an die Spitze des Feldes setzte und seine erste Goldmedaille gewann. Diem konnte sich die Bronzemedaille sichern.
Als beste Österreicherin des KK-Dreistellungsmatches der Juniorinnen belegte Sheileen Waibel den neunten Platz. Nach dem Dämpfer mit dem Kleinkalibergewehr starteten die Juniorinnen mit dem Luftgewehr voll durch. Marlene Pribitzer ging mit dem besten Ergebnis aus der Qualifikation und startete mit Victoria Müller im Finale. Pribitzer belegte den vierten Platz und Müller landete auf Platz acht. Abermals beste Österreicherin mit dem Kleinkalibergewehr, diesmal im Liegendbewerb, wurde Waibel. Sie belegte den vierten Rang. Pribitzer landete nach einem starken Start auf dem sechsten Rang, gefolgt von Müller und Jasmin Kitzbichler.

Stefan Wadlegger

EYL Quali.

Morez (FRA), 12.–14. Mai 2017

Nach der letztjährigen Finalqualifikation als Gruppensieger der Liga West reiste ein junges ÖSB-Team mit hohen Erwartungen zum Qualifikationswochenende der Europäischen Jugendliga (European Youth League) ins französische Morez und verpasste nach spannenden Begegnungen knapp den Finaleinzug.

Für Österreich gingen Jana Vogl, Verona Fölzer und Marcel Hammermann an den Start. Ihre Klasse bestätigte Vogl gleich im ersten Wettkampf gegen Ungarn, wo sie mit 417,0 Ringen alle vier Serien gegen ihre Konkurrentin gewann und das beste Ergebnis des ganzen Wochenendes schoss. Auch Verona Fölzer zeigte ein tolles Ergebnis. Österreich gewann mit 16:8 Punkten. Keine Chance ließen die Franzosen vor heimischem Publikum: Sie setzten sich mit 16:8 gegen die junge österreichische Mannschaft durch.

Hochspannend wurde es gegen die Jungschützen aus Tschechien. Lange Zeit lieferten sich beide Teams ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Während Hammermann gegen Privatsky wenig entgegensetzen konnte, konterte Verona Fölzer ihrer Gegnerin. Selbst 103,3 Ringe reichten der Tschechin nicht für einen Siegpunkt, denn die Steirerin sicherte sich mit einer 10,9 im letzten Schuss einen wichtigen Punkt, der am Ende ausschlaggebend war, dass Österreich knapp mit 14:10 gegen die tschechische Konkurrenz gewann.

Auch gegen Italien lagen beide Teams nach der Hälfte des Wettkampfes gleichauf. Vor allem Marcel Hammermann griff noch einmal an und zeigte im letzten Match seine beste Leistung des Wochenendes. Am Ende gewannen jedoch die Italiener mit 14:10 Punkten. Nur ein Sieg hätte den Österreichern zum Finaleinzug verholfen, so landeten sie letztendlich auf Platz vier.

Fölzer, Vogl, Haensch, Hammermann

Shooting Hopes.

Pilsen (CZE), 24.–28. Mai 2017

Mit zwölf AthletInnen startete das junge ÖSB-Team bei den Shooting Hopes in Pilsen. Neben dem erfolgreichen österreichischen Juniorenkader war auch Vorarlberg mit sechs Schützen, Oberösterreich mit zwei Schützen und die Steiermark mit der YOG-Kandidatin Verona Fölzer vertreten. Mit 23 Nationen und 480 Startern war der Bewerb, wie jedes Jahr, sehr gut besetzt.

Stefan Wadlegger nutzte im KK-Liegend die Gunst der frühen Stunde und erzielte eine persönliche Wettkampfbestleistung (622,6 Ringe) und neuen Österreichischen Rekord. Mit diesem Ergebnis qualifizierte er sich für das Finale und konnte sich den sechsten Rang sichern. Mit dem Mannschaftsergebnis von 1853,3 Ringen wurde den Junioren Wadlegger, Thum und Diem ein neuer Österreichischer Mannschaftsrekord eingetragen.

Bei seinem internationalen Debüt erzielte Merial Shkurtaj 533 Ringe mit der Luftpistole. Seine Teamkollegen Daniel Kral und Lukas Schiestl schossen 557 und 553 Ringe.

Im KK-Dreistellungsmatch zog Thum mit einer persönlichen Bestleistung ins Finale ein. Mit dem Mannschaftsergebnis von 3470 Ringen konnten Thum, Diem und Wadlegger den Österreichischen Rekord um 36 Ringe erhöhen. Im Finale belegte Thum den achten Platz.

Beste Österreicherin mit dem Luftgewehr wurde Rebecca Köck als 14., dicht gefolgt von Marlene Pribitzer auf Rang 15.

Sheileen Waibel konnte sich nach einem mäßigen Start im KK-Liegendbewerb extrem steigern und freute sich über den sechsten Platz. Mit der Mannschaft erzielten Waibel, Pribitzer und Köck die Silbermedaille und einen neuen Österreichischen Rekord.

Stefan Wadlegger belegte als bester Österreicher mit dem Luftgewehr den 18. Rang.

Nicht ganz nach Wunsch lief es bei den 50m-Pistolenschützen Lukas Schiestl und Daniel Kral. Schiestl erzielte 517 Ringe und Kral 512 Ringe.

Sheileen Waibel und Rebecca Köck platzierten sich mit dem Ergebnis von jeweils 571 Ringen im ersten Drittel des Teilnehmerinnenfeldes des KK-Dreistellungsmatches.

Rifle Trophy.

Pilsen (CZE), 20.–21. Mai 2017
Innsbruck (AUT), 10.–11. Juni 2017
München (GER), 29.–30. Juli 2017

Bei der ersten Station der Rifle Trophy trat im Mai eine Gruppe motivierter ÖSB-Nachwuchstalente im tschechischen Pilsen an und durfte neben Finalplatzierungen auch eine Silbermedaille feiern. Gleich bei seinem ersten Start hatte der Junior Andreas Thum Erfolg: Im KK-Liegendbewerb sicherte sich der Tiroler nach Rang sieben in der Qualifikation die Silbermedaille; Patrick Diem wurde Vierter. Mit dem Luftgewehr belegten die Juniorinnen Marlene Pribitzer und Verena Zaisberger die Ränge fünf und sechs. Im KK-Dreistellungsmatch gelang Marlene Pribitzer erneut die Qualifikation für das Finale, in dem sie Rang sieben erzielen konnte. Ebenfalls eine zweite Finalqualifikation schaffte Andreas Thum, der das Finale des KK-Dreistellungsmatches als Vierter beendete.

Im Juni lud Österreich ins Bundesleistungszentrum Innsbruck/Arzl zur Austragung des zweiten Bewerbs der Rifle Trophy 2017. ÖSB-Nachwuchstalent Stefan Wadlegger gelang die Finalqualifikation im KK-Liegendmatch, in dem er mit einer erneut starken Leistung die Silbermedaille gewann. Einen Sieg durfte Österreich im KK-Liegendbewerb der Frauen feiern. ÖSB-Jungschützin Sheileen Waibel gewann die Konkurrenz mit fantastischen 622,0 Ringen. Mit dem Luftgewehr konnten sich zwei namhafte Österreicher für das Finale qualifizieren: Georg Zott gewann das Finale sicher vor Maximilian Dallinger (GER) und Teamkollege Gernot Rumpler. Auch im Finale des KK-Dreistellungsmatches war Gernot Rumpler am Start und belegte den vierten Platz. Zwei weitere Medaillen durfte das ÖSB-Team im Bewerb Luftgewehr der Frauen feiern: Rebecca Köck gewann Silber, Marlene Pribitzer Bronze und Rang vier ging an Marie-Theres Auer.

Mit einer kleinen Mannschaft aus Juniorinnen, Damen und Herren war das ÖSB-Team bei der dritten von drei Stationen der Rifle Trophy 2017 in München. Das Niveau war auch diesmal sehr hoch, dennoch gelang es dem Team, bei einigen Finalentscheidungen mitzumischen. Im KK-Dreistellungsmatch und KK-Liegend der Frauen waren mit Carmen Haselsberger und Jasmin Kitzbichler zwei Juniorinnen am Start. Beide schossen nach ihren Möglichkeiten einen guten Wettkampf. Bei den Herren starteten im KK-Dreistellungsmatch Michael Höllwarth und Markus Walder. Höllwarth erreichte mit 1161 Ringen das Finale, am Ende war es der fünfte Platz. Im KK-Liegend hatten die beiden mit dem Wind zu kämpfen. Im Luftgewehrbewerb am Sonntag erreichten Georg Zott und Michael Höllwarth das Finale und erzielten die Plätze vier und sechs. Bei den Frauen waren 413,9 Ringe notwendig, um bei den ersten acht zu sein, was Jasmin Kitzbichler und Marie-Theres Auer knapp nicht gelang. Leider waren nicht alle Nationen vertreten. In der Gesamtwertung musste das ÖSB-Team den dritten Zwischenrang, den es nach der zweiten Station in Innsbruck innehatte, an Frankreich abgeben. So traten die ÖsterreicherInnen mit dem vierten Gesamtrang die Heimreise an.

Andreas Thum (li.) in Pilsen

Georg Zott in München

IWK Austria Open.

Innsbruck (AUT), 15.–18.6.2017

Der IWK Austria Open war Treffpunkt einiger WeltklasseathletInnen, die die Gelegenheit nützten, sich auf die bevorstehende Weltmeisterschaft vorzubereiten.
Sonja Strillinger konnte mit der 10m-Matcharmbrust ihren zweiten Platz aus der Qualifikation verteidigen und holte Silber. Katharina Auer belegte den sechsten Rang, gefolgt von Julia Pirkmann. Bei den Männern gelang Thomas Kostenzer souverän die Finalqualifikation. Nach der Führung im Grunddurchgang belegte er im Finale Rang fünf. U23-Schützin Tania Taylor holte die Bronzemedaille, nachdem sie mit einem starken Finale einige Plätze gutgemacht hatte. Einen Ring dahinter belegte Marie-Theres Auer den vierten Platz, Michaela Scheucher wurde Achte. Michael Kleemann verpasste Gold nach Ringgleichheit im Grunddurchgang um nur einen Ring, Andreas Sixt wurde Vierter und Christoph Stocker belegte Rang sechs. Bei den Senioren schoss sich Georg Kostenzer ins Finale und konnte seinen zweiten Rang aus der Qualifikation verteidigen.
Thomas Lampl konnte sich mit der Führung im Stehend und Rang 13 im Kniend für das Finale mit der 30m-Matcharmbrust qualifizieren und belegte den zweiten Platz. Ihre zweite Silberne an diesem Wochenende holte Strillinger mit Rang zwei im Stehend, dem Sieg im Kniend und dem besten Finalergebnis. Pirkmann wurde Achte. Auch auf die 30m war Kleemann im Finale und belegte Rang fünf; Stocker wurde Achter. Die Senioren Harald Schimböck und Max Schwaiger schossen sich auf die Ränge fünf und sechs. In der Zwischenwertung des Bewerbs IR 1800 mit der Feldarmbrust lag Bernhard Gsteu nach Tag eins vor Landsmann Lukas Mayer, der ihn an Tag zwei überholte und den Bewerb für sich entscheiden konnte. Rang drei belegte Harald Mallin.

Lukas Mayer

LAPUA EC.

Thun (SUI), 4.–7.6.2017

In Vorbereitung auf die bevorstehende Europameisterschaft in Baku (AZE) nahmen die 300m-Schützinnen und -Schützen des ÖSB-Teams von 4. bis 7. Juli am Lapua European Cup in Thun (SUI) teil. Die österreichische Delegation bildeten Olivia Hofmann und Marlene Pribitzer sowie Klaus Gstinig, Bernhard Pickl und die Brüder Gernot und Stefan Rumpler.
Bereits im ersten Bewerb gab es eine knappe Entscheidung: Gernot Rumpler erzielte mit dem 300m-Standardgewehr in den drei Stellungen gesamt 580 Ringe und belegte den vierten Platz – einen Ring hinter den Medaillenrängen.
Beste Österreicherin im Dreistellungsmatch der Frauen war Marlene Pribitzer als 16. mit 564 Ringen.
Bei seinem zweiten Start ließ sich Gernot Rumpler die Medaille jedoch nicht entgehen. Im 300m-Dreistellungsmatch wurde der Salzburger Dritter mit gesamt 1164 Ringen. Die zusätzlichen Leistungen der Teamkollegen Bernhard Pickl (8.) und Stefan Rumpler (13.) brachten der Mannschaft Gold in der Teamwertung (3460 Ringe).
Im 300m-Liegendbewerb erzielten Olivia Hofmann als 22. (576 Ringe) und Klaus Gstinig als 23. (591 Ringe) jeweils das beste Resultat aus österreichischer Sicht.

Stefan Rumpler, Bernhard Pickl und Gernot Rumpler

Franz Prinz mit der Steinschlossmuskete (Miquelet O/R).

ÖSTM & ÖM Vorderlader.

Die Kugelbewerb in Bad Zell.

Text & Foto: BSPL Robert Szuppin

Von 23. bis 24. Juni wurde in Bad Zell (OÖ) die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft im Vorderladerschießen – Kugel ausgetragen. Der Wettergott meinte es mit den 103 Schützinnen und Schützen aus acht Bundesländern gut – es herrschten nahezu perfekte Wetterbedingungen. Nachdem der SV Bad Zell in gewohnter Weise für eine perfekte Organisation sorgte, konnten die Meisterschaften klaglos über die Bühne gehen.

Österreichische Staatsmeister Langwaffen
Der Titel in den Staatsmeisterschaftsbewerben mit den Langwaffen ging im Bewerb Whitworth O/R mit 95 Ringen an den Lokalmatador Karl Bachner (OÖ). Im Bewerb Vetterli Replika konnte sich ein weiterer Schütze aus Oberösterreich in Szene setzen: Andreas Högl sicherte sich mit 98 Ringen den Staatsmeistertitel.

Österreichische Staatsmeister Kurzwaffen
Bei den Kurzwaffen ging der Staatsmeistertitel im Bewerb Kuchenreuter Replika mit 98 Ringen an den „Newcomer" Steffen Schmidinger aus Vorarlberg. Den Mannschaftstitel Forsyth holte sich das Burgenland mit den Schützen Werner Fasching, Herbert Wagner und Egon Kollarik mit 281 Ringen. Die Disziplin Mariette gewann der „Altmeister" aus Oberösterreich, Karl-Heinz Baumgartner, mit 95 Ringen. Er führte auch seine Mannschaftskollegen im Team Oberösterreich 2, Alexander Kaltenbach und Wilhelm Klutsch, mit 279 Ringen in der Disziplin Peterlongo zum Staatsmeistertitel. Sebastian Nössing, ein weiterer „Altmeister" diesmal aus Tirol, sicherte sich den Titel im Bewerb Cominazzo O/R mit 89 Ringen. Das Burgenland konnte sich mit dem Team, bestehend aus Herbert Wagner, Werner Fasching und Robert Szuppin, im Bewerb Wogdon einen weiteren Sieg sichern.

Österreichische Meister Kurzwaffen
Mihaly Tar aus Wien gewann mit 93 Ringen im Bewerb Colt. Die Mannschaftswertung Adams gewann Burgenland 1 mit den Schützen Robert Szuppin, Werner Fasching und Herbert Wagner mit 265 Ringen. Die Disziplin Kuchenreuter Original gewann der Burgenländer Robert Szuppin mit 95 Ringen. Oberösterreich 1 sicherte sich mit den Schützen Wilhelm Klutsch, Leopold Plattner und Alexander Kaltenbach den Meistertitel im Bewerb Boutet mit 276 Ringen. Einen weiteren Meistertitel holte Robert Szuppin mit 90 Ringen in der Disziplin Tanzutsu O/R. Das Team Burgenland 1 mit den Schützen Manfred Hinterbuchinger, Herbert Wagner und Werner Fasching konnten im Bewerb Kunitomo mit 262 Ringen einen weiteren Titel für das Burgenland erringen. Karl Lehner holte im Bewerb Donald Malson O/R mit 84 Ringen einen Meistertitel für Niederösterreich. Den Mannschaftstitel El Alamo sicherten sich mit 228 Ringen die Schützen Peter Kanzler, Helmut Kofler und Mihaly Tar aus Wien. In der Disziplin Remington O/R holte Karl Lehner (NÖ) mit 174 Ringen einen weiteren Meistertitel.

Österreichische Meister Langwaffen
Bei den Langwaffen holte Franz Prinz (NÖ) mit 85 Ringen den Meistertitel im Bewerb Miquelet O/R. Den Titel im Teambewerb Halikko gewann das Team Wien mit den Schützen Harald Wimmer, Rainer Pramper und Peter Kanzler mit 218 Ringen. Für Vorarlberg sicherte sich Andreas Gassner im Bewerb Vetterli Original mit 97 Ringen den Meistertitel. Die Schützen Hubert Gierlinger, Andreas Handl und Franz Prinz konnten mit 281 Ringen den Meistertitel im Bewerb Pforzheim nach Niederösterreich holen. Der Tiroler Bruno Ciresa wurde Erster mit 95 Ringen im Bewerb Lamarmora O/R. Die Schützen Valentin Eisenführer, Andreas Högl und Walter Altenbuchner konnten im Bewerb Enfield mit 274 Ringen einen weiteren Meistertitel für Oberösterreich erzielen. Im Bewerb Pennsylvania O/R errang Andreas Gassner (V) mit 96 Ringen Gold. Team Niederösterreich 1 mit den Schützen Werner Salzl, Franz Prinz und Andreas Handl sicherten sich im Bewerb Kossuth mit 266 Ringen den Titel. Als erfolgreichster Titelsammler erwies sich Andreas Gassner aus Vorarlberg. Mit zwei weiteren Meistertiteln in den Bewerben Tanegashima O/R mit 97 Ringen und Hizadai O/R mit ebenfalls 97 Ringen holte er sich insgesamt vier Goldmedaillen im Einzel. Den Sieg in der Disziplin Whitworth O/R sicherte sich Niederösterreich 1 mit den Schützen Wilhelm Potzmader, Franz Prinz und Hubert Gierlinger mit 281 Ringen. Michaela Fürrutter (NÖ) erzielte die Goldmedaille im Bewerb Walkyrie O/R mit 91 Ringen. Einen weiteren Titel für Niederösterreich errang Franz Prinz in der Disziplin Minie O/R mit 92 Ringen. Oberösterreich 1, bestehend aus Karl Bachner, Walter Altenbuchner und Valentin Eisenführer, konnte im Teambewerb Magenta mit 264 Ringen die Führung übernehmen. Den Bewerb Maximilian O/R konnte Andreas Handl (NÖ) mit 92 Ringen für sich entscheiden. Team Niederösterreich 1 erzielte mit den Schützen Werner Salzl, Franz Prinz und Andreas Handl im Bewerb Lucca mit 239 Ringen ein weiteres Mal den ersten Platz und hatte somit zehn Mannschaftstitel bei dieser Meisterschaft zu verbuchen.

Ergebnisse siehe folgende Seite und unter schuetzenbund.at.

Ergebnisse ÖSTM & ÖM Vorderlader

ÖSTERREICHISCHE MEISTER/INNEN 2017			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
SZUPPIN Robert	PSV Burgenland (B)	Kuchenreuter Original	95
TAR Mihaly	SK Handelsministerium (W)	Colt Original	93
SZUPPIN Robert	PSV Burgenland (B)	Tanzutsu O/R	90
LEHNER Karl	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Donald Malson O/R	84
LEHNER Karl	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Remington O/R	174
PRINZ Franz	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Miquelet O/R	85
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Vetterli Original	97
CIRESA Bruno	IHG (T)	Lamarmora O/R	95
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Pennsylvania O/R	96
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Tanegashima O/R	97
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Hizadai O/R	97
FÜRRUTTER Michaela	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Walkyrie O/R	91
PRINZ Franz	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Minie O/R	92
HANDL Andreas	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Maximillian O/R	92

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER 2017			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
SCHMIDINGER Steffen	USG Egg (V)	Kuchenreuter Replika	97
BAUMGARTNER Karl-Heinz	Union Lichtenberg (OÖ)	Mariette	95
NÖSSING Sebastian	IHG (T)	Cominazzo O/R	89
HÖGL Andreas	Union Hochburg-Ach (OÖ)	Vetterli Replika	98
BACHNER Karl	SV Bad Zell (OÖ)	Whitworth O/R	95

ÖSTERREICHISCHE MEISTER 2017 - MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
PLATTNER Leopold KALTENBACH Alexander KLUTSCH Wilhelm	OÖ 1	Boutet (Kuchenreuter Original)	276
SZUPPIN Robert WAGNER Herbert FASCHING Werner	Burgenland 1	Adams (Colt)	265
FASCHING Werner WAGNER Herbert HINTERBUCHINGER Manfred	Burgenland 1	Kunitomo (Tanzutsu O/R)	262
KOFLER Helmut KANZLER Peter TAR Mihaly	Wien 1	El Alamo (Donald Malson O/R)	228
KANZLER Peter WIMMER Harald PRAMPER Rainer	Wien 1	Halikko (Miquelet O/R)	218
HANDL Andreas GIERLINGER Hubert PRINZ Franz	NÖ 1	Pforzheim (Vetterli O/R)	281
ALTENBUCHNER Walter EISENFÜHRER Valetin HÖGL Andreas	OÖ 1	Enfield (Lamarmora O/R)	274
HANDL Andreas PRINZ Franz SALZL Werner	NÖ 1	Kossuth (Pennsylvania O/R)	266
POTZMADER Wilhelm GIERLINGER Hubert PRINZ Franz	NÖ 1	Rigby (Whitworth O/R)	281
BACHNER Karl EISENFÜHRER Valetin ALTENBUCHNER Walter	OÖ 1	Magenta (Minie O/R)	264
HANDL Andreas PRINZ Franz SALZL Werner	NÖ 1	Lucca (Maximillian O/R)	239

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER 2017 - MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
KOLLARIK Egon WAGNER Herbert FASCHING Werner	Burgenland 1	Forsyth (Kuchenreuter Replika)	281
BAUMGARTNER Karl-Heinz KLUTSCH Wilhelm KALTENBACH Alexander	OÖ 2	Perterlongo (Mariette)	279
FASCHING Werner SZUPPIN Robert WAGNER Herbert	Burgenland 1	Wogdon (Cominazzo O/R)	252

ÖSTM & ÖM Matcharmbrust.

WM-Generalprobe in Innsbruck.

Text & Fotos: Mag. Tina Neururer

Von 30. Juni bis 2. Juli fand die jährliche Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Armbrust in Innsbruck statt. In den Disziplinen 10m- und 30m-Matcharmbrust kämpften Österreichs beste Armbrustschützinnen und -schützen um die Titel und die WM-Mannschaft holte sich den letzten Schliff für die bevorstehende Weltmeisterschaft in Kroatien.

Die Staatsmeisterschaftsbewerbe

Nach dem Grunddurchgang der Frauen mit der 10m-Matcharmbrust lag Katharina Auer an der Spitze des Klassements. Sie ging mit 394 Ringen und zwei Ringen Vorsprung auf die Zweitplatzierte Sonja Strillinger ins Finale. Auch im Finale lag Auer vorerst noch vorne, dann machten es die beiden bis zum letzten Schuss mit einigen ringgleichen Serien spannend. Der letzte Schuss fiel zugunsten Sonja Strillingers, die sich mit gesamt 491 Ringen und einem Ring Vorsprung auf Auer zur Österreichischen Staatsmeisterin 2017 kürte. Die Tiroler Dreifachführung machte Tania Taylor als Drittplatzierte perfekt. Bei den Männern setzte sich Walter Zehetner (OÖ) im Grunddurchgang des 10m-Matcharmbrust-Bewerbs mit 390 Ringen durch und holte mit weiteren 96 Ringen im Finale Gold. Silber ging an den Titelverteidiger Thomas Kostenzer (T), der nach Rang drei im Grunddurchgang im Finale noch einen Platz gutmachen konnte. Bronze sicherte sich Wolfgang Krumphuber (OÖ).

Die SchützInnen der Offenen Klasse gingen an Tag zwei mit der 30m-Matcharmbrust an den Start. Siegerin in der Kombination – nach Gleichstand im Grunddurchgang mit Michael Kleemann (570 Ringe) und 93 Ringen im Finale – sowie Siegerin im Stehend (283 Ringe) und damit Österreichische Staatsmeisterin 2017 in diesen beiden Disziplinen wurde Sonja Strillinger. Die Tirolerin eroberte damit den Kombinationstitel von Julia Pirkmann zurück und konnte ihren Stehendtitel zum wiederholten Mal verteidigen. Auch den Titel im Kniend musste Pirkmann abgeben, und zwar an Wolfgang Krumphuber, der 291 Ringe erzielte. Silber in allen Wertungen ging an Michael Kleemann, Bronze in der Kombination an Wolfgang Krumphuber, im Stehend an Thomas Lampl (NÖ) und im Kniend an Sonja Strillinger, die damit ihre Medaillensammlung auf insgesamt dreimal Einzelgold, zweimal Teamgold sowie einmal Einzelbronze ausbauen konnte.

Die 10m-Meisterschaftsbewerbe des Nachwuchses

Einheitliche Leistungen zeigten die JugendschützInnen Anna Bauer, Nico Huber und der Österreichische Luftgewehr-Meister Nico Zeiringer, jeweils aus der Steiermark, sowie Daniel Mayr aus Oberösterreich. Diese vier schlossen nach zu absolvierenden 20 Schuss mit jeweils 190 Ringen ab. Den Meistertitel holte sich Anna Bauer, da sie den Bewerb mit der höchsten letzten Serie beenden konnte.
Die JungschützInnen-Wertung konnte Madeleine Matzer (ST) mit 367 Ringen für sich entscheiden. Damit setzte sie sich mit drei bzw. acht Ringen vor ihre männlichen Kontrahenten Samuel Scheirich und Andreas Fröschl aus Oberösterreich.

Ringgleich mit je 382 Ringen gingen Florian Lamplmayer (T), Manuel Moser (T) und Michael Kleemann (NÖ) als Führende in das Finale der U23-Schützinnen und -Schützen. Von Beginn an setzte sich dort Michael Kleemann an die Spitze und baute seinen Vorsprung mit neun Zehnern und einer einzigen Neun im letzten Schuss kontinuierlich aus. Mit gesamt 481 Ringen holte er den Österreichischen Meistertitel. Der Viertplatzierte der Qualifikation, Andreas Stix (OÖ), arbeitete sich mit einem guten Finale weiter vor und belegte letztendlich den zweiten Platz. Bronze ging an Manuel Moser.

Die Meisterschaftsbewerbe der SeniorInnen

Die Senioren I und II schossen am ersten Tag mit der 30m-Matcharmbrust. Bei den jungen Senioren holte Harald Schimböck (OÖ) durch sein starkes Kniendergebnis (284 Ringe) den Sieg im Kniend und mit 552 Ringen den Österreichischen Meistertitel in der Kombination. Das Stehend konnte Manfred Kristandl (ST) mit 272 Ringen für sich entscheiden. Bei den Senioren II gingen die Titel im Stehend mit 260, im Kniend mit 279 und in der Kombination mit 539 Ringen an Bernhard Schwartz (NÖ).

In der Disziplin 10m-Matcharmbrust setzte sich Senioren-I-Schütze Harald Scheirich (OÖ) mit 390 Ringen und neuem Österreichischem Rekord an die Spitze. Manfred Kristandl, der Stehend-Sieger des Vortages, belegte Rang zwei und Dritter wurde Thomas Rohrer (ST). Die Senioren-II-Wertung konnte Walter Ronacher (S) mit 364 Ringen vor Johann Klemisch (NÖ) und Titelverteidiger Franz Scharschinger (S) für sich entscheiden.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Sonja Strillinger, erfolgreichste Schützin dieser Meisterschaften.

Der 10m-Staatsmeister Walter Zehetner.

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN UND STAATSMEISTER 2017			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
STRILLINGER Sonja	SG Angerberg (T)	10m Frauen	491*
ZEHETNER Walter	Union Steinerkirchen (OÖ)	10m Männer	486* ÖRnW
STRILLINGER Sonja	SG Angerberg (T)	30m Kombination Off. Klasse	663*
STRILLINGER Sonja	SG Angerberg (T)	30m Stehend Offene Klasse	283
KRUMPHUBER Wolfg.	Union Steinerkirchen (OÖ)	30m Kniend Offene Klasse	291

ÖRnW = Österr. Rekord nach neuer Wertung, * = mit Finale

Ergebnisse ÖSTM & ÖM Matcharmbrust

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2017			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
BAUER Anna	SV Feistritztal (ST)	10m Jugend	190
MATZER Madeleine	SV Feistritztal (ST)	10m JungschützInnen	367
KLEEMANN Michael	SSV Königstetten (NÖ)	10m U23	481*
SCHEIRICH Harald	Union Steinerkirchen (OÖ)	10m SeniorInnen I	390 ÖR
RONACHER Walter	SSC Puch (S)	10m SeniorInnen II	364
SCHIMBÖCK Harald	SV Perg (OÖ)	30m Kombination Senioren I	552
KRISTANDL Manfred	RB Eggersdorf (ST)	30m Stehend Senioren I	272
SCHIMBÖCK Harald	SV Perg (OÖ)	30m Kniend Senioren I	284
SCHWARTZ Bernhard	JGS Waidhofen (NÖ)	30m Kombination Senioren II	539
SCHWARTZ Bernhard	JGS Waidhofen (NÖ)	30m Stehend Senioren II	260
SCHWARTZ Bernhard	JGS Waidhofen (NÖ)	30m Kniend Senioren II	279

ÖR = Österr. Rekord, * = mit Finale

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2017 - TEAMS			
Name	Bundesland	Disziplin	Ergebnis
ZEIRINGER Nico BURGER Nico KRASSER Sophia	ST	10m Jugend	549**
MATZER Madeleine SCHWARZ Nicole KRAUS Richard	ST	10m JungschützInnen	1075**
MOSER Manuel LAMPLMAYR Florian AUER Marie-Theres	T	10m U23	1140
AUER Katharina STRILLINGER Sonja TAYLOR Tania	T	10m Frauen	1174 ÖR
ZEHETNER Walter KRUMPHUBER Wolfgang HOFMEISTER Gerald	OÖ	10m Männer	1157**
KRISTANDL Manfred ROHRER Thomas SCHWAIGER Max	ST	10m SeniorInnen I	1129
RONACHER Walder SCHARSCHINGER Franz HAUBOLD Elfriede	S	10m SeniorInnen II	1087
STRILLINGER Sonja KOSTENZER Thomas MOSER Manuel	T	30m Offene Klasse Kombination	1685
SCHWAIGER MAX ROHRER Thomas EBERL August	ST	30m Offene Klasse Kombination	1595

ÖR = Österr. Rekord, ** = Ö-Cup

Änderungen im österreichischen Waffen- und Sprengmittelgesetz für Sportschützen.

Autor: Hofrat i.R. Mag.iur. Josef Mötz

Mit dem Deregulierungs- und Anpassungsgesetz 2016 – Inneres (BGBl. I, 120/2016) wurden das Waffengesetz 1996 und das Sprengmittelgesetz geändert. Hier die wichtigsten Bestimmungen des Sprengmittelgesetzes.

Wichtig für Wiederlader, Böller- und Prangerschützen: Dem § 48 des Sprengmittelgesetzes (BGBl. I, 121/2009 i.d.g.F.) wird folgender Abs. 8 angefügt:
Personen, die mit Ablauf des 31. Dezember 2016 Schießmittel rechtmäßig besessen haben, durften bis zum Ablauf des 30. Juni 2017
1. diese Schießmittel verbrauchen,
2. diese Schießmittel anderen Personen überlassen, soweit diese Person die betreffende Menge an Schießmitteln rechtmäßig besitzen darf, oder
3. für diese Schießmittel einen Schießmittelschein gemäß § 24 beantragen; diesfalls dürfen diese Schießmittel bis zur rechtskräftigen Entscheidung über diesen Antrag besessen werden.

Seit dem 1. Juli 2017 ist der Erwerb und Besitz von Schießmitteln – unbeschadet der Bestimmungen § 23 Abs. 2 Z 2 bis 5 und § 48 Abs. 8 Z 3 – ohne behördliche Bewilligung verboten.

Besitz und Erwerb von Schießmitteln
§ 23. (1) Besitz und Erwerb von Schießmitteln sind grundsätzlich nur aufgrund einer behördlichen Bewilligung erlaubt. Die Bewilligung wird durch Ausstellung eines Schießmittelscheins durch die Behörde erteilt. Der Schießmittelschein hat für natürliche Personen inhaltlich dem Muster der Anlage C, für juristische Personen und eingetragene Personengesellschaften inhaltlich dem Muster der Anlage D zu entsprechen.
(2) Eine Bewilligung gemäß Abs. 1 ist nicht erforderlich für (Anm.: Z 1 entfällt durch die BGBl. I Nr. 120/2016)
2. Inhaber eines Waffenpasses, einer Waffenbesitzkarte oder einer Jagdkarte,
3. traditionelle Schützenvereinigungen und ihre Mitglieder,
4. Sportschützenvereinigungen und ihre Mitglieder oder
5. Inhaber einer Gewerbeberechtigung für das Waffengewerbe.

Kommentar: Dies bedeutet, dass seit 1. Juli 2017 Treibmittel nur mehr überlassen werden dürfen an
- Inhaber eines Schießmittelscheins,
- Inhaber eines Waffenpasses, einer Waffenbesitzkarte oder einer Jagdkarte,
- traditionelle Schützenvereinigungen und ihre Mitglieder,
- Sportschützenvereinigungen und ihre Mitglieder oder
- Inhaber einer Gewerbeberechtigung für das Waffengewerbe.

Wichtig ist seit 1. Juli also, einen gültigen Vereinsausweis beim Pulverkauf vorweisen zu können, wenn weder ein Schießmittelschein, eine gültige Jagdkarte noch ein Waffendokument (Waffenpass, WBK) besessen wird.

An der Lagerung (max. 10 kg außerhalb genehmigter Lager) hat sich nichts geändert:
§ 34. (1) Das Lagern von Schieß- und Sprengmitteln ist nur in bewilligten Lagern erlaubt.
(2) Außerhalb von bewilligten Lagern dürfen Schieß- und Sprengmittel bis zu einer Höchstmenge von zehn Kilogramm (Kleinmengen) gelagert werden.

STECKBRIEF:

Foto: HBF/Wechselbaum

Name:	**Hofrat i. R. Mag.iur. Josef Mötz**
Jahrgang:	1953
Wohnort:	Laxenburg bei Wien
Beruf/Tätigkeiten:	Jurist im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport im Ruhestand, Fachautor am Sektor Waffen- und Munitionskunde sowie Waffenrecht
Hobbys:	Waffen- und Munitionskunde, Jagd, Sportschießen (HSV Wr. Neustadt)

Tipp- & Trickkiste.

Das Armbrustschießen als perfektes Techniktraining.

© Andreas Ehrensberger.com

Sonja Strillinger gehört zu den international besten Armbrustschützinnen. Doch auch in der Welt des Luft- und Kleinkalibergewehrschießens ist die Tirolerin zu Hause, so bot die 30-Jährige den Top-ÖSB-Schützinnen im Luftgewehrfinale der Österreichischen Staatsmeisterschaften 2017 in Wolfsberg Paroli. Strillinger ist von der Armbrust begeistert und empfiehlt das Training mit diesem Sportgerät auch GewehrschützInnen als ausgleichendes Zusatztraining.

„Gerne wird die Armbrust im Vergleich zu den olympischen Disziplinen als Stiefkind des Schießsports gesehen. Aber hat sie sich das verdient? Als leidenschaftliche Armbrustschützin musste ich mir schon den einen oder anderen Kommentar anhören.
Doch jeder, der Erfahrungen mit der Armbrust gemacht hat, weiß, dass sie nicht so einfach zu schießen ist. Davon kann auch ich ein Lied singen, denn sie hat mich schon einige Male – vor allem bei Qualifikationen – zur Verzweiflung getrieben. Besonders wenn die Körperspannung nicht passt, man nicht sauber nachschaut, die Verkantung nicht immer exakt gleich ist oder man nicht ordentlich abzieht, wird man mit schlechten Schüssen bzw. Ergebnissen bestraft. Und gerade deshalb eignet sich die Armbrust bestens für LuftgewehrschützInnen, die ihre Technik verbessern wollen, oder als idealer Ausgleich in der Sommerpause vom Luftgewehrschießen, sofern man diese Zeit nicht dem Kleinkalibergewehr widmet.
Doch noch einmal zurück zum Thema Technik: Verzeiht das Luftgewehr den einen oder anderen Fehler, ist die Armbrust knallhart und schenkt einem gar nichts. Ich will jetzt allerdings niemandem Angst vor dem Armbrustschießen machen oder gar prahlen, denn wenn man alles richtig macht, gibt es nichts Schöneres als dem Bolzen beim Fliegen und Einschlagen zuzusehen und eine fette Zehn nach der anderen hereinzuholen.
Im Vergleich zum Kleinkalibergewehrschießen kommt man mit einer Armbrust und nur zwei Bolzen (einem Wettkampf- und einem Trainingsbolzen) auch deutlich kostengünstiger weg – spart man sich doch die teure Munition und Ausrüstung. Natürlich will ich keine KleinkalibergewehrschützInnen abwerben, aber über mehr Nachwuchs würde ich mich freuen.“

Sonja Strillinger
Armbrust-Nationalmannschaft

ÖM Wurfscheibe.

Vorderlader.

News aus den Sparten.

Autor: BSPL Robert Szuppin

Von 20. bis 21. Mai wurde in Zwettl (NÖ) die Österreichische Meisterschat im Vorderladerschießen Wurfscheibe ausgetragen. Leider waren die Bedingungen für das Wurfscheibenschießen alles andere als gut. Es herrschte an beiden Tagen sehr böiger Wind, der die Flugbahn der Wurfscheiben teilweise beträchtlich beeinflusste. Auch die Temperaturen entsprachen nicht den gewohnten Durchschnittstemperaturen im Mai.
Den Meistertitel im Bewerb Manton (Steinschlossflinte) holte sich der für Niederösterreich startende Helmut Hintermayr mit 42 von 50 möglichen Scheiben. Mit seinen Mannschaftskollegen vom Team Niederösterreich 1, Franz Wagner und Wolfgang Delasch, holte er sich auch den Österreichischen Meistertitel im Team Bewerb Hawker.
Franz Wagner (NÖ) konnte sich mit 46 von 50 möglichen Scheiben den Titel Österreichischer Meister in der Disziplin Lorenzoni (Perkussionsflinte) sichern. Den Teambewerb Batesville und somit den Titel Österreichischer Meister gewann Team Niederösterreich 1 mit den Schützen Franz Wagner, Helmut Hintermayr und Wolfgang Delasch.
Ergebnisse: schuetzenbund.at

News aus den Sparten.

Metallic Silhouette Shooting.

ÖM Fieldpistol & Big Bore Pistol Standing.

Autor: BSPL Peter Lamprecht

Eigentlich sollte an dieser Stelle, genauso wie in den vergangenen Jahren, über die Ergebnisse der Big Bore Rifle und aller Big Bore Pistol-Bewerbe berichtet werden. Es wurde bei der Österreichischen Meisterschaft für Metallic Silhouette Shooting von 23. bis 25. Juni in Ludvikovice (CZE) zwar auch in diesen Disziplinen geschossen, aber aus Mangel an Teilnehmern kam es zu keiner Wertung im Sinne der Österreichischen Schießordnung. Mit der Big Bore Rifle waren lediglich drei Schützen am Start, die uns heuer auch bei der Europameisterschaft in Tschechien vertreten werden. Der finanzielle und zeitliche Aufwand für diese Disziplinen ist doch enorm.

Aber nun zur **Fieldpistol,** die von 25m bis 100m geschossen wird. Nach der Schließung des Schießstandes in Tattendorf im vergangenen Jahr müssen wir nun auch zum Fieldpistol-Schießen nach Tschechien fahren. Was natürlich das Starterfeld extrem schrumpfen lässt, nicht aber die Ergebnisse. So wurde die Fieldpistol-Anysight von Johann Kral mit 36/40 gewonnen, gefolgt von Sigi Bernhard 35/40 und auf dem dritten Platz Ossi Kuzmanic mit 34/40. Solche Ergebnisse wünschen wir uns auch für die EM Ende Juli. In der Disziplin Fieldpistol-Production gewann ebenfalls Johann Kral mit 32 Treffern, Zweiter wurde Ossi Kuzmanic mit 27 und Dritter Peter Lamprecht mit 25 Treffern. In der Aggregatwertung gewann ganz klar Johann Kral mit 68 Silhouetten vor Ossi Kuzmanic (61) und Sigi Bernhard (58).

Nun zur Disziplin mit dem größten Spaßfaktor: **Big Bore Pistol Standing.** Mit einer Production-Pistole wird stehend frei von 50m (Hühner) bis zu 200m (Widder) geschossen. Den Sieg holte sich wie schon in anderen Stehend-Bewerben Johann Kral mit 29 gefällten Zielen. Auf Platz zwei landete Ossi Kuzmanic (25) und auf Platz drei Peter Lamprecht (24). Die restlichen Big-Bore-Pistol-Disziplinen (Production, Revolver und Unlimited) wurden zwar geschossen, aber wie schon bei der BBR war das Teilnehmerfeld zu klein.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Schießstand in Ludvikovice mit Big Bore Pistol- und Fieldpistol-Zielen.

Johann Kral mit Fieldpistol-Production.

Pistole & Gewehr.

ÖM Senioren III.

Autor: LSR Ing. Günter Tomenendal

Die ÖM 2017 der Senioren III mit den Bewerben Luftgewehr, Luftpistole, Kleinkalibergewehr und Feuerpistole wurde heuer von 9. bis 11.06.2017 am Landeshauptschießstand in Linz durchgeführt. Eine perfekte Vorbereitung und die sportlich faire Durchführung der Wettkämpfe zeichnete diese ÖM aus. Die gute Organisation der Wettbewerbe wurde von vielen Teilnehmern bestätigt.

Zu den Wettbewerben waren 116 Teilnehmer und insgesamt 194 Starter in den einzelnen Bewerben gemeldet. Im Auftrag des ÖSB wurden in diesem Jahr zwei weitere Bewerbe durchgeführt: Mit Luftgewehr und Luftpistole wurden die Bewerbe Stehend aufgelegt geschossen. Der 50m-Kleinkalibergewehrbewerb Sitzend aufgelegt konnte erstmalig mit elektronischer Trefferanzeige durchgeführt werden.

Bei der Waffenkontrolle wurde festgestellt, dass von den Teilnehmern großteils die bestehenden Bestimmungen eingehalten wurden. Einzelne Schützen hatten Änderungen am Luftgewehr vorgenommen, die bei der Waffenkontrolle festgestellt und auf die gültigen Regeln abgeändert werden konnten. Auffallend war das Gewicht eines Luftgewehrs, das von unzulässigen 5,78 kg auf zulässige 5,50 kg durch Entfernen von Zusatzblei gebracht wurde. Für den neuen Bewerb Stehend aufgelegt wurde eine Schießjacke verwendet und daher die zulässige Überlappung gemäß ISSF von 70 mm vom Knopflochrand zur Knopfmitte mit einer Schablone geprüft. Die körperlichen Veränderungen der Senioren im Lauf der Jahre, im Besonderen um die Bauchmitte, erforderte bei den Schießjacken einiger Wettkämpfer das Versetzen der Knöpfe.

Die 36. ÖM bleibt als rekordreiche Meisterschaft in Erinnerung. Insgesamt elf neue österreichische Rekorde waren zu verzeichnen: Im Bewerb Kleinkalibergewehr Frauen erreichte Heidelinde Seidl (PSG Mürzzuschlag) einen neuen Rekord mit 384 Ringen. Im Bewerb Kleinkalibergewehr Mannschaft erreichte das Team aus Vorarlberg mit den Senioren Leo Künzler, Georg Macek und Wolfram Waibel Sen. einen neuen Österreichischen Rekord mit 1162 Ringen. 423,3 Ringe von Kurt Ebner (SG Eben am Achensee) waren neuer Rekord mit dem Luftgewehr Sitzend aufgelegt. Im Bewerb Luftgewehr Männer Sitzend aufgelegt erzielte die Mannschaft Steiermark 1 mit Erich Brandstätter, Ferdinand Peer und Gustav Kerschbaumer mit 1261,2 Ringen Österreichischen Rekord. Nachdem der Bewerb Luftgewehr Stehend aufgelegt neu eingeführt wurde, gilt das Ergebnis von Josef Kolm (SP Union Rastenfeld) mit 419,3 Ringen als Österreichischer Rekord. Ebenso wird das Ergebnis der Mannschaft Niederösterreich mit Josef Kolm, Hermann Gössl und Rudolf Bauer mit 1.243,3 Ringen als Österreichischer Rekord geführt. Sein Vorjahresergebnis im Bewerb Luftpistole Männer Stehend frei hat Vinzenz Schweighofer (HSV Linz) um vier Ringe auf 361 Ringe und neuen Österreichischen Rekord verbessert. Im neuen Bewerb Luftpistole Stehend aufgelegt wird das Ergebnis von Walter Brausteiner (SV Gresten) mit 383 Ringen als Österreichischer Rekord geführt. Weiters gilt das Mannschaftsergebnis von Niederösterreich 1 mit Josef Kolm, Walter Schwarz und Walter Brausteiner mit 1145,0 Ringen als Österreichischer Rekord. Auch mit dem Luftgewehr Sitzend aufgelegt steht Heidelinde Seidl (PSG Mürzzuschlag) mit 417,4 Ringen in der Rekordliste. Im neuen Bewerb Luftgewehr Frauen Stehend aufgelegt wird das Ergebnis von Edith Miksche (SSV Blumau) mit 403,7 Ringen als neuer Österreichischer Rekord geführt.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Tirol.

69. Jahreshauptversammlung des Tiroler Landesschützenbundes.

Autor: LSM Friedl Anrain

Am Samstag, den 6. Mai wurde die 69. Jahreshauptversammlung des TLSB abgehalten. Traditionsgemäß begann der Festakt mit einer Festmesse im Dom zu St. Jakob. Anschließend führte der Festumzug vorbei am Goldenen Dachl durch die Innenstadt bis zum Landhausplatz, wo ein landesüblicher Empfang durchgeführt wurde.

Im Anschluss richtete Bundesminister Andrä Rupprechter, selbst begeisterter Schütze und Mitglied in der Schützenkompanie Brandenberg, einige Worte an die Schützen. Das Wirken in den Gilden sei ein wichtiger Beitrag, denn das gesellschaftliche Schießen fördere die Kameradschaft, so Rupprechter. LOSM Hofrat Dr. Christoph Platzgummer konnte im großen Landhaussaal eine große Anzahl an Ehrengästen aus dem In- und Ausland und die Schützendelegationen aus den Gilden herzlich begrüßen.
Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa überbrachte in seinen Grußworten die Grüße des Landes Tirol und des ÖSB. Er bedankte sich bei LOSM Dr. Christoph Platzgummer, bei der Vorstehung des TLSB und bei den Bezirken und Gilden für die gute Arbeit.

In seinem Bericht des Landesoberschützenmeisters stellte Dr. Platzgummer fest, dass der TLSB stabil dasteht, und bedankte sich bei der Vorstehung, den Bezirken und Gilden für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz für das Schützenwesen. Dr. Platzgummer dankte auch den Sportleitern und betonte die Bestellung Christian Kramers zum Sportdirektor, um in den olympischen Sparten eine Weiterentwicklung zu gewährleisten. Besonderer Dank galt Landessportleiter Reinhard Fischer: Für seine 20-jährige Tätigkeit als LSPL Pistole erhielt er die Goldene Ehrennadel. Neben ihm wurden 21 weitere Schützen für besondere Verdienste geehrt.

Brandenberger Marketenderinnen, Landesoberschützenmeister HR Dr. Christoph Platzgummer, Bundesminister Andrä Rupprechter, Bundesoberschützenmeister DDr. Herwig van Staa, Marketenderinnen Musikkapelle Allerheiligen, Hauptmann Hannes Ampferer (v.l.)

Kärnten.
Tag des Sports und Sportlerehrung.

Autor: LSM Ing. Klaus Deiser

Vom 23. bis 25. Juni 2017 fanden in Klagenfurt die United World Games statt. Im Zuge dessen wurde auch der Tag des Sports abgehalten, bei dem der Kärntner Landesschützenverband den Schießsport präsentierte.
Herzlichen Dank an den Landessportleiter DDr. Friedrich Sporis, der für die Organisation verantwortlich war. Ebenso vielen Dank an die Mitglieder der Vereine, die beim Tag des Sports mitgeholfen haben. Die Klagenfurter Vereine – SSV Sponheim, PSV Klagenfurt und SV zu Klagenfurt – präsentierten am neuen Platz in Klagenfurt unseren Schießsport. Die Vereine SSV-Sponheim und SV zu Klagenfurt haben eigene Broschüren gedruckt und verteilt. Großer Andrang herrschte bei unserem Zelt und viele Besucher versuchten das erste Mal, ins „Schwarze" zu treffen.

Vielen Dank an die Funktionäre des Kärntner Landesschützenverbandes und an den Landessportdirektor Mag. Arno Arthofer für ihren Besuch.

Ebenfalls im Rahmen der United World Games wurde am 23. Juni im Sportpark Klagenfurt die Sportlerehrung durchgeführt. Neben den vielen Sportlern sind auch die bei der Staatsmeisterschaft in Wolfsberg erfolgreichen LP-Schützen Andreas Auprich, Joachim Voith, Andreas Sodl, Erich Primus und Gerhard Salbrechter geehrt worden. Alle fünf Schützen, die österreichische Meistertitel erringen konnten, erhielten aus der Hand des Landessportreferenten LH Dr. Peter Kaiser und des Landessportdirektors Mag. Arno Arthofer im Beisein vieler Ehrengäste eine Ehrenurkunde überreicht. Der Kärntner Landesschützenverband freut sich mit seinen erfolgreichen Pistolenschützen über diese große Auszeichnung.

Union-Vizepräsident Megymorez, LSM Probst, Primus, Voith, Salbrechter, LH Kaiser, ASVK-Präsident Steiner, Vbgm. Pfeiler, Lds-Sportdir. Arthofer (v.l.)

Niederösterreich.
Landesschützentag 2017.

Autorin: 2. LSM Christa Strasser

Der 33. Landesschützentag des Landes-Schützenverbandes für Niederösterreich wurde am 21. Mai 2017 in Kirchberg am Wechsel durchgeführt. Oberschützenmeister Herbert Tauchner feierte zu diesem Anlass zusammen mit all seinen Schützen und den vielen Ehrengästen sowie Abordnungen von Schützenvereinen aus ganz Niederösterreich das dreißigjährige Jubiläum des USV Kirchberg. Der NÖ Landesschützenverband feierte gleichzeitig sein 125-jähriges Bestehen.
Der Musikvereine Kirchberg, die Prangerschützen aus Königstetten, die Trachtenkapelle Feistritz, die Tiroler Gastkompanie Schroll, 15 farbenprächtige Vereinsfahnen und Standarten sowie der Kanonenschuss „Agnes" aus Klosterneuburg bildeten den traditionellfeierlichen Rahmen des Festumzugs und der durch Pfarrer Herbert Morgenbesser zelebrierten Feldmesse und Segnung.
LOSM Franz Obermann durfte hochrangige Ehrengäste aus Politik und Verwaltung begrüßen: Neben den Festrednern, dem ÖSB-Vizepräsidenten Hermann Gössl, Bgm. Dr. Willibald Fuchs, Bez.Hptm.-Stv. Dr. Felicitas Auer und dem Abgeordneten zum NÖ-Landtag Christoph Kaufmann in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, waren der Abgeordnete zum Nationalrat Johann Hechtl sowie Gemeindevertreter der Nachbargemeinden, Behörden und Institutionen, der ehemalige LOSM Peter Hollerer und der Präsident der Sportunion NÖ, Raimund Hager, vertreten.
Die Festscheibe, die zu Ehren des 30-jährigen Jubiläums des USV Kirchberg aufgestellt worden war, zu beschießen, nutzten nicht nur die Ehrengäste, sondern auch eine Vielzahl an Schützen. Die Kirchberger Sportschützen unter der Führung von Oberschützenmeister Herbert Tauchner und ihre Mithelfer haben sich für die vorbildliche Organisation und Abwicklung des 33. Landesschützentages herzlichen Dank und Anerkennung verdient.

Feldmesse und Segnung in Kirchberg am Wechsel

Steiermark.
Chronik des Steiermärkischen Landesschützenbundes.

Autor: KR Dieter Wenzel

Es gibt nur wenige Disziplinen, die auf eine so lange Tradition zurückblicken können wie das Schützenwesen. Insbesondere in Europa geht es auf die Bürgerwehren der Städte im Mittelalter zurück und das Sportschießen war bereits 1896 in Athen olympisch. Grund genug, einen genaueren Blick auf die Geschichte mit Fokus auf die Entwicklung in unserer Heimat zu werfen.

In der Steiermark erfolgte die Gründung des Schützenwesens bereits im Mittelalter. Eng verflochten mit der Wehrhaftigkeit einer Stadt war das Schützenwesen, durch das der Bürger den Gebrauch der Schusswaffe erlernte. Die ausgebildeten Schützen waren gewissermaßen die Elitetruppe der Bürgerwehr. Später genossen die Schützengesellschaften aus diesem Grund das stete Wohlwollen der Landesfürsten. Es kann angenommen werden, dass die ersten Schützengesellschaften bereits im 12. und 13. Jhdt. gegründet wurden.
Die älteste erhaltene Gründungsurkunde aus Bruck/Mur datiert auf 1453. Aus Rottenmann liegt ein Ladschreiben der Schützengesellschaft Saalfelden aus dem Jahr 1460 vor. Urkundlich erwähnt sind Graz 1528, Judenburg 1532, Leoben 1536, Eisenerz 1549, Knittelfeld 1564, Vordernberg und Admont 1569, Obdach und Radkersburg 1577, Feldbach 1578, Kindberg 1580, Windischgrätz 1581, Zeiring 1582, Neumarkt 1588, Mürzzuschlag 1590, Voitsberg 1602, Mariazell 1675 und Neuberg 1679. Historische Schützenscheiben belegen, dass auch in Bad Radkersburg im 15. Jahrhundert geschossen wurde. In vielen Vereinen, wie Eisenerz, LH Graz und Leoben, erinnern diese historischen Scheiben an damalige Aktivitäten.

Als man noch mit der Armbrust schoss
Im Besitz des Schützenvereines der Landeshauptstadt Graz befindet sich eine von Fürst Johann Christian von Eggenberg verfasste und aus zwölf Artikeln bestehende Schießordnung aus dem Jahre 1657.
Eine 1725 vom Magistrat der Stadt Graz herausgegebene Schießordnung ist in ihren wesentlichen Punkten der heutigen Schießordnung sehr ähnlich.
Im Mittelalter gab es für die Bevölkerung außer dem Tanzen noch das Schießen als Hauptbelustigung und Unterhaltung. Das Scheibenschießen galt als ritterliches Vergnügen, das der Bürger, Adelige und der Beamtenstand mit Eifer pflegten.
Geschossen wurde vorerst mit der Armbrust, im Anschluss mit Vorderladerwaffen, zunächst auf 200 m Entfernung. 1775 wurde die Entfernung auf 150 Schritte verkürzt. Mit der Einführung der Hinterladerwaffen wurde die Entfernung für das Schießen auf 300 m erweitert und bei der Wiedereinführung der Olympischen Spiele 1896 wurde das Schießen gleich in das Wettkampfprogramm aufgenommen. Es wurden Schießregeln aufgestellt, die in ihren Sicherheitsbestimmungen und anderen Kriterien den heute gültigen entsprechen.

Der Aufbau der Schützengesellschaften
1795 wurde der Schützenverein der Landeshauptstadt Graz neu gegründet. In der Chronik scheinen unter den 550 Mitgliedern neben zahlreichen prominenten Persönlichkeiten wie Landeshauptmann Graf Breuner, Bürgermeister Steffen, Fürstbischof von Seckau Graf Arko auch Kaufleute, Handwerker, Ärzte und sogar Lohndiener auf. Das Schützenwesen war also bereits damals über alle sozialen und gesellschaftlichen Schichten hinweg verbindend.
Der Steiermärkische Schützenbund wurde im Jahre 1879 gegründet und ist auch Gründungsmitglied des gleichfalls im Jahr 1879 gegründeten Österreichischen Schützenbundes. Es waren damals 25 Mitglieder, die sich zum Steiermärkischen Schützenbund zusammenfanden. Mit der Gründung des Steiermärkischen Landesschützenbundes kam eine Entwicklung zum Abschluss, die weit bis in das Mittelalter zurückreicht.
Landesschießen, früher Bundesschießen benannt, wurden 1879 in Leoben und 1882, 1885, 1896, 1901 auf dem Landeshauptschießstand Graz abgehalten. Verbandsschießen, früher Landesschießen benannt, fanden in Marburg 1893, Admont 1894, Eisenerz 1895, Aflenz 1898, Murau 1900, Stainz 1903, Admont 1904 und Mürzzuschlag 1905 statt. Aus der Österreichischen Schützenzeitung vom 21.8.1902 entnehmen wir, dass der Kaiser die steirischen Schützenvereine gerne besuchte. Der Kaiser gab auch wiederholt der Befriedigung Ausdruck, dass die Schützen Steiermarks dem Schießen so fleißig obliegen und seinen allerhöchsten Wunsch, dass es immer so bleiben möge.
Der Sitz des Steiermärkischen Schützenbundes war immer in Graz und daher wollen wir auf das Schützenwesen in Graz besonders eingehen. Die älteste Nachricht über das Bestehen der Schützengesellschaften in Graz fällt in die Zeit Kaiser Maximilians I. (1528). Eines der prächtigsten Feste, die Graz je gesehen hat, war wohl das Schützenfest von 1568 – eine Machtdemonstration der protestantischen Bürgerschaft. Tagelang wurde geschossen und gefeiert. Ein ausführlicher Bericht davon ist in der Steiermärkischen Schützenzeitung 05/2014 enthalten.

Die Grazer Schießstätte
Die bürgerliche Schießstätte befand sich um 1580 in der Gegend der Kühtratte, bald danach in der Gegend zwischen der heutigen Brückenkopfgasse und der Synagoge. Um 1611 war die Schießstät-

te so baufällig, dass sie abgetragen und wiederaufgebaut werden musste. 1715 wurde ein Stock aufgesetzt und damit ein Raum für Vergnügungen geschaffen. Nachdem die Schießstätte 1771 durch ein Feuer vernichtet worden war, ließ der Magistrat 1774 bis 1776 ein drei Stock hohes Gebäude errichten. Kaiser Josef II. schloss 1786 dessen Pforten. Der Grund war die Errichtung einer Durchfahrtsstraße. Ein für die Steiermark und Graz interessantes Faktum ist, dass die älteste Aktiengesellschaft in Österreich in Graz gegründet wurde. Der Anlass war die Errichtung der neuen Schießstätte „Am Kastellfeld", wo sich die alte Ortweinschule befand. Sie wurde im Jahr 1795 eröffnet und zu diesem Zweck wurde eine Aktiengesellschaft mit 500 Teilnehmern gegründet. Die Aktiengesellschaft erhielt 1798 den Namen einer „bürgerlichen Schützengesellschaft zu Gratz". Im Februar 1832 gingen sämtliche Aktien an die Mitglieder des Grazer Bürgerkorps über, welche eine neue Gesellschaft mit 400 Anteilen unter dem alten Namen gründeten. Die Aktiengesellschaft wurde im Jahre 1878 aufgelöst. Da die Stadt anwuchs, musste die Schießstätte 1875 aus Sicherheitsgründen aufgelassen werden. Letztendlich kaufte die Gemeinde Graz die Schießstattrealität zur Unterbringung der k.k. Staatsgewerbeschule und des Industrie- und Gewerbevereins sowie des Vereins zur Hebung der Kunstindustrie. Die Grazer Schützen gingen im Steiermärkischen Schützenbund auf, der 1882 die neue, noch heute bestehende Landeshauptschießstätte in Andritz errichtete. Franz Graf Meran (Sohn des Erzherzogs Johann) war zum Zeitpunkt des Eröffnungsschießens Landesoberschützenmeister. In der Zeit von Kaiser Franz Joseph gab es zahlreiche Schießveranstaltungen, die der Kaiser mit seinen Besuchen würdigte. Von den Veranstaltungen sind das II., III. und IV. österreichische Bundesschießen sowie ein 100-Jahr-Jubiläumsschießen im Jahr 1897 hervorzuheben. Neben Landesschießen wurden abwechselnd auch Verbandsschießen veranstaltet, die ausschließlich für Mitglieder des Verbandes zugänglich waren. 1912 nahmen zwei Grazer Schützen an den Olympischen Sommerspielen in Stockholm teil.

Das Schützenwesen nach der Monarchiezeit

Im Frühjahr 1926 wurde der Österreichische Schützenbund neu konstituiert. Der Bund erhielt neue Satzungen und es erfolgte eine organisatorische Straffung; neue Waffen, vor allem Kleinkaliber, traten immer mehr in den Vordergrund.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden die meisten Schützenvereine aufgelöst.

Die Betreuung des ostmärkischen Schützenwesens erfolgte ab 1.9.1938 durch den deutschen Schützenverband (NS Reichsbund). Zu Kreisführern und Kreisunterführern wurde für den Kreis Südmark SA-Scharführer Meyßler, Graz, und für den Unterkreis Steiermark SA-Sturmführer Hoffmann, Graz, ernannt.

Ein Beispiel aus dieser Zeit ist die Privilegierte Schützengesellschaft Mürzzuschlag, in der der damalige Oberschützenmeister 1941 den Titel „Der Vereinsführer" trug.

Am 2. Oktober 1955 fand in Graz die Wiedergründung des 1938 aufgelösten Steiermärkischen Schützenbundes unter der Bezeichnung Steiermärkischer Landesschützenbund statt. Die Wiedergründung vieler Schützenvereine erfolgte ebenfalls mit Beendigung der Besatzungszeit 1955 und dem Wiedererlangen der vollen Souveränität Österreichs.

Es wurde das sportliche Schießen wiederbelebt und auch von der dafür zuständigen Politik gefördert. Darüber hinaus gab es auch gesellschaftliches Schießen und auf die Tradition wurde ebenfalls nicht vergessen. Der Heilige Sebastian ist der Schutzpatron der Schützen.

Seit der Wiedergründung im Jahre 1955 war Regierungsrat Dr. Franz Schwarz Landesoberschützenmeister. 1958 bis 1961 war es Gewerke Pengg von Auheim und von 1962 bis 1972 Carl Anton Graf Goess-Saurau.

Die Entwicklung nach 1972

In der Amtszeit von Dr. Harald Porsch ab 1972 war einer der Höhepunkte die Europameisterschaft 1979, die in den Bewerben Luftgewehr und Luftpistole in Graz ausgetragen wurde. 25 Nationen haben teilgenommen, BP Dr. Rudolf Kirchschläger hatte den Ehrenschutz übernommen. Eine eigene Sondermarke gab der Veranstaltung weiteren, philatelistischen Glanz. In dieser Zeit erfolgte auch eine Strukturierung der Schießsparten. An den Olympischen Spielen in Seoul, Südkorea, 1989, nahmen gleich drei Steirer, Christine Strahalm, Horst Krasser und Hans Hierzer, teil.

Die Entwicklung des Steiermärkischen Landesschützenbundes ging deutlich voran. DI Fritz Schattleitner und Ernst Meyerhofer waren die ersten staatlich geprüften Trainer in Österreich. Damit wurde die Trainer- und Lehrwarteausbildung forciert.

In der Steiermark erhielt am Grazer Universitätssportinstitut Ernst Meyerhofer den ersten Lehrauftrag für Sportschießen. Seit dem Jahr 1975 wird vom Sportamt des Magistrats Graz die Ferienaktion „Sportschießen" durchgeführt.

Die Steiermark hat eine Reihe von verdienten Männern in nationale und internationale Gremien entsandt. Insbesondere ist DI Fritz Schattleitner hervorzuheben. Als ÖSB-Sportdirektor erwies sich DI Schattleitner als außergewöhnlicher und zielstrebiger Funktionär und wurde so auch in den höchsten internationalen Gremien der ESC und ISSF aktiv. Neben der Auszeichnung Ehrenlandesschützenmeister der Steiermark und Ehrenlandesschützenrat des Österreichischen Schützenbundes wurde er auch zum Ehrenmitglied der ISSF ernannt. Als Sportschütze war er der erste Steirer von Ostösterreich, der die westösterreichische Hegemonie als KK-Staatsmeister 1956 im Liegendschießen durchbrach.

Am 5.2.2000 wurde HR Dr. Gerwald Schmeid, Senatspräsident des OLG Graz, OberstdIntD, zum Landesoberschützenmeister gewählt (2000 bis 2012). In der Amtszeit von Dr. Schmeid modernisierten viele Vereine ihre Anlagen und errichteten elektronische Zielerfassungsgeräte. Herbert Sölkner errichtete die Homepage für den Steiermärkischen Landesschützenbund. Erfolgreich wurde von Franz Herbert Kaufmann das Steiermärkische Sportschützenmagazin ins Leben gerufen. Dr. Schmeid spendete eine prunkvolle Standarte, die in der Herz Jesu Kirche in Graz geweiht wurde und derzeit vom Knittelfelder Schützenverein verwahrt wird. Bekannt ist auch eine Schützenfahne von 1862, die im Besitz des Schützenvereines LH Graz ist. Standarten und Fahnen gibt es noch in einigen Vereinen. Vom 12.2.2012 bis September 2013 hatte Peter Hollerer das Amt des LOSM inne. Für die Restfunktionsperiode (Oktober 2013 bis 12.04.2015) wurde nochmals HR Dr. Schmeid in diese Funktion gewählt.

Am 12.04.2015 übernahm Harald Hausegger das Amt des Landesoberschützenmeisters. Ihm zur Seite stehen die Landesschützenmeister DI Dr. Peter Pointner, Dieter Wenzel, Georg Steferl, Christian Scharf, Schriftführer Josef Zimmermann und weitere 18 Sportleiter und Funktionäre.

Wettbewerbe und Organisation

Seit 1955 wurde eine Reihe von Staatsmeisterschaften in verschiedenen Disziplinen durchgeführt. Viele Steirer konnten dabei sportliche Erfolge erzielen. Internationale Erfolge gab es bei Olympischen Spielen, Europameisterschaften, Weltmeisterschaften, Weltcups, sowie nationale Erfolge bei Staatsmeisterschaften. Stellvertretend für viele Sportler sei der Armbrust-Weltmeister von 1979, Paul Fink, hier genannt. Heute ist einer der Schwerpunkte die Ausbildung der Jugendlichen sowie auch die Fortbildung der Übungsleiter, Kampfrichter und Instruktoren. Dafür zuständig ist Trainer und Ausbildungsreferent Christian Scharf.

Der Steiermärkische LSB ist der älteste Sportverband in der Steiermark. Mit einem Jubiläumsschießen 2015 in Kapfenberg wurden 135 Jahre gefeiert. Eine Schützenscheibe und eine Jubiläumsmedaille dienen der bleibenden Erinnerung.

Der Steiermärkische Landesschützenbund umfasste im Jahr 2016 rund 80 Vereine mit 3500 Mitgliedern. Einige hundert Personen davon sind Jugendliche. Seit Oktober 2007 ist der Verband in sechs Schützenbezirke gegliedert (Graz und Umgebung, Süd-West, Süd-Ost, Mürztal, Ennstal, Oberes Murtal), denen jeweils Bezirksschützenmeister vorstehen. In unserem Sportverband sind neun Sparten vertreten: Luftgewehr, Kleinkalibergewehr, Luftpistole, Feuerpistole, Laufende Scheibe, Vorderlader, Armbrust, Silhouette und Sportliches Großkaliber Pistole. Jede Sparte steht unter der Leitung eines Sportleiters. Innerhalb der Sparten wird wiederum zwischen unterschiedlichen Bewerben unterschieden.

Der LSB ist Mitglied beim Österreichischen Schützenbund. Der ÖSB ist Mitglied der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO). International ist der ÖSB der International Shooting Sport Federation (ISSF), der Muzzle Loaders Associations International Comites (MLAIC) und der Internationalen Armbrustschützen-Union (IAU) angeschlossen.

Das Schützenwesen hat eine uralte Tradition, die in der heutigen Zeit ein wenig in Vergessenheit geraten ist. Die Hektik unserer Zeit, mit ihrem Leistungsgedanken, hat sich auch im Schützenwesen breitgemacht und wir dürfen uns deshalb nicht wundern, dass der Schütze von heute nur noch etwas gilt, wenn seine Leistung in Ringen und Punkten zu messen ist. Dabei kommen auch viele zu uns, die am Schießen als Sport Freude haben und die Kameradschaft ebenso genießen wie die Tradition.

Durch die Zusammenarbeit aller steirischen Schützenvereine und Schützen wurde viel erreicht. Unser Bemühen muss es sein, diesen Weg weiterhin mit Erfolg zu beschreiten.

10.9 zehn komma neun

In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der November-Ausgabe von 10,9:

- Die Titelstory beschäftigt sich mit dem Thema (Schießsport-)Familie.
- Die Tipp- & Trickkiste wird wieder mit einem neuen Schatz gefüllt.
- International stehen u.a. die WM PPC 1500 in Alsfeld (GER), die MLAIC EM Vorderlader in Granada (ESP) und das ISSF World Cup Final in Neu Delhi (IND) auf dem Programm.
- Die Saison beenden die Sparten mit den jeweiligen Österreichischen Meisterschaften bzw. Staatsmeisterschaften. So werden wir u.a. von den Meisterschaften mit dem 50m- und 100m-Gewehr in Innsbruck, mit der Feuerpistole in Kapfenberg, mit dem 300m-Gewehr in Lienz und mit der Feldarmbrust in Stockerau berichten.

EVENT KALENDER INTERNATIONAL

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
17.08.17 – 20.08.17	PPC1500 WORLD CHAMPIONSHIP 2017	ALSFELD (GER)
27.08.17 – 03.09.17	IPSC HANDGUN WORLDSHOOT XVIII	CHÂTEAUROUX (FRA)
04.09.17 – 10.09.17	MLAIC EM (KUGEL + WURFSCHEIBE)	GRANADA (ESP)
23.10.17 – 30.10.17	ISSF WORLD CUP FINAL RIFLE / PISTOL / SHOTGUN	NEW DELHI (IND)

EVENT KALENDER ÖSTERREICH

EVENTKALENDER NATIONAL		
05.08.17 – 06.08.17	IWK & Ö-CUP FINALE VORDERLADER (KUGEL)	WIEN
12.08.17 – 13.08.17	ÖM FIELD TARGET & IWK AUSTRIAN OPEN	RANSHOFEN
12.08.17 – 13.08.17	ÖM (PCP) & IWK (PCP + SPRINGER)	BRAUNAU
12.08.17 – 13.08.17	RWS CUP-FINALE	INNSBRUCK
30.08.17 – 03.09.17	ÖSTM & ÖM GEWEHR 50M & 100M	INNSBRUCK
06.09.17 – 10.09.17	ÖSTM & ÖM FEUERPISTOLE	KAPFENBERG
07.09.17 – 10.09.17	ÖSTM & ÖM 300M-GEWEHR	LIENZ

IKB Eins für alle.

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.

Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 – 39 22 20, office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at; **Burgenländischer Sportschützen-Landesverband:** FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 – 242 67 97, herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at; **Kärntner Landesschützenverband:** Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, +43 (0) 664 – 804 99 30 04, deiserkl@gmx.at, www.klsv.at; **Landesschützenverband Niederösterreich:** Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 – 503 68 66, losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at; **Oberösterreichischer Landesschützenverband:** Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 – 222 96 92, m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at; **Salzburger Sportschützenverband:** : Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 – 204 06 03, johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at; **Steiermärkischer Landesschützenbund:** Jahngasse 1, 8010 Graz, +43 (0) 676 – 516 85 59, post@st-lsb.at, www.st-lsb.at; **Tiroler Landesschützenbund:** Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 – 58 81 90, tlsb@aon.at, www.tlsb.at; **Vorarlberger Schützenbund:** Landessportzentrum Vorarlberg, Höchsterstraße 82, 6850 Dornbirn, +43 (0) 664 – 323 09 77, vsb-sf@gmx.at, norbert.gwehenberger@aon.at, www.vlbg-sb.at; **Sportschützen-Landesverband Wien:** Innocentiagasse 14, 1130 Wien, +43 (0) 664 – 203 96 07, h.judtmann@gmail.com, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.

Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website **www.zehnkommaneun.at**
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an: **Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9 Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck**
- per Telefon: **+43 (0) 512 39 22 20**
- per Fax: **+43 (0) 512 39 22 20-20**
- per E-Mail: **magazin@zehnkommaneun.at**

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport" ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schieß-sportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

10,9 zehn komma neun

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort: Land:

E-Mail: Telefon:

❒ Ja, schicken Sie mir zusätzlich einen gratis 10,9-Aufbügler zu.

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum: Unterschrift:

www.lotterien.at

Ein Gewinn für die Zukunft

Gelebte Verantwortung. Vom Spielerschutz über den schonenden Umgang mit Ressourcen bis hin zur Unterstützung zahlreicher Organisationen und Projekte im Sozialen, der Kultur und im Sport. Die Österreichischen Lotterien engagieren sich seit über 30 Jahren im Interesse der Gesellschaft.

österreichische LOTTERIEN

ISSF WELTCUPS 2017

New Delhi / München / Gabala

10 m Luftpistolen Damen / Herren

6 x GOLD
4 x SILBER
3 x BRONZE

6 von 6 möglichen GOLD Medaillen!
13 von 18 Medaillen

evo

STEYR SPORT

STEYR SPORT GmbH, Olympiastraße 1, A-4432 Ernsthofen
T: +43/7435/20259-0, F: -99, E: office@steyr-sport.com, I: www.steyr-sport.com